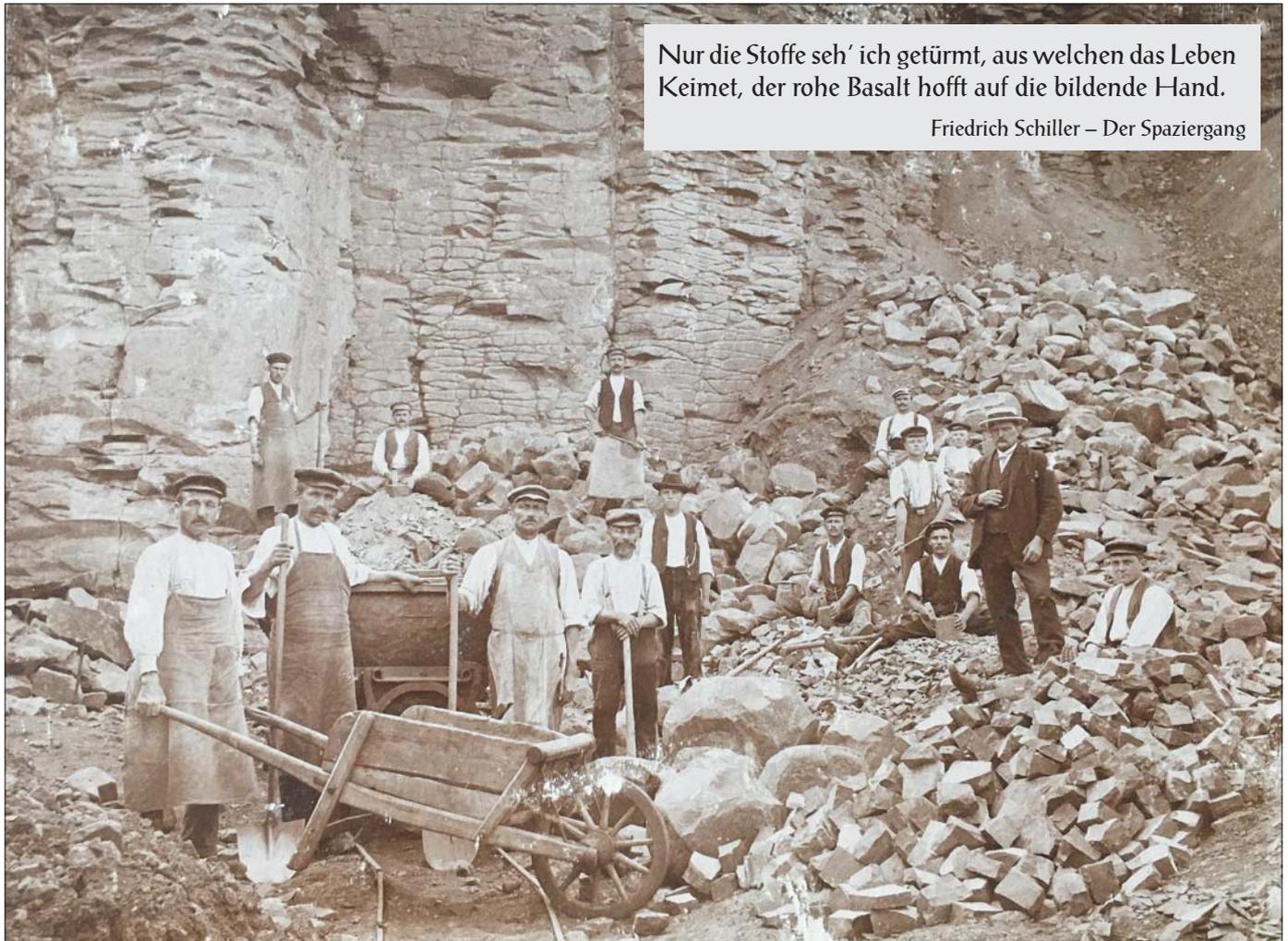


## Spuren des Vulkans



Nur die Stoffe seh' ich getürmt, aus welchen das Leben  
Keimet, der rohe Basalt hofft auf die bildende Hand.

Friedrich Schiller – Der Spaziergang

Abb. 206 (Sammlung A. Dietz, M. Carl)

Belegschaft und Pächter Albert Hill im Bellmuther Steinbruch (um 1900).

### bellmuth.info

Die Publikation erscheint in zwangloser Folge  
im Internet unter der Adresse

[www.bellmuth.info](http://www.bellmuth.info)

Auf Wunsch werden neue Ausgaben gerne  
auch per E-Mail kostenlos zugeschickt.

Redaktion: Erhard und Werner Thum

Kontakt und presserechtlich verantwortlich:

Werner Thum  
Friedenstraße 15 C  
35578 Wetzlar  
Tel. 06441-6790653  
Fax 03222-2824519  
E-Mail:  
[redaktion@bellmuth.info](mailto:redaktion@bellmuth.info)



### Aus dem Inhalt

“Bellmuther Urgestein”	S. 197
Erinnerungen an den Gemeindesteinbruch	S. 200
“Bei Ickesses Budche em Stoabruch”	S. 206
Karin Inderwies: Begegnung mit Elvis	S. 220
Das Schicksal von Josef und Maria Schindler	S. 222
Renate Reuning: Schöne Zeit in Bellmuth	S. 229
Die alten Bobenhäuser Hausnamen	S. 231
Leserzuschriften / Hausname “Melljersch”	S. 232



Die “Thums” in  
Bellmuth  
Fortsetzung  
Seite 207-219



# “Bellmuther Urgestein”

Basalt und Buntsandstein brachten ein bescheidenes Zubrot für die kleinen Leute

Von Werner Thum

14. November 1994. Pfarrer Kurt Johann aus Ranstadt spricht am Grab unseres Vaters Heinrich Thum (II). Ein Satz aus des Pfarrers Rede ist mir gut in Erinnerung geblieben: *“Heinrich Thum war Bellmuther Urgestein.”* Ein treffender Satz. Vater kannte jeden Winkel der kleinen, nur 252 Hektar umfassenden Gemarkung seiner Heimatgemeinde Bellmuth. Nahezu ein Vierteljahrhundert war er hier Bürgermeister.

## Symbol für das “Urgestein”

Im Sinne der Aussage des Pfarrers haben mein Bruder und ich zwei naturbelassene Steine – nicht zugeschnitten, geschliffen oder poliert – auf Vaters Grab gelegt. Der eine war grau-schwarz und stammte aus dem Bellmuther Gemeindesteinbruch, der andere war rötlich, ihn haben wir aus dem kleinen Steinbruch an der Straße nach Ranstadt, von uns “Sand-

kaute” genannt, geholt (⇒GPS6006). Beide Steine liegen noch auf seinem Grab. Die ursprüngliche Farbe ist durch Verwitterung und Flechten- oder Algen-Bewuchs nicht mehr zu erkennen. Sie sind jetzt in der Substanz zwar immer noch verschieden, doch in ihrem Aussehen haben sie sich einander angeglichen. Es ist auf der Welt so, wie der französische Philosoph Michel de Montaigne schreibt: *“Alle Dinge sind ständig in Bewegung, Veränderung und Wechsel begriffen. Die Welt ist ein Ding, welches niemals feste steht. Alles wanket in derselben beständig, die Erde, des Kaukasus' Felsen, die ägyptischen Pyramiden. Selbst die Beständigkeit ist nichts anderes als eine langsame Veränderung.”*

## Wüstenartiges Klima

Nun, liebe Leserin, lieber Leser, Sie werden sicher schon erkannt haben,

aus welchem Gestein die beiden niedergelegten Erinnerungsstücke bestehen, dass der grau-schwarze Stein ein Basalt-Brocken, der rötliche ein Stück Buntsandstein ist.

Schaut man auf den Ausschnitt der Geologischen Karte, so fallen zwei Farben auf: Die rötlich gekennzeichneten Bezirke stehen für das Vorkommen von Buntsandstein, die grünlichen für Basalt. Bleiben wir zunächst bei dem älteren der beiden Gesteine, dem Buntsandstein. Immer wenn ich einen Brocken aus den noch zugänglichen Resten der Bruchkante des Steinbruchs “Sandkaute” herausbreche, realisiere ich, dass ich einen Überrest einer vor ca. 250 Millionen Jahren hier vorhanden gewesenen Landschaft mit wüstenartigem Klima in der Hand halte, ein Stück Gestein, das vor mir noch nie ein Menschenauge hat ansehen können: Und dabei fällt mir ein, dass

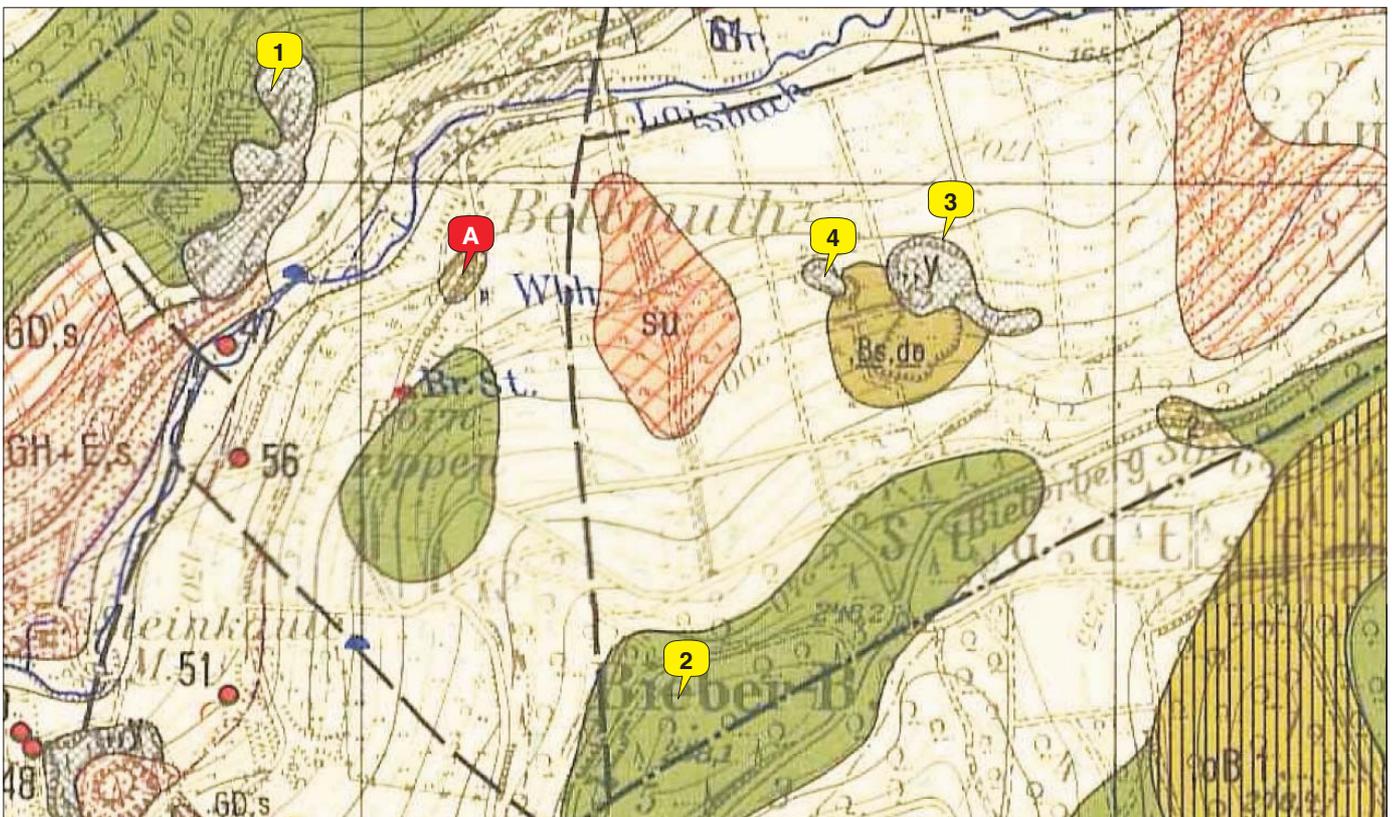


Abb. 207: Ausschnitt aus der **Geologischen Karte von Hessen, Blatt 5620 Ortenberg**. Basalt und Buntsandstein stellen die bestimmenden Gesteine in der Bellmuther Gemarkung dar. Grüne bzw. olivgrüne Bereiche der Karte zeigen das Vorkommen von Basalt an, die rötlichen stehen für Buntsandstein.

- 1 Gemeindesteinbruch (Lanzenrain/Largesberg)
- 2 Alte Steinbrüche am Biebergkopf
- 3 Steinbruch am Gaulsberg (Nicht zu verwechseln mit dem Gaulsberg-Schlossberg-Vulkanschlotsystem bei Ortenberg)
- 4 Privatsteinbruch “Scherer-Heine”



dieses Fleckchen Erde, das wir heute Bellmuth nennen, vor 400 Millionen Jahren sich noch südlich des Äquators unseres Planeten befunden hat – eingebettet in den Superkontinent Pangäa, freilich damals von ganz anderer Beschaffenheit. Durch die Kontinentalverschiebung wanderte es durch den Wüstengürtel unserer Erde in seine heutige Position in der Nähe des neunten Längengrades <sup>[1]</sup>. Wie sagte Montaigne: Die Welt ist ein Ding, welches niemals feste steht.

### Entstehung des Buntsandsteins

Das Zechsteinmeer aus der Zeit des Perm (vor 299 bis 252 Millionen Jahren) trocknete allmählich aus. In der Mitteleuropäischen Senke – einem relativ schmalen Meeresstreifen von Helgoland bis Südhessen – lagerte sich viel Sand in Binnengewässern ab. Der Sand stammte von den umgebenden höher gelegenen Gebieten. *„Damals liefen Saurier durch die Landschaft und hinterließen manchmal auch Spuren im noch feuchten Sand.“* <sup>[2]</sup> Sand und Schlamm trockneten und verfestigten sich durch zementierende Stoffe (Ton und Eisenverbindungen). Die rote Farbe geht auf Hämatit (Eisen(III)-oxid  $Fe_2O_3$ ) zurück. Die Sandkörner bestehen aus Quarz und Feldspat. Vielerorts bildet Buntsandstein den Untergrund des Vogelsbergs.

### Ein wertvoller Rohstoff

Sandsteine von Bellmuth und aus dem Raum Büdingen fanden Verwendung beim Bau der Friedberger Stadtkirche und vieler anderer Bauwerke. Auch die Statue des „Fürsten vom Glauberg“ besteht aus diesem Material. *„In mehr als einem Dutzend Steinbrüchen wurde Sandstein für Bauzwecke gewonnen. Eine größere Bedeutung besaßen früher die Abbaustellen SW Bobenhausen, SW Bellmuth, SW Ortenberg, im Tal des Bleichenbaches zwischen Bergheim und Bleichenbach sowie NW Wolf. [...] Heute findet kein Abbau mehr statt; die Brüche sind meist verfallen und zugewachsen.“* <sup>[3]</sup> Über den schon im 13. Jahrhundert betriebenen Steinbruch im Kautenwald bei der Steinkaute (⇒GPS6007) berichteten wir in Heft 6 von [bellmuth.info](http://bellmuth.info) ausführlich

### Bellmuther Sandsteingrube weithin bekannt.

Nicht nur Männern aus der näheren Umgebung Bellmuths gab die Sand-

steingrube vom Kautenwald Arbeit und Brot. Sie muss weithin bekannt gewesen sein. Jedenfalls ist belegt, dass hier bei der Bellmuther Steinkaute aus Kärnten und Tirol stammende Steinmetze ihrem Handwerk nachgingen.

Ein Vorfahre des Verfassers, Christinus Jacobus Zamminer, <sup>[4]</sup> geboren 1678 in Gnesau in Kärnten, musste wegen seines protestantischen Glaubens seine Heimat um 1700 als „Exulant“ verlassen. Von Beruf war er Steinmetz. Der Glaubensflüchtling fand Asyl und Arbeit in der Landgrafschaft Hessen, genauer gesagt auf der Steinkaute in Bellmuth. Um 1710 heiratete er Anna Maria Beckel, die Tochter des Erbhofbeständers der Steinkauter Mühle.

Ein Eintrag im Kirchenbuch von Schwickartshausen (1726 - 1810) weist auch auf einen Arbeitsplatz im Steinbruch am Kautenwald hin: *„30. September 1729 starb Johannes Winkler, Maurer aus Tirol aus dem Lechtal, sonst katholischer Religion, hat sich in Bobenhausen bei einem Steinmetz dienend in der Steinkaute aufgehalten. Er wurde am 2. Januar 1730 nach herrschaftlicher Kirchenordnung in der Stille mit geringem Aufwand auf dem Kirchhof begraben worden, jedoch allhier ohne Zermornie und Predigt, alt 65 Jahre mit Hinterlassung von 5 Kinder. Sonst hat er ein Wort Gottes nicht begehrt.“* <sup>[5]</sup>

Um das Jahr 1900 muss der Sandsteinbruch im Kautenwald noch in Betrieb gewesen, denn für die große Renovierung der Friedberger Stadtkirche in den Jahren 1900/1901 wurden wieder Steine aus dem Bellmuther Bruch geholt, nachzulesen in Heft 8, S. 116 ff. von [bellmuth.info](http://bellmuth.info). Heinrich Thum (I.), der Großvater



des Verfassers, verdiente sich ein kleines Zubrot zu den nicht üppigen Erträgen seiner Landwirtschaft dadurch, dass er in der „Sandkaute“ (⇒GPS6006) den mürben Buntsandstein in Handarbeit aus der Wand brach, ihn zerkleinerte und damit Mauerand zum Verkauf und Eingenbedarf gewann,

## Dem Vulkan auf der Spur — Basalt

Bei dem zuvor besprochenen Buntsandstein handelt es sich um ein Sedimentgestein. Kommen wir nun zu dem zweiten Vertreter des „Bellmuther Urgesteins“, dem Basalt und damit auch zu den „Spuren des Vulkans“.

### Entstehung des Basalts

Der flüssige Erdkern ist vom festen Erdmantel umgeben. Zum Erdkern hin steigt die Temperatur im Erdmantel so stark an, dass ein Teil des Mantelgesteins schmilzt. Es entsteht Basaltmagma. Dieses wird nach oben gedrückt, durchbricht darüberliegende Gesteinsschichten und kommt an manchen Stellen auch bis zur Erdoberfläche. Ein Vulkan ist entstanden. Aus dem Schlot entweicht flüssige Lava. Dünnflüssige Lava ist heißer, fließt schneller und weiter als die zähflüssige Variante. Beim Erstarren der Lava bildet sich der Basalt.

Basalt ist ein dunkles, sehr feinkörniges, meist sehr schweres Gestein. Gesteine sind Gemenge von Mineralien. Im Basalt liegen diese nur in



Form kleiner Kristalle vor. Durch das schnelle Abkühlen an der Erdoberfläche hatten die Kristalle nur wenig Zeit zum Wachsen. Im Basalt sind sie so klein, dass man sie nur im Mikroskop erkennen und bestimmen kann. Die von Geologen vorgenommene Einteilung der verschiedenen Basalt-Varianten geschieht durch Bestimmung ihres jeweiligen Mineralienmischungs. Für die Bellmuther Gemarkung weist die Geologische Karte vorwiegend Basanit und Alkali-Olivinbasalt aus.

### Viele Schlotte

Der Vogelsberg besteht nahezu vollständig aus Basalt, der sich über dem zuvor erwähnten Buntsandstein erhebt. Vulkanschlotte haben die Schichten des Sandsteins vor ca. 18 bis 15 Millionen Jahren durchbrochen und Lavaströme flossen über das Land. Auf Hawaii kann man ähnliche Zustände heute noch beobachten. Den Vogelsberg darf man sich nicht als einen einzigen Krater vorstellen, so wie man es beispielsweise vom Ätna oder Vesuv her kennt, nein, es gab eine Vielzahl von Schloten, aus denen Lava quoll.

### Vulkanschlot bei Ortenberg

Einen solchen Schlot kann man bei Ortenberg sozusagen "durchwandern". Die Nidder hat sich mitten durch einen Vulkanschlot gearbeitet. Rechts des Flüsschens liegt der Gaulsberg (nicht zu verwechseln mit dem Gaulsberg in der Bellmuther Gemarkung!), links der Schlossberg mit dem Ortenberger Schloss. Steht man vor dem mittlerweile stillgelegten Steinbruch am Gaulsberg, so kann man bei oberflächlicher Betrachtung den Eindruck gewinnen, dass der Basalt, da dort unter dem Buntsandstein liegend, das ältere Gestein bilden würde. Der Schein aber trügt: Wir schauen sozusagen mitten aus der von unten aufsteigenden Lava des Gaulsberg-Schlossberg-Komplexes nach oben und se-

hen über uns die durchstoßene Schicht des ca. 235 Millionen Jahre älteren Sandsteins. Vielleicht kommt die Lava des Bieberberg-Kopfes aus diesem nahegelegenen Schlot?

### Der Vogelsberg ist das größte zusammenhängende Vulkangebiet Mitteleuropas

Die Bellmuther Basaltvorkommen, gelegen am südwestlichen Rand des mit insgesamt ca. 2.300 Quadratkilometern flächenmäßig größten Vulkangebietes Mitteleuropas, stellen ja nur einen kleinen Ausschnitt des einstmals vielleicht bis zu 1.000 Meter hohen Mittelgebirges dar.

### Geschätztes Baumaterial

Der feste und zähe Basalt liefert ein gutes Baumaterial für Splitt bzw. Schotter zum Straßen- und Eisenbahnbau, früher auch für Mauer- und Pflastersteine. In Bellmuth und Umgebung wurde an vielen Stellen der Natur Basalt entnommen. Das geschah in größeren oder kleineren Steinbrüchen. Ein größerer war der von Ortenberg, ein mittlerer der Gemeindesteinbruch von Bellmuth, Kleinere Entnahmestellen für den Wegebau gab es auch. Letztere sind noch zu finden an Ausbuchtungen rechts der Chaussee zwischen Hegling und Sparrenwald.

Die Arbeit im Steinbruch war früher sicher keine leichte – sie brachte aber den Bewohnern der Dörfer, die ja in aller Regel von den Erträgen kleiner landwirtschaftlicher Betriebe leben mussten, zusätzliche Verdienstmöglichkeiten. Wie unser Titelfoto aus der Zeit vor dem I. Weltkrieg zeigt, waren im Bellmuther Steinbruch mindestens zwölf Mann beschäftigt. Auch dem Dorfschmied brachte der Steinbruch Arbeitsaufträge, wie in dem nachfolgenden Artikel (Seite 201) zu lesen ist.

Bei der Durchsicht der mittlerweile öffentlich zugänglichen Akten des Bell-

muther Standesamts taucht bei den Berufsbezeichnungen mehrfach "Steinrichter" auf, ein Handwerk, das Geschick und Erfahrung braucht, um zu erkennen, wo der Hammer auf dem rohen Stein auftreffen muss, damit ein Pflasterstein von 10 auf 10 Zentimeter Größe entsteht. Dieses Know-how geht wohl verloren. Pflastersteine aus heimischer Produktion werden durch industriell erzeugte Verbundsteine oder durch Importware ersetzt.

### Louis Carl eröffnet Gastwirtschaft

Der Metzgermeister **Louis Carl** (1858-1942) erkannte die Zeichen der Zeit: Als die Firma Albert Hill 1883 mit dem Basaltabbau im Bellmuther Gemeindesteinbruch begann, nutzte er die Gelegenheit, die Steinbrucharbeiter und Fuhrleute mit Speis und Trank zu versorgen. Er eröffnete die Gastwirtschaft "Zur Erholung", günstig gelegen an der Zufahrt zum Steinbruch. Später benannte er die Gastwirtschaft in "Carlshof" um. Louis Carl war von 1900 bis 1933 Bürgermeister in Bellmuth. Auch der ihn 1933 als Bürgermeister ablösende **Otto Herche** muss wohl neben seiner Landwirtschaft noch im Steinbruch gearbeitet haben, jedenfalls findet sich bei ihm die Berufsbezeichnung "Bruchmeister".

### Pflastersteine für Südhessen

Unser kurzer Bericht über die Basaltprobe aus Bellmuth im Wiener Naturhistorischen Museum auf Seite 205 zeigt, dass Bellmuther Basalt einen guten Ruf auch über die Region hinaus hatte. **Dipl.-Ing. Sieghart Karl**, der Sohn des Betreibers des Gemeindesteinbruchs in der Zeit nach dem II. Weltkrieg, berichtet, dass die Firma Franz Karl insbesondere Pflastersteine aus Bellmuth in den Raum südlich Frankfurt geliefert hat. Im Gegensatz zu dem Basalt aus dem Bobenhäuser Steinbruch der gleichen Firma war der in Bellmuth gebrochene Stein sehr gut für Pflastersteine geeignet.

## "Spuren des Vulkans" – beim Hausbau gefunden

Die "Spuren des Vulkans" finden wir in Bellmuth nicht nur bei den vier in der Abbildung Nr. 207 (S. 196) mit 1 bis 4 markierten Steinbrüchen. 1988 hat die Familie Inderwies am Kleienberg (⇒GPS1101) mit der Ausschachtung für den Neubau ihres Eigenheims begonnen. **Gerhard In-**

**derwies** berichtet: "Mit dem Aushub unseres Kellers beauftragte ich die Fa. Müller aus Eckartsborn. Dabei zeigte sich an der hinteren Ecke die Hinterlassenschaft des Vulkans. Zutage trat eine Ascheschicht, die aus einem körnigen Granulat von ca. 2-3 mm Ø bestand. Man hätte an

dieser Stelle den Aushub auch mit der Hand bewerkstelligen können. Eingebettet in diese Schicht – und auch wenig unterhalb dieser Schicht – waren runde 'Steine' mit einem Durchmesser von 10 bis 30 Zentimetern zu finden. Sie bestanden offensichtlich aus dem Granulat in gebackener Form. An der Erdoberfläche



Abb. 208:  
Sonnenbrenner-Basalt  
Fundort:  
Bellmuth, Am Kleienberg.  
Bei den gelblichen Flecken  
handelt es sich um eine Be-  
siedlung mit Flechten.  
(Foto: Gerhard Inderwies)

waren sie häufig nicht beständig, da sie nach Aufnahme von Wasser im Winter bei strengem Frost zerfielen. Einige sind jedoch fester und auch heute noch existent. Ich vermute, dass die Steine und auch das Granulat Auswurf eines Vulkans sind.”<sup>[6]</sup>

### Sonnenbrenner-Basalt

Gerhard Inderwies zeigte **Kerstin Bär** von der Sektion Vogelsberg der Deutschen Vulkanologische Gesellschaft e.V.<sup>[7]</sup> ein gut erhaltenes

Exemplar der “Steine”. Die Vulkanologin antwortete dazu: *“Wie bereits mit Herrn Inderwies besprochen: Es ist ein Basalt mit Sonnenbrenner. Typisch dafür sind helle rundliche Flecken (in der Größe zwischen 1 - 5 mm, selten größer) und ein krümeliger Zerfall. Bei Sonnenbrenner-Basalt sorgt das Mineral Analcim, das Wasser aufnehmen und abgeben kann (dabei quillt und schrumpft), dafür, dass der harte Basalt von selbst zerfällt. Dieser Effekt ist im Vogelsberg oft zu beobach-*

## Versteckte “Spur des Vulkans”

Es gibt noch einen Beweis für *“vulkanisch Gebirg”*, wie Goethe es nennt. Zwar ist die Fläche auf der Geologischen Karte eingezeichnet, in der Landschaft allerdings ist sie überhaupt nicht auffällig. Und doch hat der die Karte bearbeitende Geologe die Stelle gefunden. Eine Böschung, mit Gras bewachsen, ein befestigter Weg mittendurch, nichts deutet auf eine Besonderheit hin.

### Mein “Bonsai“-Teich

Zu meinen Schülerzeiten war ich oft mit Vater im Wald und entdeckte dabei meine Liebe zum Wald, die Anlass war für den ersten Berufswunsch meines Lebens. Gefragt, was ich werden wolle, gab ich immer zur Antwort: Förster. Von unseren Fahrten mit dem Pferdewagen in den Wald brachte ich oft kleine Bäumchen mit nach Hause und pflanzte sie in einem kleinen Stück Gartenland von vielleicht 60 cm Breite und 4 m Länge, gelegen an der Grenze zu Nachbarn Schuppen. Von jeder Art ein Exemplar. So entstand mein kleiner Wald, heute würde ich ihn “Bonsai“-Wald nennen. Zu diesem Wald

musste natürlich ein kleiner Teich gehören, vom Umfang her so groß wie eine Waschschiüssel. Dazu brauchte man Abdichtmaterial. Kunststoffolie war damals für uns nicht greifbar. Aber Vater wusste Rat: Wir nehmen “Lett”. Also fuhren wir mit dem pferdegezogenen “Gummiwagen”, bewaffnet mit einem Spaten und einem Eimer, durch die “Newwegasse” die Chaussee zum Bieberberg hoch. Noch vor unserer Bornwiese hielt Vater, nahm den Spaten, ging zum Böschungsrand, hob die Grasnarbe ab und – siehe da – darunter kam eine weiße, tonartige Masse zum Vorschein, der besagte “Lett”. Der Eimer wurde damit gefüllt und weiter ging’s. Es sollte uns nach Möglichkeit niemand sehen. Die Böschung war ja Gemeindeeigentum und Vater schließlich Bürgermeister. Wahrscheinlich hat uns auch niemand beim Erddiebstahl gesehen. So konnte ich dann zu Hause im “Bonsai“-Garten den “Bonsai“-Waldteich anlegen. Das Werk war gelungen und das Wasser blieb auch im Teich, eine Zeitlang wenigstens. Ich hatte die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Die Regenwürmer durchbohr-

ten – auch in Kopfsteinpflaster (z. B. in Ortenberg), wo immer mal einzelne Steine zerfallen. Im Vulkaneum in Schotten haben wir oberhalb der ersten Treppe links auf einem säulenförmigen Podest auch ein schönes Beispiel für Sonnenbrenner-Basalt.”<sup>[8]</sup>

### ANMERKUNGEN

- 1 In der Nähe des Wohnhauses “Am Mühlberg” passiert man auf der Kreisstraße K 198 in der Gemarkung Ranstadt den neunten Längengrad westlicher Länge.
- 2 Informationstafel im Museum “Vulkaneum” in Schotten
- 3 Karl-Heinz Ehrenberg und Helmut Hickethier, Erläuterungen zur Geologischen Karte von Hessen, 1:25.000, Blatt 5620 Ortenberg, S. 164
- 4 Siehe “Ahnenliste Katharine Sophie Carl”, S. 209, 5. Ahnenreihe, entspricht der 8. Ahnenreihe des Verfassers)
- 5 Abschrift gefertigt von Hans Zamminer.
- 6 E-Mail vom 16.10.2018 an die Redaktion
- 7 Webseite der Sektion Vogelsberg der Deutschen Vulkanologischen Gesellschaft: <https://www.dvg-vb.de/>
- 8 E-Mail vom 22.10.2018 an Gerhard Inderwies und an die Redaktion



ten die weiße Masse und das Wasser versickerte. Wie sagte doch Montaigne: Nichts ist beständig. Auch wurden die Bäumchen größer, schrien nach Verpflanzung. Und so kam es, dass ich mit ihnen den Grundstock für meinen heutigen Wald in der Sandkaute legte.

### Die Wasserleitung war’s!

Woher wusste Vater und auch der Geologe, der die Stelle in der Geologischen Karte markierte, von ihrer Existenz? Ich kann es mir so vorstellen: In Bellmuth hatte man bereits 1907 eine zentrale Wasserversorgung gebaut. Dazu führte eine Leitung von der Quelle am Bornzippen zum Hochbehälter oberhalb des Friedhofs. Der Leitungsgraben führte an unserer “Entnahmestelle” vorbei. So stieß man auf die “weiße Erde”.

Man sagte mir, dass es sich dabei um “Aschetuff” vulkanischen, pyroklastischen Ursprungs handelt, der stark verwittert ist. Im Kartenausschnitt der Geologischen Karte (Abb. 207 auf Seite 196) ist die Stelle rot mit der Bezeichnung “A” markiert.



# Erinnerungen an den Betrieb des Bellmuther Gemeindesteinbruchs "Auf dem Largesberg" und "Auf dem Lanzenrain"

Von Erhard Thum

Ich bin 1950 geboren und kann mich sehr gut an den Betrieb des Steinbruchs in Bellmuth erinnern. Bedingt durch unseren Vater Heinrich Thum (II.), der damals Bürgermeister in der noch selbstständigen Gemeinde Bellmuth war, wurde ich öfters von ihm zu Vor-Ort-Geschäftsbesprechungen mit dem damaligen Pächter des Bruchs, **Franz Karl**, dem "Franze-Kall", aus Gelnhaar, mitgenommen. Hierbei konnte ich beim Gang über das Betriebsgelände die Betriebsabläufe sehr schön beobachten.

## Zwei Abbaubereiche

Der Steinbruch war über eine geschotterte, gut befestigte und auch für LKWs geeignete Fahrstraße erreichbar. Diese Fahrstraße zweigte bei der Gaststätte "Zum Carlshof" – auch "Bäuerche" genannt – von der Kreisstraße K 198 ab. In einem großen Linksbogen wurde leicht bergaufwärts dann rechts das Einfahrtstor zum Steinbruch erreicht. Die Einfahrtstraße verzweigte sich hiernach sofort in ein linkes und ein rechtes Areal. Der linke Bereich war seinerzeit schon nach jahrzehntelangem Abbau-Betrieb stillgelegt. Die Fläche wurde teilweise für Zwischenablagerungen benutzt. Hinten im linken Bereich befand sich vor dem Grubenrand in einer stabil betonierten Hütte das Sprengmittellager.

Das rechte Areal, ein leicht erhöhtes Plateau, war von der Zufahrtsstraße aus in einem Rechtsbogen zu erreichen. Es war damals das eigentliche Betriebsgelände. Auf dem Plateau befand sich gleich zur linken Hand ein etwas langgezogenes, mit einem Holzofen beheizbares Hüttengebäude, das ein kleines Büro, eine kleine Werkstatt für Reparaturen, ein Lageraum für Betriebsstoffe und einen Pausenraum für die Arbeiter beherbergte.

Auf dem Plateau befand sich ein Schienennetz mit Weichen und Drehkreuzen für Rollwagen (Loren), das jeweils zu den einzelnen Arbeitsbe-



Abb. 209: Sicht auf den Gemeindesteinbruch von der linken Talseite des Laisbachs aus. Die rechte Steinbruchhälfte ist das Betriebsgelände der **Fa. Franz Karl** (Gelnhaar). Die linke Hälfte wurde schon vor den Kriegen bis zum Gemeindeweg oben am Waldrand abgebaut. In dem kleinen Haus mit Nebengebäude links im Bild wohnte die Familie **Köhler** (**Georg, Marie, Erwin, Robert, Hermann, Elsa** und **Gerd**; Haus Nr. 29, "Scheefersch", →GPS1101) – (Sammlung W. Thum)

reichen führte. Ein von einem Drehkreuz in der Mitte vor der Bruchwand abzweigender Schienenstrang führte relativ steil bergan auf ein Plateau, wo hauptsächlich Abraum verklappt wurde. Hier war eine von einem Dieselmotor angetriebene Seilwinde installiert, um die mit Abraum beladenen Rollwagen hochzuziehen.

## Halle für die Steinrichter

Ein weiterer Schienenstrang führte in eine überdachte, rundum seitwärts offene Halle, wo die Steinrichter ihren Arbeitsplatz hatten. Die Halle erstreckte sich oberhalb der heute noch sichtbaren Betonstützmauer entlang des Zufahrtsweges zum Steinbruch. Die Mauerkrone hatte einen zinnenartigen Aufbau wie bei einer Burg. In die Lücken zwischen den Zinnen wurden bei Bedarf Blechrutschen eingebracht, um darunterstehende Fahrzeuge mit Schotter bzw. Splitterabfallmaterial für Straßenbaumaßnahmen zu beladen.

Die Steinrichter hatten die Aufgabe, aus dem mit den Rollwagen angekarteten Basaltrohmaterial Pflastersteine in verschiedenen Größen herauszuschlagen. Am oberen Ende der Betonmauer befand sich eine Verladebrücke aus einer stabilen Holzkonstruktion mit oben aufmontiertem Gleis für die Rollwagen, um die Pflastersteine auf darunter stehende Fahrzeuge abkippen zu können. Dieser Vorgang war meist sehr staubintensiv. Man konnte dies auch sehr schön von der anderen Talseite, z. B. bei der Heuernte von unserer "Bornwiese" aus, beobachten.



Abb. 210: Die Betonstützmauer wurde auf Betreiben der Gemeinde zum Schutz des Gemeindeweges errichtet. (→GPS1101) – (Foto: Christian Schubert)



## Neugierige Jungs

Das Steinmaterial wurde meistens am Ende eines Arbeitstages aus der Bruchwand herausgesprengt. Das Sprenggeräusch konnte man immer in der gesamten Gemarkung Bellmuth hören, nur sehen konnte man nichts, da die Sprengung tief in der Steinbruchgrube vor der Bruchwand erfolgte. Warnschilder und Absperrpersonal an den teils öffentlichen Zufahrtswegen verhinderten einen Zutritt durch Unbefugte. Wir jungen Buben waren natürlich neugierig so etwas einmal zu sehen bzw. möglichst nah mitzuerleben. Mein damaliger Nachbarsjunge und Kumpel Reinhard Albus hatte die Aufgabe, täglich nach den Albus'schen Weiderindern in dem noch zu Bellmuth gehörendem Gemarkungsteil "Schafhecke" zu sehen, zwecks Kontrolle auf Vollständigkeit, Intaktheit des Zaunes und Wasservorrat im Fass bzw. Sauberkeit einer miteingezäunten Wassertränkstelle am Schmerbachgraben usw. Die "Schafhecke" liegt hinter dem Stickerswald, der sich oberhalb des Bellmuther Steinbruchgeländes befindet. Ich begleitete Reinhard öfters bei dieser Kontrollarbeit.

## Lausbuben: Sprengung aus der Nähe beobachtet

Eines Tages beim Rückmarsch von der Schafhecke liefen wir quer durch den Sticker-Wald und kamen im Bellmuther Gemarkungsteil "Largesberg" ziemlich dicht am rechten Steinbruch-Grubenrand aus dem Wald heraus. Hier hörten wir das Hornsignal einer bevorstehenden Sprengung. Wir wussten, dass es bis zur Zündung der Sprengung, die mit Zündschnur erfolgte, noch eine Weile dauerte. Der Sprengmeister, der die Zündung einleitete, musste sich ja auch noch vom Sprengort entfernen. Wir legten uns bäuchlings so ins hohe Gras am Grubenrand, dass wir noch in die Grube "reinschielen" konnten. Das Steinbruchgelände war in diesem Bereich nicht eingezäunt. Es erfolgten drei Explosionen nacheinander. Der Erdboden erzitterte, man sah eine Staub- und Dreckwolke und hörte herunterprasselnde Gesteins- und Geröllmassen.

Hinter uns konnten wir auch noch das Aufprallen von kleineren Erd- oder Gesteinsbrocken hören. Der Explosionsknall war relativ dumpf, also jeweils sehr bescheiden. Ein Kanonenschlag beim Silvester-Feuerwerk war

lauter. Reinhard und ich behielten das Erlebte schön für uns, da uns unsere Eltern das eigenständige Betreten des Steinbruchbereichs streng verboten hatten.

Heinrich Carl, der Wirt vom "Bäuerchen", berichtete, dass es auch schon vorgekommen sei, dass Gesteinspartikel bei einer Sprengung auf seinem Scheunendach gegenüber der Gaststätte und auch bei Beutels niedergingen.

## Große Murmeln

Wir Dorfkinder jüngerer Alters spielten sehr oft mit Murmeln, wir nannten sie "Klicker". Der Spielplatz hierzu befand sich auf dem damals noch ungeteerten Fleck an der Bachmauer unter der rotblühenden Kastanie neben der Brücke am linken Laisbach-Ufer, also in der "Newwegasse" in etwa auf Höhe von Feyhes Hausgarten. Der Platz war ein besseres Feldwegerandstück, welches dann in seinem weiteren Verlauf parallel zum Laisbach Richtung Bobenhausen in einen reinen Feldweg überging. Je nach Wetterlage war es matschig oder staubig. Das Spielfeld war nur bei Trockenheit für unsere Zwecke benutzbar. Es wurde sauber abgekehrt und eine kleine Kuhle wurde aus dem Boden gehackt, wo die Klicker dann hineingerollt wurden. Die Kuhle war quasi das "Tor" des Spiels. Sieger war, wer die meisten und größten Murmeln erspielt hatte. Die genauen Spielregeln weiß ich leider nicht mehr. Einer von den älteren Jungs verriet uns dann, wie wir "günstig" zu größeren Kugeln aus Stahl gelangen könnten, die das Spiel dann attraktiver machen würden.

Zu dritt begaben wir uns auf Schleichwegen in den Steinbruch – nachdem die Arbeiter dort Feierabend gemacht hatten. Hier gingen wir zu einem Drehkreuz der Feldbahn-Geleise. Zwei Jungs hoben dann die schwere Drehscheibe von ungefähr einem Meter Durchmesser an. In einem äußeren Kreisring lagen die ca. 40 mm dicken Kugeln aus Gußstahl. Es dürften ca. 60 Stück gewesen sein. Für jeden wurden ca. vier Stück entnommen, nur so viel, dass die Funktion des Drehkreuzes noch gewährleistet war.

An unseren illegal erworbenen Kugeln hatten wir wenig Freude, denn ein anderer Trupp von uns Kindern

hatte auch von dem Geheimnis erfahren und sich dort ebenfalls Kugeln geholt. Das waren dann zuviel entnommene Kugeln, die Drehscheibe funktionierte nicht mehr. Es sprach sich dann schnell im Dorf herum und der Pächter des Steinbruchs, der "Franze-Kall aus Geelehoar" (Franz Karl aus Gelnhaar) mit einer Anzeige bei der Polizei drohte. Um nicht aufzufallen, mussten wir unsere Beute versteckt halten und konnten beim Klickerspiel damit nicht brillieren. Zweieinhalb Jahrzehnte später wurde in meiner Hobby-Werkstatt, dem ehemaligen Kuhstall, das "Diebesgut", in einer alten emaillierten Blech-Kaffeekanne versteckt, wieder entdeckt. Ich hatte die Kugeln längst vergessen.

## Alfred härtete den Stahl

Nahezu an jedem Arbeitstag nach Feierabend im Steinbruch brachte ein Arbeiter auf dem Nachhauseweg so gegen Viertelnachfünf in einem Rucksack die an den Spaltkanten stumpf gewordenen Spalthämmer (Fäustel) der Steinrichter zu Alfred Thum in die Schmiede. Wenn die Werkstatttür verschlossen war, dann wurde der Rucksack einfach vor der Tür abgelegt. Jetzt begann die Hauptarbeit für Alfred. Er entstielte die Hämmer und erhitze den Hammerkopf im Schmiedefeuher bis zur Rotglut. Dann wurden die glühenden Hammerköpfe mit einer Zange im Stielloch des Kopfes gepackt und auf dem Amboss mit geschickten Hammerschlägen wieder scharfkantig in Form gebracht. Wenn die Schmiedetemperatur zwischenzeitlich zu niedrig wurde, wurde im Feuer nachgewärmt. Nach Beendigung des Schmiedens wurde das meist noch dunkelrot glühende Eisen aus der Werkstatt zur Hintertür hinausgebracht und in einer Wasserkuhle im Laisbachbett abgeschreckt. Extra zu diesem Zweck führten mehrere Stufen zum Laisbach hinunter.

Der Hammerkopf wurde im Wasser leicht geschwenkt. Wir Kinder beobachteten den Vorgang vom anderen Ufer des Laisbaches. Das Wasser dampfte, gurgelte und zischte. Jetzt wurde der Stahl hart und allerdings auch spröde. Nach kurzer Zeit wurde das Werkstück aus dem Wasser herausgezogen und Alfred beobachtete die Oberfläche der Spitze, die sich durch die im Werkstück noch vorhandene Restwärme sich wieder erhitzte. Der Fachmann nennt diesen Vor-



gang "Anlassen". Hierdurch wird der Stahl zäher und verliert allerdings etwas an Härte und die Sprödigkeit nimmt ab. Beim Anlassen zeigen sich auf einer zunderfreien und blanken Werkstückoberfläche sich veränderte Farben, die jeweils einer entsprechenden Temperatur zugeordnet werden können. Manchmal stellte Alfred die Blankheit der Oberfläche während des Anlassens mit einem Feilenhub wieder her. Bei Erreichen einer bestimmten Farbe wird dann das Werkstück total abgekühlt. Mit diesem Verfahren werden die Stahleigenschaften Härte, Sprödigkeit bzw. Zähigkeit beeinflusst. Als erfahrener Schmied beherrschte Alfred Thum diese Tätigkeit aus dem Effeff. Nach dieser Arbeit wurden die Hämmer wieder eingestellt und in dem angelieferten Rucksack vor der Werkstatttür zur Abholung am nächsten Morgen bereitgelegt.

Den Vorgang des Anlassens verstand ich damals als interessiertes Kind noch nicht. Später bei meiner Lehre als Starkstromelektriker bei der Fa. HASSIA Verpackungsmaschinen GmbH in Ranstadt, bei der ich den Grundlehrgang zur Metallbearbeitung durchlief, in der auch das Schmieden enthalten war, verstand ich diese Behandlungsweise des Stahls.

### Hilfsbereite Lkw-Fahrer

Für uns Bellmuther Schüler, die damals die Volksschule in Ranstadt besuchten, hatte der Steinbruchbetrieb auch sein Gutes. Der Bruch wurde fast immer von den denselben Lkws angefahren mit fast immer den selben Fahrern, die dort Ihre Ladung periodisch abholten. Die Erst- und Zweitklässler mussten zur Schule, dem heutigen Ranstädter Rathaus, die ca. drei Kilometer (einfache Strecke) laufen. Wir waren noch zu klein, um uns sicher mit dem Fahrrad im öffentlichen Straßenverkehr zu bewegen. Kinderfahrräder hatte keiner, die waren zu teuer. Mein Einschuljahrgang (Ostern 1957) mit den Mitschülern Wolfgang Schneider und Hans-Peter Becker hatte den Vorteil, dass mich die jeweiligen Fahrer durch die verwaltungstechnischen Angelegenheiten mit meinem Vater und der Steinbruchleitung mich kannten. Den Bellmuthern waren die Lkw-Fahrer natürlich auch bekannt, nicht zuletzt auch durch die Anlieferung von Steinen zu den durch die

Gemeinde in Eigenregie durchgeführten Befestigungen der Feldwege.

Da man sich also gegenseitig kannte, wurden wir auf dem Nachhauseweg von der Schule von den vorbeifahrenden Steinbruch-Lkws mitgenommen. Ein Anhaltezeichen brauchten wir nicht zu geben. Das war natürlich für uns immer ein erhabenes Gefühl auf der Sitzbank hoch oben von einem "richtigen" Lkw (mit Motorschnauze vorn, nur grob gefedert und mit unsynchronisiertem Getriebe ähnlich wie bei dem Film "Lohn der Angst" von Henri-Georges Clouzot) mitgenommen zu werden. Beim "Bäuerchen", an der Abbiegung zum Steinbruch, durften wir dann aussteigen.

An dieser Stelle möchte ich auch noch erwähnen, dass wir auch dem Ehepaar Karl und Gerda Klein von der Fa. HASSIA Verpackungsmaschinen in Ranstadt dankbar dafür waren, dass sie uns ebenfalls fast immer, wenn sie zur Mittagszeit in ihre damalige kleine Villa in Bobenhäusen zum Mittagstisch fuhren, mitnahmen.

### "Freiwillige Frondienste"

Bei den oben schon erwähnten Feldwegbefestigungsarbeiten, die sozusagen als "freiwillige Frondienste" von den Anliegern der Wege durchgeführt wurden, geschah es auch, dass der Altlandwirt Otto Schneider, der "Volze-Otto", am 2. März 1956 während der Arbeit auf dem Feldweg am "Fünfviertelacker" – er stielte gerade seinen Schlaghammer neu fest – einen Herzschlag erlitt und an Ort und Stelle verstarb. Sein Leichnam wurde auf einem mit Stroh bedeckten Gummiwagen zurück in den Ort transportiert. Bei der Vorbeifahrt beim Albus'schen Anwesen ("Zellersch", [↔GPS2008](#)) blickten wir, mein Kumpel Reinhard Albus und ich, auf der Hofmauer stehend von oben auf den vorbeifahrenden, von Pferden gezogenen Wagen herab, in der Hoffnung einen Toten zu sehen. Sehen konnten wir nichts, denn der Leichnam war mit einer Decke abgedeckt. Wir wurden lediglich von den Begleitpersonen für unsere Neugier gemäßregelt.

### Grenzweg weggesprengt

Anfang der 1960er-Jahre wurde der Steinbruchbetrieb eingestellt. Der Grund dafür war, dass durch die

Sprengungen an der Basaltwand bedingt, sowohl der gemeindeeigene Grenzweg vor dem Sticketes als auch Teile Waldes mit herunterstürzten. Der mit heruntergestürzte Waldanteil betraf die "Leustadt", die "Laaschett". So wurde der an den Sticketes angrenzende Wald in der Ranstädter Gemarkung genannt. Sie befindet sich im Besitz des Fürsten zu Stolberg-Wernigerode. Es kam natürlich zu juristischen Auseinandersetzungen zwischen dem Bruchbetreiber, der Gemeinde Bellmuth, dem Waldeigner und dem Bergamt. Auf der stolbergischen Seite wurden auch noch Bohrungen vorgenommen, um die dort vorliegende Basaltmächtigkeit und Brauchbarkeit des Materials zu erkunden. Man muss bedenken, dass unter dem Basalt ja schon bald der Buntsandstein auftaucht. Jedenfalls zeigte die Bohrung, dass ein Weiterbetrieb des Steinbruchs in den Stolberg'schen Wald hinein wirtschaftlich gesehen, keinen Sinn machte. Letztendlich wurde nicht mehr weitergearbeitet und die wertvollsten Teile der Anlage wurden demontiert.

### Landkreis wollte Mülldeponie errichten

Nach einiger Zeit kam vonseiten des Landkreises Büdingen die Absicht auf, das Gelände als Mülldeponie zu verwenden. Hiergegen liefen die Bellmuther Sturm. Der Gemeinderat beschloss, das Gelände privat mit entsprechenden Unterlassungsklauseln zu verkaufen. Auf ein Inserat in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung hin meldeten sich auch Interessenten, so z. B. auch Bazon Brock, damals Kunstprofessor in Hamburg, der reges Interesse zeigte. Bei der Besichtigung des Areals durch den Professor an einem Spätnachmittag flogen mehrere Passagierflugzeuge über Bellmuth. Das störte den Professor, er fragte meinen Vater und die anwesenden Gemeinderatsmitglieder, ob Bellmuth in einer Anflugschneise des Frankfurter Flughafens liege. Dies konnte keiner beantworten. Jedenfalls verlor der Professor das Interesse an dem Gelände. Vater ärgerte sich sehr, dass ausgerechnet beim Besichtigungstermin so viele Flugzeuge über Bellmuth flogen. Über das weitere Vorgehen beim Verkauf weiß ich nichts mehr. Das Gelände wurde jedenfalls 1971 in Privathand an einen Verwandten eines Bellmuther Einwohners aus dem Rhein-Main-Gebiet verkauft und da-



mit war das Mülldeponie-Thema vom Tisch. Der gezahlte Kaufpreis wurde zurückgelegt für die Fortsetzung der Kanalbaumaßnahmen im Unterdorf.

### Der beste Abenteuerspielplatz entstand

Ja, wir Kinder hatten nun mit dem stillgelegten Steinbruch eine ideales "Spielareal". Das Gelände war allerdings als "Betreten verboten" ausgeschildert. Wenn wir dort unsere Räuber- und Gendarm- bzw. Indianerspiele ausführten, schlichen wir uns so auf das Gelände, dass das vom Dorf aus nicht eingesehen werden konnte. Was wir dort so alles trieben, da würden die heutigen "Hubschraubermuttis" Schnappatmung oder einen "Herzkasper" erleiden. Ungeschriebenes Gesetz unter uns Kindern war allerdings: Das Betreten des Bereiches unmittelbar unterhalb der Bruchwand wegen Steinschlaggefahr ist streng verboten. Kurzzeitig wurde das Gesetz gebrochen, wenn wir der mit Wasser gefüllten Grube vor der Bruchwand im Frühling Froschlaich entnahmen, um unsere Kenntnisse aus dem Biologieunterrichts zu vertiefen. Eingebracht in ein mit Wasser gefülltes Einmachglas konnten wir Entwicklung von jungen Fröschen über das Kaulquappenstadium bis hin zu kleinen Fröschen beobachten.

### Das Abenteuer mit dem Rollwagen

Einige Zeit nach der Stilllegung, die Natur eroberte sich langsam das Areal wieder zurück. Eines Tages waren wir wieder im Steinbruch. Einer hatte die Idee einen alten, an der Kippmulde defekten Rollwagen, der etwas abseits in einem Gebüsch lag herauszuholen und auf das noch vorhandene Gleis der anfangs erwähn-

ten Bergstrecke zu setzen. Warum dieser Rollwagen da noch lag und das Gleis der Bergstrecke noch vorhanden war, wusste keiner von uns. Vermutlich wurde die Gleisstrecke noch zum Abtransport von demontierten Anlageteilen benutzt und ihr Rückbau unterblieb, vielleicht vergessen, vielleicht zu aufwändig. Jedenfalls schafften wir es, den Wagen auf das Gleis zu setzen, die Gleisstrecke zu säubern von Bewuchs und Abraum und den Wagen einigermaßen gangbar zu machen. Auf dem flachen Gleistückteil – das Teil endete an dem ehemals vorhandenem Drehkreuz, wo wir die Stahlkugeln entnommen hatten, im Nichts – wurde dann durch Hin-und-her-Schieben gefahren, aber auch von einem höheren Punkt der Bergstrecke aus wurde der Wagen abrollen lassen. Das Hochschieben auf der Bergstrecke war sehr mühselig. Am Gleisende unten wurden durch Steine eine Art Gleisbremse aufgebaut, um das Entgleisen zu verhindern. Das Wiedereinsetzen des Wagens nach einem Entgleisen war sehr mühselig. Wir verloren dann irgendwann das Interesse an diesem Spiel.

Bei einem späteren erneuten Besuch des Areals fanden wir das alte, teils mit Erde bedeckte angerostete Stahlseil, womit die Rollwagen hochgezogen wurden.

Die alte stark verrostete Seilwinde war merkwürdigerweise Weise ebenfalls, noch auf einem Betonsockel aufmontiert, in einem verfallenen Brettverschlag vorhanden. Der Antriebsmotor der Winde war demontiert und nicht mehr vorhanden. Jetzt kam uns die Idee: Winde gangbar machen, Seil drauf, Wagen hochziehen und dann runter rollen lassen. Für die Winde besorgten wir uns ei-

nen stärkeren längeren Stock, der dann in die Speichen des großen Antriebszahnrades eingesteckt wurde. Es gelang uns damit tatsächlich, die Windentrommel zu bewegen, frei nach dem Motto "Groß ist des Schlossers Kraft, wenn er mit dem Hebel schafft". Nach langer, mühseliger Arbeit gelang es uns, den Rollwagen nach oben zu ziehen. Hier kam uns die Erkenntnis, dass dieser Vorgang nicht periodisch zur unserer Belustigung geeignet war. Was also tun? Wir kamen auf die Idee, den Rollwagen einfach zur einmaligen Belustigung rückwärts die Gleisstrecke runter rollen zu lassen. Zum Glück kam bei niemandem von uns der Gedanke auf, sich in den Wagen reinsetzen zu wollen. Gesagt, getan, der Wagen wurde vom Seil abgetrennt und leicht angeschoben bis zum abfallenden Gleistück, so dass er von alleine weiterrollte. Das Ganze war "filmreif", der Wagen wurde mit Getöse immer schneller, im unteren flachen Gleisstück entgleiste er allerdings, wurde etwas abgebremst, überschlug sich und blieb mit den Rädern seitwärts liegen. So lag er denn da, wie lange weiß ich nicht.

### Feuerwehrest am Steinbruch

Erwähnenswert ist noch, dass die zinnenartige Betonmauer entlang des Zufahrtsweges in den 1970er-Jahren bis Anfang der 1980er-Jahre jeweils im Sommer bei den "legendären" Bellmuther Grillfesten der Freiwilligen Feuerwehr als rechte Seitenwand für den Zeltbau verwendet wurde. Die Zinnenlücken bildeten hierbei das rechte Auflager für die kleinen Stämme der Dachkonstruktion des Zeltes in Marke "Eigenbau". So konnte man bei jeder Wetterlage die Spezialität "Rehgulasch" genießen und seinen Durst löschen.

## Drei weitere Basaltsteinbrüche in Bellmuth

In Bellmuth gab es noch drei weitere Basaltsteinbrüche, deren Betrieb jedoch vor meiner Zeit lag:

- der Steinbruch mit den zwei Abbaugruben am Bieberbergkopf (⇒GPS1102)
- der Steinbruch "Vor dem Gaulsberg" (⇒GPS1103)
- der Privatsteinbruch von Scherers ("Scherer-Heine") (⇒GPS1103), befand sich, von

der Talseite aus gesehen, rechts neben dem Bruch am Gaulsberg.

Der Steinbruch am Bieberbergkopf ist wohl den wenigsten Bellmuthern bekannt. Hier finden sich zwei Abbaugruben nebeneinander. Zu vermuten ist, dass der dortige Basaltabbau Verwendung fand beim Bau der Häuser der ehemaligen Siedlung am Bieberberg und auch für die Befestigung der Wege vom Bieberberg nach Bellmuth hinunter (siehe Foto Titelseite Nr. 9) sowie - auf der Höhe blei-

bend - als "Bieberberg-Chaussee" nach Richtung Bobenhäusen/Eckartsborn. Die Bieberberg-Chaussee war Bestandteil der alten "Straße rechts der Nidder" von Frankfurt nach Fulda. Heute führt hier der "Bonifatiusweg" entlang. Die Gruben waren wohl schon vor Jahrhunderten in Betrieb.

### Steinbruch am Gaulsberg

Zum Steinbruch "Vor dem Gaulsberg" kann ich sagen, dass dieser



Bruch in den 1940er-Jahren eine Zeit lang in Betrieb war. Auch in den 1950/60er-Jahren wurde hier wieder Basalt abgebaut. Die Firma Nickel aus Ober-Widdersheim kaufte das Gelände. Der Bruch wurde eingestellt, weil er nicht die erhoffte Ergiebigkeit bzw. Qualität des Gesteins erbrachte.

### Eigenen Brunnen gegraben

Interessant ist noch, dass die Steinbrucharbeiter sich eine eigene Trinkwasserversorgung zugelegt hatten. Am unteren Rand der Abraumhalde, in der Nähe des Weges der von der Laisbach-Brücke zum Steinbruch führte, hatten sie ein etwa 1,50 Meter tiefes Loch gegraben (⇒GPS1103). Schon in dieser Tiefe stießen sie auf sauberes Grundwasser. Einige gegrabene Stufen führten nach unten. So konnten sie kostenfrei sauberes Wasser zum Durstlöschchen holen. Die Grube bestand noch lange Zeit nach der Beendigung der Abbauarbeiten. Wenn wir auf dem Espenwiesen-Acker zu tun hatten, liefen wir manchmal dorthin. So ein Wasseraustritt übte schon immer eine gewisse Faszination aus. Den alten Kelten war Quellen heilig, so wird berichtet.

### Brandbomben zwischen Steinbruch und Dorf abgeworfen

Während des II. Weltkrieges warf ein Bomber der Alliierten Stabbrandbomben auf der Strecke zwischen dem Gaulsberg-Steinbruch und dem Dorf ab. Nennenswerte Schäden waren nicht zu beklagen, auch nicht bei Brandbomben, die in den Wald oberhalb fielen, und auch nicht bei den weiter unten gelegenen Mühlwiesen. Welche Gründe seitens der Bomber-Besatzung dahinter steckte, wissen wir nicht. Vielleicht war es ein Fehlwurf? Oder entledigte sich die Besatzung nur eines Restbestandes an Bomben, um den Rückflug gen England zu erleichtern? Mein Bruder Werner hat hier noch Reste von Blindgängern Anfang der 1960er-Jahre gefunden. Ein Exemplar lag verrostet und von Sprengstoff entleert im Bett des Laisbachs.

### Grillen und Camping im Steinbruch

Gerne benutzten wir Jugendlichen den Steinbruch am Gaulsberg in den 1970er-Jahren zum Camping und als Grillstelle an Wochenenden. Ansonsten wurden die beiden Steinbrüche

am Gaulsberg von uns nur selten als Spielgelände benutzt. Der Grund dafür war, dass sie sich weiter weg vom Dorf befanden und der Anmarsch vom Dorf aus und von der Landstraße nach Bobenhausen aus relativ gut eingesehen werden konnte. Bei Nr. 2 war noch ein sehr langes Feldbahngleis vorhanden, dass vom Inneren des Bruchs zur vorderen Abkippkante Richtung Mühlwiesen verlief. Auf dem Gleis wurde vermutlich ehemals Abraum abtransportiert und in Richtung Mühlwiesen abgekippt.

### “Dem Scherer-Heine sein Stoabruch”

Im kleinen Steinbruch vom "Scherer-Heine", fanden wir noch einen im Gestrüpp eingewachsenen Rollwagen. Er wurde von uns aus dem Gestrüpp befreit und wir schafften es, ihn in unsäglicher Mühe ohne Gleis quer über ein ca. 50 Meter breites Wiesengelände zu bringen, ohne dabei gesehen zu werden, ihn in Bruch Nr. 2 zu zerren, um ihn dort auf dem Gleis einzusetzen. Dass dies uns damals gelang, ist mir heute noch ein Rätsel, aber "Teamwork macht Unmögliches möglich". Jedenfalls führen wir auf dem Gleis mit dem Rollwagen hin und her. Als wir das Interesse daran verloren, ließen wir ihn einfach auf dem Gleis im Inneren des Bruchs stehen. Wochen später befand sich der Rollwagen umgestürzt unterhalb der Abkippkante auf "Ickesses" Wiese. Wir hatten ihn nicht hinuntergestürzt. Vermutlich war das eine Kinderbande aus Bobenhausen, die sich auch dort manchmal aufhielten.

### Wunderschön und abwechslungsreich

Ja, Bellmuth, das Dorf mit Feld, Bach, Wald und Wiesen war uns ein wunderschöner Abenteuerspielplatz, viel, viel schöner und abwechslungsreicher als die künstlich hergerichteten Spielplätze mit Rutsche, Schaukel und Klettergerüst.

## Lausejungezeit

Von Karl Brodhäcker

Wer denkt net mit Beglücke  
an seine Juchendzeit,  
als er noch mit Entzücke  
net Strauch noch Baum gescheut

un aus de höchste Krone  
wie von dem Schiff seim Mast  
de Weitblick wie zum Lohne  
genoss uff seinem Ast,

als er mit Buweschare  
durch Feld un Wald geeilt! –  
Ach, wer die net erfahre,  
die Lausejungezeit!

Die Knie, die warn zerstoße,  
doch wurde net geheult,  
die Tasche in de Hose,  
die warn meist ausgebeult

von Kiesel, Messer, Zwirne,  
von Farbstift, Schneckehaus,  
von Appel un von Birne  
un von ner dode Maus!

Ja, das warn noch Trophäe:  
Stein, Stahl un Obst und Tier! –  
Wie liebte wir die Krähe,  
die balchte sich wie wir!

Gar manche Fensterscheiwe  
zersprang mit lautem Knall,  
wenn wir zum Zeitvertreiw  
hoch schosse unsern Ball! –

warsch gestern, warsch vor Jahre,  
warsch gar vor langer Zeit,  
dass wir das Glück erfahre  
der Lausejungezeit.

Das Gedicht haben wir abgedruckt mit freundlicher Genehmigung von Susanne Brodhäcker-Herd.

\*\*\*

Die GPS-Daten zum Gemeindesteinbruch befinden sich auf Seite 233 (⇒GPS1101).

\*\*\*

Alles Ferne nahm mich in Anspruch, was in einer bloßen halben Stunde zu erreichen war und in der unerwünschten Richtung war wie die Hinterseite des Mondes, unsichtbar, nicht vorhanden. Man meint, sich für die Welt zu öffnen, und zahlt dafür mit Blindheit in der Nähe.

Elias Canetti



## Basaltsteinbruch am “Wingertsberg” in Bobenhausen

Von Erhard Thum

Franz Karl aus Gelnhaar, der “Franze-Kall”, wie wir ihn nannten, betrieb an mehreren Orten im Bereich des Vogelsbergs Steinbrüche, u. a. auch in Bobenhausen. Der Bruch befand sich am Wingertsberg, erreichbar über die Straße “Alter Weg”. Das hier abgebaute Steinmaterial eignete sich jedoch nur für Schotter, nicht aber für Pflastersteine. An der Zufahrtsstraße gelegen, befand sich deshalb ein stationäres Brecherwerk mit nachgeschalteter Siebanlage für die Gewinnung der verschiedene Korngrößen. Die Blütezeit dieses Bruchs müsste so um 1960 gewesen

sein. Der Betrieb wurde dann wegen des großen Anteils an taubem Material, dem sog. “Daug”, eingestellt.

Ich kann mich noch gut erinnern wenn wir auf unserer Espenwiese Heu machten oder auf unseren Äckern (Espenwiesenacker oder auch Fünfviertelacker, (→[GPS1103](#)) zu tun hatten, hörte man das “Klopfwerk” und sah über dem Waldstück bei klarer Sicht eine große Staubwolke aufsteigen. Für die Bewohner Bobenhausens war dies bei ungünstigster Windrichtung bestimmt nicht sehr angenehm.



Abb. 211: Grabstein von **Franz Georg Karl** (1897-1980) aus Gelnhaar, letzter Pächter des Bellmuther Gemeindesteinbruchs. (Dank an Albert Franz, Usenborn)

## Basaltprobe aus Bellmuth im Wiener Museum

Von Werner Thum

Zunächst habe ich meinen Augen nicht getraut, als die Suchmaschine auf die Eingabe von “Bellmuth” und “Basalt” einen Link zum Naturhistorischen Museum in Wien auflistete. Bellmuther Basalt im Museum der Weltstadt Wien, seinerzeit Hauptstadt der “Kaiserlich-königlichen

Monarchie Österreich-Ungarn”? Und tatsächlich findet sich in der Baumaterial-Sammlung des Museums ein Stück Bellmuther Basalt. Der Führer zur Sammlung, erschienen 1892, zählt auf den Seiten 230 u. 232 “Basalt [...] von Bellmuth in Oberhessen. F 2650” als Bestandteil der “Haupt-

sammlung Trottoir- und Strassenpflaster” auf. Wir haben die Leitung des Museums angeschrieben mit der Bitte, uns ein Foto der Basaltprobe zu schicken. Und wir haben es bekommen! Ganz herzlichen Dank dafür!

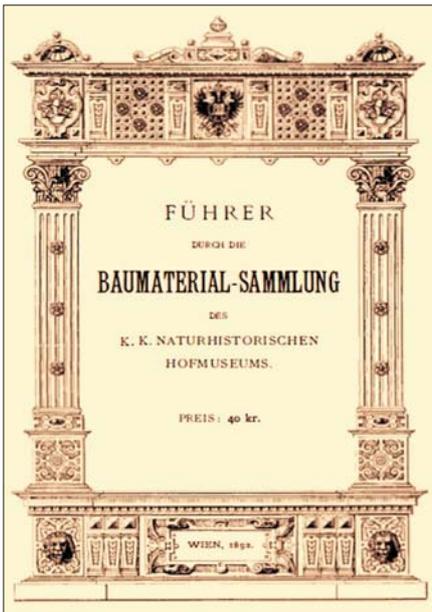


Abb. 212: “Führer durch die Baumaterial-Sammlung des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums, Wien 1892.”



Der QR-Code verlinkt zu einer Seite des Naturhistorischen Museums Wien über die Bau- und Dekorgesteinssammlung.



Abb. 213: Die Abbildung zeigt das Sammlungsstück mit der Nr. F 2650 aus dem Naturhistorischen Museum in Wien, Burgring 7. Die Gesteinsprobe aus dem Bellmuther Basalt-Steinbruch der Fa. Albert Hill<sup>[1]</sup> hat eine Abmessung von 1 x 0,5 Metern und stammt aus der Zeit um 1890.

(Foto: Naturhistorisches Museum Wien)



## Bei “Ickesses Budche em Stoabruch”



Abb. 214: Bellmuther Jugend vor “Ickesses Budche” am Steinbruch, aufgenommen um 1963. Von links nach rechts: **Wilfried Schneider**, **Wolfgang Schneider** mit **Linda Dietz** auf dem Arm, **Reinhard Albus**, **Elvira Schmidt** und **Karin Dietz**. (↪GPS1101) – (Sammlung Wilfried Schneider)

Wohl aus der Zeit kurz vor dem Ende des 19. Jahrhunderts stammt eine Abraumhalde aus dem Betrieb der Fa. “Basaltsteinbrüche bei Renzendorf und Bellmuth, Albert Hill. - Sitz: Bellmuth”<sup>[1]</sup>. Der Abraum wurde auf einem Hanggrundstück, neben dem Bruch in Richtung Kleienberg gelegen, aufgetürmt. Dieses Grundstück befand sich im Besitz der Familie

Ickes. Mittlerweile mit Gras bewachsen und mit Obstbäumen bepflanzt, hatten die Besitzer dort eine Hütte errichtet. Wahrscheinlich war es einst ein Bienenhaus. Zu unserer Jugendzeit stand darin ein altes Sofa und ein gusseisernes Bulleröfchen. Meist war die Hütte unverschlossen. Wir haben sie gerne als Treffpunkt genutzt. Hier konnten wir ungestört

auch mal eine Zigarette probieren und mit Holz aus dem nahen Sticks “Feuerchen” machen. Es war eine schöne Zeit damals für uns.

### ANMERKUNG

- <sup>1</sup> Zum Steinbruch-Betrieb der Firma “Basaltsteinbrüche bei Renzendorf und Bellmuth, Albert Hill.- Sitz: Bellmuth” siehe auch Karlheinz Schmidt in [bellmuth.info](http://bellmuth.info) Nr. 2, Seite 7. Quelle: HStAD, G 28 Ortenberg, R 113)

## Was ist Heimat?

“Kaum ein Wort im Deutschen ist so überladen wie Heimat. Kaum eines löst in den Menschen solche Gefühle aus. Aber was ist Heimat? ‘Mit seinen Eichen, seinen Linden’, schrieb Heinrich Heine in den berühmten ‘Nachtgedanken’ (1843), ‘werd’ ich es ewig wiederfinden’. Er meinte Deutschland, ein Gebilde, das es zu seinen Lebzeiten als Staat oder Nation noch gar nicht gab. Für ihn war ‘Deutschland’, war die Heimat, seine alte Mutter in Hamburg, er hatte

sie zwölf lange Jahre nicht gesehen. Heimat, sagt uns Heine dichtend, muss etwas mit Vertrautheit und Nähe zu tun haben, mit Kindheit und Liebe. [...] Heimat, sollte sie ein Ort sein, entsteht mit der Zeit im Menschen dort, wo er lebt und arbeitet. [...] Die Heimat, zum Alleinstellungsmerkmal umgelogen, zur Begründung Tausender Kriege missbraucht, ist etwas, das in Wahrheit verbindet.”

Stefan Siegert (jW, 05.06.2020)



## Aus Bellmuther Fotoalben



Abb. 215: Katharine Sophie Thum (geb. Carl) & Johannes Thum – Stammeltern der Bellmuther Thums  
(Foto: Sammlung W. Thum)



# Die “Thums” in Bellmuth (Teil II – Fortsetzung von Nr. 10)

Von Werner Thum

In der Ausgabe Nr. 10 wurde der Weg der Thums von Böhmen nach Bellmuth aufgezeigt. **Johannes Thum** aus Selters (Ortenberg) heiratete die auf Hof Steinkaute geborene **Katharine Sophie Carl** (Abb. 215) und wurde so Ortsbürger in Bellmuth. Die nebenstehende Ahnenliste zeigt – allerdings in umgekehrter Richtung – noch einmal anhand der blau gedruckten Namen den in Teil I beschriebenen Verlauf des Weges der Thums nach Bellmuth.

Leider ist uns in uns auf S. 172 im Teil I (Ausgabe 10) ein Fehler unterlaufen. *Die Mutter von Johann Philipp Thum (I.) aus Selters ist nicht Agnesa geb. Freund, sondern Christina Jost, Johann Balthasar Thums zweite Ehefrau.* Agnesa war bereits 1751 gestorben, also vor Johann Philipps Geburt im Jahr 1758. Die Ahnentafel rechts gibt die Verhältnisse nach unserem gegenwärtigen Informationsstand richtig wieder, sie ist aber insbesondere beim weiblichen Part nicht vollständig.

Probleme bereiten Ahnenforschern nichtidentische Personen gleichen Namens und ungefähr gleichen Alters. In Selters, wie auch in anderen Orten, herrschte die Angewohnheit, den Kindern als ersten Vornamen “Johannes” bei Knaben und “Anna” bei Mädchen zu geben. Der zweite Vorname bildete in der Regel den Rufnamen. Aus dieser Sitte ergibt sich die nächste Schwierigkeit. In Kirchenbucheinträgen oder anderen Dokumenten wurden – je nach Belieben – entweder beide Vornamen genannt oder auch nur der Rufname. Den Zeitgenossen von damals, vertraut mit den familiären Verhältnissen in ihrem Heimatort, bereitete dieses Verhalten keine Schwierigkeiten, wohl aber dem heutigen Ahnenforscher, dem nur noch die schriftlichen Zeugnisse vorliegen.

## Die nächste Generation — Elise, Wilhelm und Heinrich Thum

Katharine Thum schenkte drei Kindern das Leben: **Elise** wurde 1871 geboren, **Wilhelm** 1874 und **Heinrich** 1879.

(Fortsetzung auf Seite 210)

## Ahnenliste Johannes THUM (Stand: 1. Juli 2020)

1. **THUM, Johannes**  
ev., Ackermann, Schmiedemeister  
★03.12.1841 Selters  
~ 26.12.1841 Selters  
+ 09.05.1914 Bellmuth  
oo 06.03.1870 Schwickartshausen  
Katharine Sophie CARL  
Haus 44 in Selters, Haus 9 in Bellmuth
  11. **BETZ, Anna Maria**  
ev., ★25.01.1731 Selters  
~ 28.01.1731 Selters  
oo Johann Heinrich KÖNIG
- ### 4. Ahnenreihe
16. **THUM, Johann Jost (Hans)**  
ev., Bäckermeister und Gastwirt  
“Kurfürstlich-hannoveraner Trompeter unter dem Schulenburgschen Regiment”  
★17.03.1673 Sonneborn  
(Kr. Gotha, Thüringen)  
+ 22.01.1730 Schlüchtern  
oo 06.04.1706 Schlüchtern  
Anna Catharina BOLENDER
  17. **BOLENDER, Anna Catharina**  
ev.  
★1680 Schlüchtern  
+ 1757 Schlüchtern  
oo 06.04.1706 Schlüchtern  
Johann Jost (Hans) THUM
  20. **KÖNIG, Johann Henrich (sen.)**  
ev. ★(um 1718)  
oo ...
  22. **BETZ, Johannes**  
oo Anna Christina MÜLLER
  23. **MÜLLER, Anna Christina**  
oo Johannes BETZ
- ### 5. Ahnenreihe
32. **TOMME, Hans ‘Böhm-Hans’**  
★(um 1630) Böhmen  
+ 12.02.1702 Sonneborn  
(Kreis Gotha, Thüringen)  
[] 14.02.1702 Sonneborn  
Später unter den Nachnamen  
“Thum” bzw. “Thum” aufgeführt.  
oo 14.02.1655 Sonneborn  
Catharina STRÄNTZ
  33. **STRÄNTZ, Catharina**  
★Sonneborn  
+ Sonneborn  
oo 14.02.1655 Sonneborn  
Hans TOMME
  34. **BOLENDER, Balthasar**  
ev. Bäcker  
★02.10.1643 Schlüchtern  
+ 20.07.1717 Schlüchtern  
oo 1667 Schlüchtern  
Amalia HENNING
  35. **HENNING, Amalia**  
★31.08.1645 Hohenzell (Schlüchtern)  
+ 01.08.1717 Schlüchtern  
oo 1667 Schlüchtern  
Balthasar BOLENDER
- Bedeutung der Zeichen*  
★ Geburtsdatum und -ort  
~ Taufdatum und -ort  
oo Heiratsdatum und -ort  
+ Sterbedatum und -ort  
[] Beerdigungsdatum und -ort

1,2 Kekule-Nummer (→WIKIPEDIA)



## Ahnenliste Katharine Sophie CARL (Stand: 1. Juli 2020)

1. **CARL, Katharine Sophie**  
ev., ★10.06.1846 Bellmuth  
~ 05.07.1846 Schwickartshausen  
+ 15.01.1924 Bellmuth  
oo 06.03.1870 Schwickartshausen  
Johannes THUM

### 1. Ahnenreihe

2. **CARL, Johannes Philipp**  
ev., Ackermann  
★09.07.1814 Bellmuth  
+ 05.07.1883 Bellmuth  
oo 30.04.1843 Schwickartshausen  
Katharina Elisabeth ZAMINER

3. **ZAMINER, Katharina Elisabeth**  
ev., ★12.06.1813 Hof Steinkaute  
~ 17.07.1813 Schwickartshausen  
+ 12.01.1904 Bellmuth  
oo I ★18.06.1833 Schwickartshausen  
Johannes HOFMANN  
oo II. 30.04.1843 Schwickartshausen  
Johannes Philipp CARL

### 2. Ahnenreihe

4. **CARL, Johann Georg**  
ev.,  
Ackermann, Gemeinderat (1825),  
Schulvorstandsmitglied (1835),  
Bürgermeister in Bellmuth (1846)  
★10.01.1790 Ranstadt  
~ 12.01.1790 Ranstadt  
+ 21.11.1849 Bellmuth  
oo 26.03.1814 Schwickartshausen  
Marie Sophie WALTHER

5. **WALTHER, Marie Sophie**  
ev., ★24.02.1789 Bellmuth  
~ 26.02.1789 Schwickartshausen  
+ 16.06.1866 Bellmuth  
oo 26.03.1814 Schwickartshausen  
Johann Georg CARL

6. **ZAMINER, Georg Philipp**  
ev., Landwirt, Erbbeständer Steinkaute  
(1831-1845)  
★31.05.1779 Hof Steinkaute  
+ 22.09.1863 Hof Steinkaute  
oo 29.05.1800  
Anna Catharina POLITSCH

7. **POLITSCH, Anna Catharina**  
ev., ★19.05.1776 Usenborn  
+ 09.11.1834 Bellmuth  
oo 29.05.1800  
Georg Philipp ZAMINER

### 3. Ahnenreihe

8. **CARL, Johann Peter**  
ev., Ackermann in Ranstadt  
★(um 1765)  
oo Anna ...

10. **WALTHER, Peter**  
ev.  
oo Anna Barbara SEIPEL

11. **SEIPEL, Anna Barbara**  
ev.  
oo Peter Walther

12. **ZAMINER, Johann Peter**  
ev.,

- Erbbeständer Steinkaute (1770-1830)  
★21.10.1751 Hof Steinkaute  
+ 07.06.1824 Hof Steinkaute  
oo 10.09.1778  
Maria Sophia LAMPAS

13. **LAMPAS, Maria Sophia**  
ev.  
★05.10.1753 Bellmuth  
+ 05.02.1819 Hof Steinkaute  
oo 10.09.1778  
Johann Peter ZAMINER

14. **POLITSCH, Johann Adam**  
★30.01.1746 Usenborn  
oo ...

### 4. Ahnenreihe

16. **CARL, Johannes**  
ev., Pächter in Altenschlirf (Herbstein)  
und Ranstadt  
★(um 1735)  
oo ...

24. **ZAMINER, Johannes**  
ev., Erbbeständer Steinkaute  
(1741-1770)  
★06.07.1718 Hof Steinkaute  
Konfirmation 1731 Schwickartshausen  
+ 06.07.1774 Hof Steinkaute  
oo 23.12.1747  
Elisabetha Margaretha SEUM

25. **SEUM, Elisabetha Margaretha**  
ev.  
★Bellmuth  
+ 18.09.1766  
oo 23.12.1747  
Johannes ZAMINER

28. **POLITSCH, Johann Baltzer**  
ev.  
oo 01.11.1736  
Maria Margretha RUPPEL  
Die Politzsch in Usenborn waren Glau-  
bensflüchtlinge aus der Steiermark.

29. **RUPPEL, Maria Margretha**  
ev.  
★16.07.1716 Usenborn  
oo 01.11.1736  
Johann Baltzer POLITSCH

### 5. Ahnenreihe

32. **CARL, Johannes Bernhard**  
★(um 1700) Reichlos (Freiensteinau)  
oo ...

48. **ZAMINER, Christinus Jacobus  
(Jakob)**  
ev., Steinmetz  
★17.10.1678 Gnesau (Kärnten)  
+ 24.02.1728 Hof Steinkaute  
Glaubensflüchtling aus dem kath. Kärn-  
ten, kommt um 1700 nach Hessen  
oo um 1710 in Hessen  
Anna Maria BECKEL

49. **BECKEL, Anna Maria**  
Erbbeständerin Steinkaute (1728)  
★23.08.1688 Hof Steinkaute  
+ 23.03.1775 Hof Steinkaute  
oo (um 1710 in Hessen)  
Christinus Jacobus ZAMINER

58. **RUPPEL, Johann Peter**  
★10.07.1681 Usenborn  
+ 02.02.1741  
oo Elisabetha Juliana JÜNGLING

59. **JÜNGLING, Elisabetha Juliana**  
oo Johann Peter RUPPEL

### 6. Ahnenreihe

96. **ZAMINER, Jakobi (Jacoby)**  
ev., ★1652 Gnesau (Kärnten)  
+ 28.08.1718 Gnesau (Kärnten)  
oo I. 07.05.1673  
Catharina SCHWEIGER  
oo II. 27.04.1692  
Maria SEIDL

97. **SCHWEIGER, Catharina**  
+ 14.03.1692  
oo 07.05.1673 Jakobi ZAMINER

98. **BECKEL, Johann Jost**  
Erbbeständer Hof Steinkaute  
(1680-1728)  
★Eckartsborn  
+ 05.10.1730 Hof Steinkaute  
oo ...

116. **RUPPEL, Andreas**  
oo 16.06.1680 Anna Catharina WEBER

117. **WEBER, Anna Catharina**  
oo 16.06.1680 Andreas RUPPEL

### 7. Ahnenreihe

192. **ZAMINER, Heinrich**  
★1610 Gnesau (Kärnten)  
+ 18.12.1653  
oo 1635 Erni NN

193. **NN, Erna (Erni)**  
+ 23.05.1683  
oo 1635 Heinrich ZAMINER

194. **SCHWEIGER, Barthelomä**  
oo ...

232. **RUPPEL, Heinrich**  
oo ...

### ANMERKUNGEN

→ Quelle der Daten: Kirchenbücher von Schwickartshausen, Standesamtsnebenregister Staatsarchiv Marburg, Datenbanken GEDBAS (genealogy.net) und FamilySearch.org. Die Einträge zu Nr. 8, 16 und 32 sind dem Stammbaum der Familie Carl entnommen. Besonderer Dank gilt **Hans Zaminer (Ober-Mockstadt)** für die Überlassung seiner Unterlagen über die Genealogie der Zaminer-Sippe sowie **Marianne Grauling geb. Carl** und **Oskar Carl**. Erläuterungen zu den verwendeten Zeichen siehe Seite 208. Bei mehreren Vornamen ist der Rufname, sofern bekannt, unterstrichen dargestellt. Bei der Ortsangabe "Selters" handelt es sich stets um "Selters (Ortenberg)".



### Elise Thum (★ 1871 in Bellmuth)

Die Tochter Elise heiratete den Landwirt **Martin Heinrich Fricke** aus Stockheim und zog dort zu ihm in das Haus Vordergasse 19, das älteste Haus Stockheims. Das Paar hatte fünf Kinder:

**Wilhelm** (★ 1895)  
**Luzie Maria** (★ 1896)  
**Marie** (★ 1898).  
**Otilie** (★ 1902)  
**Anna** (★ 1906) [1]



Abb. 216:  
**Elise Fricke**  
 geb. Thum. Die Aufnahme entstand um 1920. (Sammlung Thum)

### Wilhelm Thum (★ 1874 in Bellmuth)

Wilhelm war für seinen Vater Johannes ein echtes "Weihnachtsgeschenk": Er erblickte an Heiligabend 1874 als erster Sohn des Ehepaares Johannes und Katharine Thum das Licht der Welt.

Wilhelm heiratete 1900 **Emilie Spies** aus Geiß-Nidda. Er betrieb eine kleine Landwirtschaft, arbeitete im Konradsdorfer Forst, lernte das Schmiedehandwerk, wurde Schmiedemeister und war als solcher auch im damals florierenden Bellmuther Steinbruch tätig. Auf dem Titelbild dieser Ausgabe steht er rechts hinten vor der Basaltwand. Enkelin Waltraud Leier (geb. Thum) berichtet, dass er das große Backsteinhaus mit der Nr. 26 gegen Ende des 19. Jahrhunderts für seine Familie gebaut hat. Wilhelm starb 1920 im Alter von nur 45 Jahren in Gießen, seine Frau Emilie 1945 in Bellmuth

#### Drei Söhne

Das Ehepaar Wilhelm und Emilie Thum hatte drei Kinder:

**Wilhelm** (jun., 1901-1902)  
**Otto** (1902-1981) und  
**Alfred** (1907-1995)

Der nach seinem Vater benannte Erstgeborene **Wilhelm** (jun.) lebte nur acht Monate.



Abb. 217: **Wilhelm** und **Emilie Thum** (geb. Spies). Das Bild wurde um 1920 aufgenommen. (Sammlung Thum)

### Familie Otto Thum

Bald nach dem Tod des kleinen Wilhelm kam Otto 1902 in Geiß-Nidda im Haus der Großeltern Spies zur Welt. Otto lernte Maurer und arbeitete später als Polier bei der Firma Drott in Nidda. Kurz nach dem Krieg beantragte Otto Thum zusammen mit Hermann Naumann die Genehmigung zum Betrieb einer Ziegelei auf Gemeindegelände beim ehemaligen Schindwasen, zog sich aber später aus dem gemeinsamen Vorhaben zurück. Beim Bau des neuen Hochbehälters oberhalb des Friedhofs in den 1950er-Jahren war Otto Baustellenleiter. Dem Gemeinderat gehörte er von 1946 bis 1948 an.



Abb. 219: Die Cousinen **Hilde** und **Annemarie Thum** im Partnerlook. (Sammlung Annemarie Dietz)



Abb. 218: Haus 26 wurde von Wilhelm Thum zunächst einstöckig erbaut. Die Backsteine wurden im sogenannten "Feldbrand" mit Lehm aus der Bellmuther "Laamekaute" erzeugt. Später kam durch den Sohn Otto noch ein zweites Stockwerk hinzu. (Aufnahme um 1900, Sammlung Linda Dietz-Carl)

1927 heiratete er die Näherin **Klara Seip** aus Stammheim. Otto stockte das vom Vater Wilhelm erbaute Haus (Nr. 26) auf und bezog mit Frau und Kindern das neue obere Stockwerk. Klara schenkte zwei Töchtern das Leben: 1927 kam **Elida** zur Welt, 1935 die zweite Tochter **Hilde**, beide in Bellmuth.

Tochter Elida zog 1942 nach Stammheim. Sie heiratete Gustav Hau. Hilde heiratete Hugo Zimmer aus Nidda und zog 1955 zu ihm. 1957 verließen Otto und Klara Bellmuth und bauten in Bad Vilbel zusammen mit der Tochter Elida ein Haus. Später gingen sie nach Kohden und bauten auch dort mit der Familie der Tochter Hilde Zimmer ein Haus.

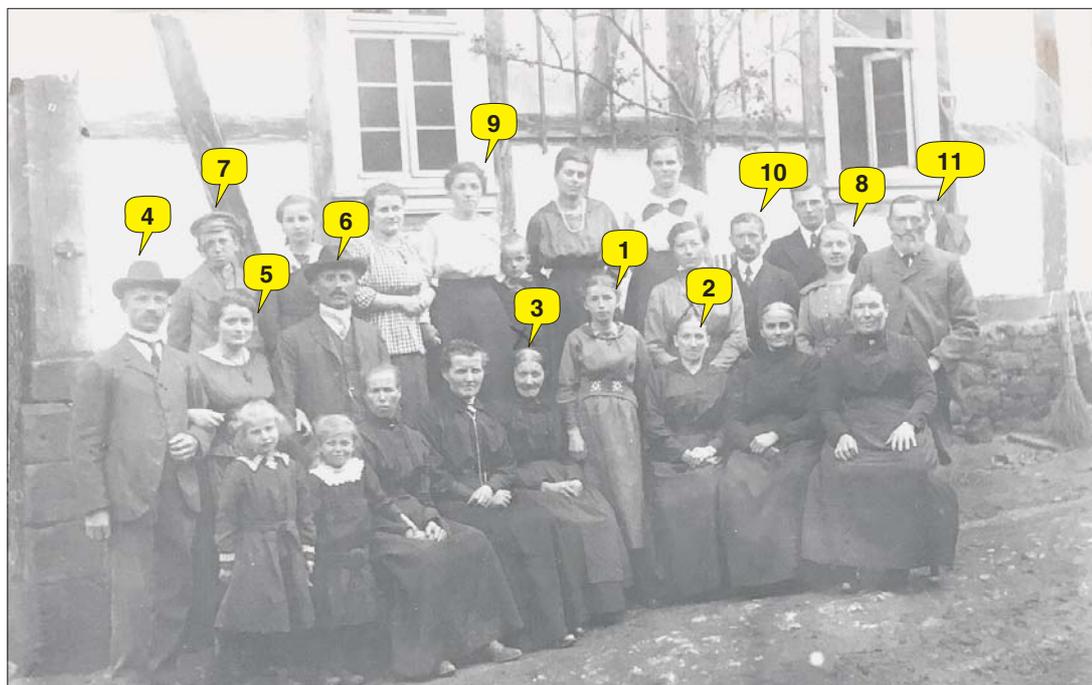
Elida hatte keine Kinder, ihre Schwester Hilde hatte zwei Töchter: **Gabriele** (★ um 1955) und **Jutta** (★ um 1963). Otto Thum starb 1981 in Schotten, Tochter Elida am 29.5.2009 in Nidda und Tochter Hilde am 20.3.2014 in Schotten. [2]



## Aus Bellmuther Fotoalben



Abb. 220: **Wilhelm Thum** (2. von links) um 1900 inmitten seiner Rotte von Waldarbeitern im Konradsdorfer Forst. Der Förster (in der Mitte mit dem Gewehr) ist möglicherweise **Karl Weber**. Der spätere Landesforstmeister trat 1897 seinen Dienst als Oberförster in Konradsdorf an. (Aufnahme um 1900, Sammlung Annemarie Dietz, Marcel Carl)



- 1 Anna Frickel  
(Konfirmandin)
- 2 Elise Frickel  
(geb. Thum, Mutter)
- 3 Katharine Thum  
(geb. Carl, Großmutter)
- 4 Wilhelm Thum  
(Onkel)
- 5 Emilie Thum  
(geb. Spies, Tante)
- 6 Heinrich Thum (I.)  
(Onkel)
- 7 Heinrich Thum (II.)  
(Neffe)
- 8 Marie Frickel  
(Schwester)
- 9 Ottilie Frickel  
(Schwester)
- 10 Wilhelm Frickel  
(Bruder)
- 11 Martin Heinrich Frickel  
(Vater)

Abb. 221: Konfirmation von **Anna Frickel** in **Stockheim**, Vordergasse 19. (Um 1920, Sammlung Thum)



## Familie Alfred Thum

**Alfred Thum** kam am 20. September 1907 in Bellmuth zur Welt. Das Schmiedehandwerk erlernte er bei einem Meister in Echzell. Nach der Gesellenprüfung ging er "auf die Walz", vorwiegend im rheinischen Gebiet. Danach arbeitete er zunächst als Werkzeugschmied bei der Vogelsberger Hartsteinindustrie in Büdingen.

1929 lernte er bei einem Sängerfest in Bergheim seine spätere Frau **Emma Rausch** kennen. In Bergheim fand 1933 auch die Hochzeit statt. Das Ehepaar lebte im von Vater Wilhelm erbauten Haus im unteren Stockwerk.

1933 machte sich Alfred als Schmied selbstständig und legte die Hufbeschlag-Prüfung ab. 1938 folgte die Meisterprüfung. Die Schmiede, erbaut direkt am rechten Ufer des Laisbachs, dort wo sich die Hauptstraße und der Bachlauf trennen. Die Schmiede wurde zum Lebensmittelpunkt der Eheleute. Emma führte den Haushalt, half aber auch, wenn nötig, in der Schmiede mit.

Drei Töchter wurden zwischen 1935 und 1943 geboren:

**Annemarie** (★ 1935)

**Waltraud** (★ 1938)

**Gerda** (★ 1943)

Nach dem Krieg hat Emma gemeinsam mit Tochter Annemarie die Bellmuther Bevölkerung mit dem Kreis-Anzeiger versorgt. Nach der Hochzeit von Annemarie im August 1954 stieg der Schwiegersohn **Georg Dietz** in den Schmiedebetrieb ein. Zur Schmiede kam damit noch der Bereich Bauschlosserei hinzu.



Abb. 223: **Emma Thum** (geb. Rausch, 1911-1995)



Abb. 224: **Alfred Thum** (1907-1995)



Abb. 225: **Alfred Thum** bei den Teilnehmern des Hufbeschlagkurses 1933/34 (rechts neben dem Amboss, den Hammer in Händen haltend). (Abbildungen 222-224; Sammlung Annemarie Dietz/Marcel Carl)

1993 konnte das noch rüstige Paar die diamantene Hochzeit feiern. Alfred starb am 26. August 1995 und Emma folgte ihm zehn Tage später am 5. September 1995.

## ANMERKUNGEN

- 1 Besonderer Dank gilt Beate Wagner, Adolf Kaiser, Karin Ganka, Sabine Haizmann und Marianne Klemens für die wertvolle Unterstützung bei der Ermittlung der Stockheimer Nachkommen von Elise Frickel (geb. Thum).
- 2 Von den Mitgliedern der Familie Otto Thum lebt niemand mehr, der uns Auskunft hätte geben können. Wir haben Bernd Stiebeling, Linda Dietz-Carl und Waltraud Leier für wichtige Informationen zu danken.



Abb. 222: **Alfred Thum** mit Lehrling **Josef Reinel (Josi, Jupp)** in der Schmiede. (Sammlung Annemarie Dietz)

Er hält das Eisen in die Glut  
Wie eine arme Seele,  
Es knackt und spritzt Funkenblut  
Und dunstet blaue Schwele.

Dann auf dem Amboss, Schlag an Schlag,  
Lässt es sein Weh erklingen,  
Bis nun gekrümmt in Zorn und Schmach  
Es kreucht zu Hufes Ringen.

A. von Droste-Hülshoff. Die Schmiede



Abb. 226: Schmiede (Pfeil) und das von **Wilhelm Thum** erbaute und durch **Otto Thum** um ein zweites Stockwerk erweiterte Wohnhaus (Nr. 26).

### Annemarie Dietz (geb. Thum)

Annemarie, die älteste der drei Töchter von Alfred und Emma Thum, erblickte 1935 in Bellmuth das Licht der Welt. Die Schule besuchte sie in Bobenhausen. 1949 wurde sie zusammen mit Christel Carl, Wolfgang Nill und Hilde Thum in der evangelischen Kirche in Schwickartshausen von Pfarrer Göbel konfirmiert. Abb. 219 zeigt die beiden Cousinen Hilde und Annemarie in von Klara Thum selbst genähten Kleidern.

Annemarie lernte den Schlosser **Georg Dietz** aus Harb kennen und heiratete ihn 1954 in Bellmuth (Siehe Abb. 188 in Nr. 10). Durch den Einstieg in den Schmiedebetrieb seines Schwiegervaters kam der neue Arbeitsbereich Bauschlosserei hinzu. Annemarie übernahm die Poststelle in Bellmuth. Nach deren Auflösung arbeitete sie weiter bei der Bundespost als Briefträgerin in Ranstadt.

Die Tochter **Karin** wurde 1955 geboren. Am Morgen des 16. Januar 2003 musste Annemarie feststellen, dass



Abb. 228: Familie Dietz 1968 bei einem Frühlingsspaziergang zum Bieberberg: **Annemarie, Karin, Georg** und **Linda** (von li. nach re.). (Sammlung Annemarie Dietz).

Staats-Anzeiger			
FÜR DAS LAND HESSEN			
1964	Mittwoch, den 13. April 1964		Nr. 15
Seite 452		Staats-Anzeiger für:	
Verzeichnis der Betriebe, die den Kleinen Nachweis für das Schweißen einfacher tragender Stahlhochbauteile gemäß Erlass vom 18. 7. 1958, Az.: Vb — 64a28/19-2/58 (StAnz. 1958 S. 956), erbracht haben — Stand: 1. Oktober 1963			
Lfd. Nr.	Betrieb	Ort und Straße	Geltungsdauer des Kleinen Nachweises
<b>Im Regierungsbezirk Darmstadt</b>			
17	Böttiger & Co.	Biebesheim/Rh.	27. 6. 1965
18	Hugo Güldener	Bad Nauheim	31. 12. 1965
	Stahl- u. Metallbau	Jahnstr. 6	
19	Thum & Dietz	Bellmuth über Nidda	31. 12. 1965
	Bauschlosserei	Hauptstr. 26	
20	Karl Heinz Schröder	Offenbach-Rumpenheim	31. 12. 1965

Abb. 227 : Die Bauschlosserei Thum & Dietz erhält die Zulassung zum Schweißen von tragenden Stahlbauteilen.

(Staatsanzeiger für das Land Hessen, 13. April 1964)

### Die Dorfschmiede

(wt). Schade, dass sie nicht mehr steht, die alte Dorfschmiede von Bellmuth! Für uns Kinder übte sie eine große Faszination aus. Das funkenstiebende Eisen im heißen Kohlefeuer, die rauchgeschwärzten Wände, die kräftigen Schläge unseres Dorfschmieds "Thumme-Alfred" mit denen er das rotglühende Eisen auf dem schweren Amboss bearbeitete. Die Schiebetür der Schmiede stand meist offen, wenn er an seinem Arbeitsplatz war. Wir schauten ihm gern aus sicherer Entfernung zu. Wie kunstvoll und geschickt brachte er mit seinen Hammerschlägen das Metall in die gewünschte Form! Aus Karbid und Wasser erzeugte er das Acetylen-Gas, jenes Gas, das mit Sauerstoff aus der Stahlflasche zusammen die rauschende, knallheiße Flamme zum Schweißen entstehen ließ. Und wenn wir zu laut waren und ihn störten, warf er uns ganz unfreundlich hinaus aus seiner Arbeitstätte. Übel nahmen wir ihm das nie.

Wer sich als Schmied selbstständig niederlassen wollte, der musste nach Teilnahme an einem viermonatigen Kurs die Hufbeschlagprüfung ablegen (siehe Abb. 225 auf Seite 212). Spannend war es, wenn wir dem Hufschmied beim Neubeschlagen der Hufe zusehen konnten. Das heiße Hufeisen wurde zur Anpassung auf den Pferdehuf gedrückt und brannte sich qualmend so ein, dass es glatt auflag. Der Geruch des angebrannten Horns hinterließ einen bleibenden Eindruck. Während des Krieges schickte auch der Domänenpächter von Konradsdorf Zwangsarbeiter mit den neu zu beschlagenden Pferden nach Bellmuth.

Damals war immer Leben im Dorf, die Schmiede trug mit dazu bei. Heute sieht man kaum mehr jemanden auf der Straße.



ihre Tochter tot im Bett lag. Ihr Herz hatte plötzlich im Alter von 47 Jahren aufgehört zu schlagen.

**Linda**, die zweite Tochter von Annemarie und Georg Dietz, wurde 1961 in Gießen geboren. Sie heiratete 1985 **Heinfried Carl** aus Bobenhausen und zog zu ihm in dessen Wohnung. Das Ehepaar hat zwei Söhne: **Marcel** (★ 1986) und **Pierre** (★ 1988). Marcel wohnt mit seiner Familie bei seiner Großmutter Annemarie im Haus in Bellmuth.

Georg Dietz starb 1984 in Gießen im Alter von 53 Jahren.

### Waltraud Leier (geb. Thum)

Waltraud wurde 1938 in Bellmuth geboren. Sie besuchte die Schule in Bobenhausen und wurde in Schwickartshausen konfirmiert. Waltraud lernte ihren zukünftigen Ehemann Rudolf Leier aus Lißberg in Bellmuth kennen. Nach dem ersten Kennenlernen, so Pfarrer Racky in seiner Predigt zur Goldenen Hochzeit, haben die beiden sich zunächst etwas aus den Augen verloren, sind aber doch wieder zusammengekommen. Nachdem Rudolf Leier mit 21 Jahren seine Meisterprüfung als Schreiner bestanden hatte, wurde 1958 in Lißberg geheiratet. Rudolf war damals der jüngste Meister in der Bundesrepublik.



Abb. 229: **Waltraud Thum** als Schülerin mit ihrem Fahrrad (Aufnahme ca. 1953) (Sammlung Waltraud und Rudolf Leier)



Abb. 230: Die drei Schwestern: Im Vordergrund **Waltraud**, in der Bildmitte **Gerda**, hinten rechts **Annemarie**. Verdeckt im Hintergrund **Alfred Thum**, sitzend seine Ehefrau **Emma** mit Enkelin **Karin**. (Sammlung Annemarie Dietz)

Mit der Heirat verließ Waltraud Bellmuth und zog in einen Männerhaushalt nach Lißberg. Dazu nochmals Pfarrer Racky: *„Ich habe etwas gestutzt, als Sie, liebe Frau Leier, gesagt haben. Sie hätten ja nicht nur einen, sondern vier Männer auf einmal bekommen, als Sie nämlich in diesen Männerhaushalt mit Großvater, Vater und zwei Brüdern kamen, von denen einer nun 50 Jahre Ihr Mann ist.“* Der Anfang war nicht leicht, aber Rudolf und Waltraud haben es geschafft, sich mit Zielstrebigkeit, Fleiß und auch Ehrgeiz mit der Schreinerei



Abb. 231: Hochzeitsfoto (1958) (Sammlung Waltraud und Rudolf Leier)

Abb. 232: Familienfoto im Park: **Rudolf Leier**, **Waltraud Leier** (geb. Thum) und die beiden Töchter **Sabine Dörr-Köhler** und **Andrea Ledderhose**. (Sammlung Waltraud und Rudolf Leier)





und dem Bestattungsinstitut ein respektables Unternehmen aufzubauen.

Es bleibt noch zu erwähnen, dass Rudolf aus einer Familie von evangelischen Glaubensflüchtlingen aus dem katholischen Österreich stammt, die in Burkhardts eine neue Heimat fanden. Als Rudolfs Großvater von Burkhardts in die kleine Stadt Lißberg einheiratete, musste er dafür zahlen, dass er Bürger dieser Stadt werden durfte.

Waltraud schenkte zwei Töchtern das Leben:

**Sabine** (★ 1959) und  
**Andrea** (★ 1964)

### Gerda Böcher (geb. Thum)

Gerda wurde am 9. März 1943 in Bellmuth geboren. Gerda hatte es sehr eilig, endlich auf die Welt zu kommen. Ihre seinerzeit acht Jahre alte Schwester Annemarie erzählt: *“Damals kam Mutter zu Waltraud und mir ins Zimmer und sagte: ‘So, ihr zwei bleibt jetzt so lange hier im Zimmer, bis ihr geholt werdet.’ Und wir taten das auch! Wir mussten aber gar nicht lange warten, bis wir geholt wurden und die kleine Gerda bewundern konnten.”*

Gerda gehört zu den Bellmuther Kindern, die noch die Volksschule in Bobenhausen besuchten. Auf die vier Jahre in Bobenhausen folgten vier Jahre Volksschule in Ranstadt. Mit dem Schuljahr 1953/54 hatte die Schulzugehörigkeit Bellmuths gewechselt. 1957 wurde Gerda in der Kirche in Ranstadt zusammen mit den Bellmuthern Traute Paulus, Brigitte Feyh und Wilfried Velten von Pfarrer Joachim Schmidt konfirmiert. Pfarrer Schmidt pflegte die Konfirmanden mit dem im Pommerschen üblichen “Jungchen” anzusprechen, womit er sich dieses Wort als Spitzname einhandelte.

Nach der Schule wollte Gerda gerne Frisörin werden, was aber bei den Eltern keinen Zuspruch fand. Sie favorisierten für die Schulabgängerin den Beruf Schneiderin, was aber Gerda wiederum nicht wollte: *“Doas mach aich näit und wann ihr euch aach uff de Kopp stellt.”* So kam es, dass die junge Gerda als Haushaltshilfe bei den Schwarzhaupts von der Poststelle in Ranstadt tätig wurde und dort zwei Jahre blieb. Danach folgte 1959 eine Anstellung bei den Ad-



Abb. 233: **Waltraud** und **Rudolf Leier** bei einer Feier in der Gaststätte “Zum Adler” in Geddern-Steinberg. (Sammlung Waltraud und Rudolf Leier)



Abb. 234: Hochzeit 1962: **Gerda Thum** und **Horst Böcher** (Sammlung Gerda Böcher)

ler-Werken in Frankfurt. Damals brachte ein Bus, von Bobenhausen aus startend, frühmorgens Leute nach Frankfurt zur Arbeit und abends natürlich zurück.

In der Ranstädter Gaststätte “Stolberger Hof” (“beim Stiebeling”) lernten sich Gerda und ihr späterer Ehemann **Horst Böcher** kennen und schätzen. 1962 wurde geheiratet. Ab diesem Zeitpunkt beendete Gerda ihre Tätigkeit bei den Adler-Werken, zog zu ihrem Mann in dessen Elternhaus nach Ober-Mockstadt und führte den Haushalt. Das Haus in der Beundestraße wurde gebaut und dann kamen die Kinder: **Carmen** (★ 1964) und **Martin** (★ 1969).

### “Doas woar schiel!” Urlaub in Bled (Jugoslawien)

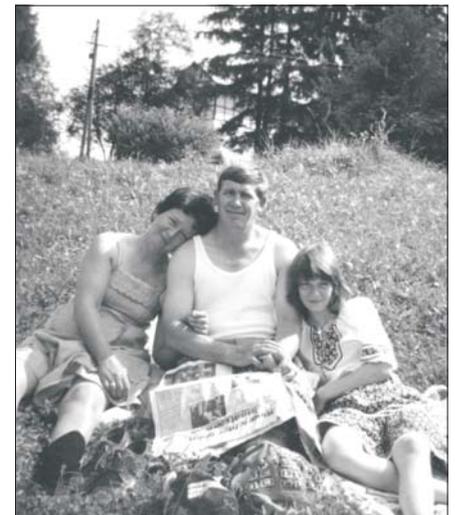


Abb. 235: **Gerda** (geb. Thum) und **Horst Böcher** mit Tochter **Carmen**. (Sammlung Gerda Böcher)

### “Die Thums in Bellmuth”

Fortsetzung und Schluss  
des Artikels in der  
nächsten Ausgabe von  
**bellmuth.info**



## Aus Bellmuther Fotoalben



Abb. 236: Eine Aufnahme aus den Anfangsjahren des II. Weltkriegs: **Alfred Thum** lässt **Hilde Thum** (am Lenkrad) und **Annemarie Thum** (auf dem Soziussitz) mit seinem Motorrad "Probe fahren". Der Kennzeichentyp mit "V H" wurde im Deutschen Reich von 1937-1945 vergeben. "H" steht für Hessen, "52" kennzeichnet den Kreis Büdingen.



Abb. 238: Einschulung in Ranstadt 1967: **Linda Dietz** und **Thomas Ickes** zeigen stolz ihre große Brezel und Schultüte.  
(Abbildungen Nr. 236-238: Sammlung Annemarie Dietz)

Abb. 237: Auf dem Schoß von Oma **Emma Thum** (geb. Rausch, 1911-1995) liegt **Karin Dietz** (1955-2003). Neben Emma sitzt ihre Mutter **Margarethe Rausch** (geb. Vogel, 1885-1965). Margarethe Rausch aus Bergheim verbrachte ihren Lebensabend bei ihrer Tochter in Bellmuth. Sie wurde auch in Bellmuth beerdigt.



## Aus Bellmuther Fotoalben



Abb. 239: Konfirmation 1957 durch Pfarrer **Joachim Schmidt** (1) in der Ranstädter Kirche. Aus Bellmuth sind mit dabei **Gerda Thum** (2), **Brigitte Feyh** (3), **Traute Paulus** (4) und **Wilfried Velten** (5). (Sammlung Gerda Böcher)

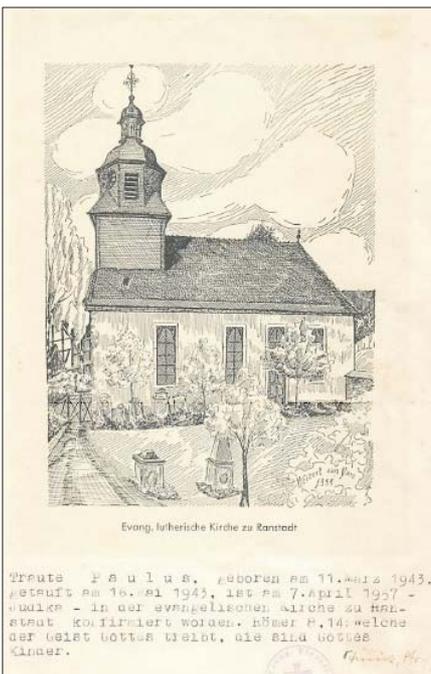


Abb. 240: "Traute Paulus [...] ist am 7. April 1957 - Judikate - in der evangelischen Kirche zu Ranstadt konfirmiert worden. Römer 8, 14: Welche der Geist Gottes liebt, die sind Gottes Kinder." (Sammlung Traute Steinke)



Abb. 241:  
**Gerda Böcher** (geb. Thum)  
mit den Enkeln **Christian Röhrig** und **Isabelle Böcher**  
(auf dem Arm).  
(Sammlung Gerda Böcher)



## Aus Bellmuther Fotoalben



Abb. 242:  
**Familienfoto anlässlich der Taufe von Jona-Gianluca Carl in der evangelischen Kirche von Schwickartshausen am 14. Juni 2019.**

Vordere Reihe von li. nach re.: Annemarie Dietz, Sarina Carl, Pierre Mischa Carl mit Sohn Jona-Gianluca Carl, Michelle Bach, Carola Dietz, Linda Dietz-Carl mit Enkelin Vanessa Carl. Hintere Reihe von li. nach re.: Heinfried Carl, Kerstin Carl, Marcel Carl.  
 (Sammlung Linda Dietz-Carl)



Abb. 243:  
 Die Mutter mit ihren drei Töchtern: **Emma Thum** (geb. Rausch) mit Annemarie, Waltraud und Gerda.  
 (Sammlung Linda Dietz-Carl)



## Aus Bellmuther Fotoalben



Abb. 244: Alfred Thums Schmiede, das Nebengebäude und das nunmehr zweistöckige Wohnhaus der Familien Otto und Alfred Thum (Haus 26). (Sammlung Linda Dietz-Carl)

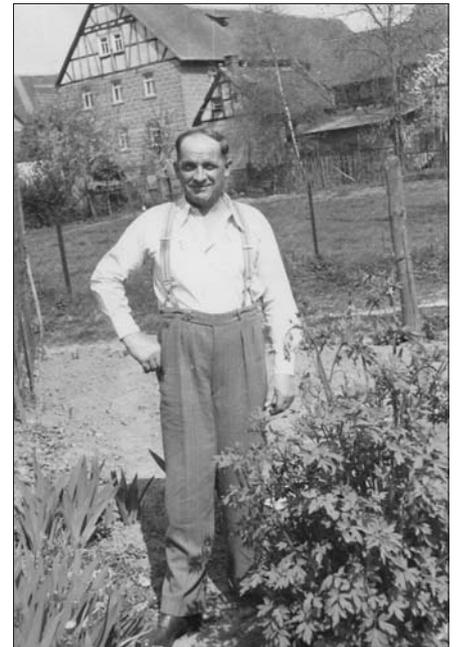


Abb. 246: **Alfred Thum** in seinem Garten. Im Hintergrund, jenseits des Laisbachs, ist die Rückseite des Kötter'schen Anwesens im Bild. (Sammlung Annemarie Dietz)

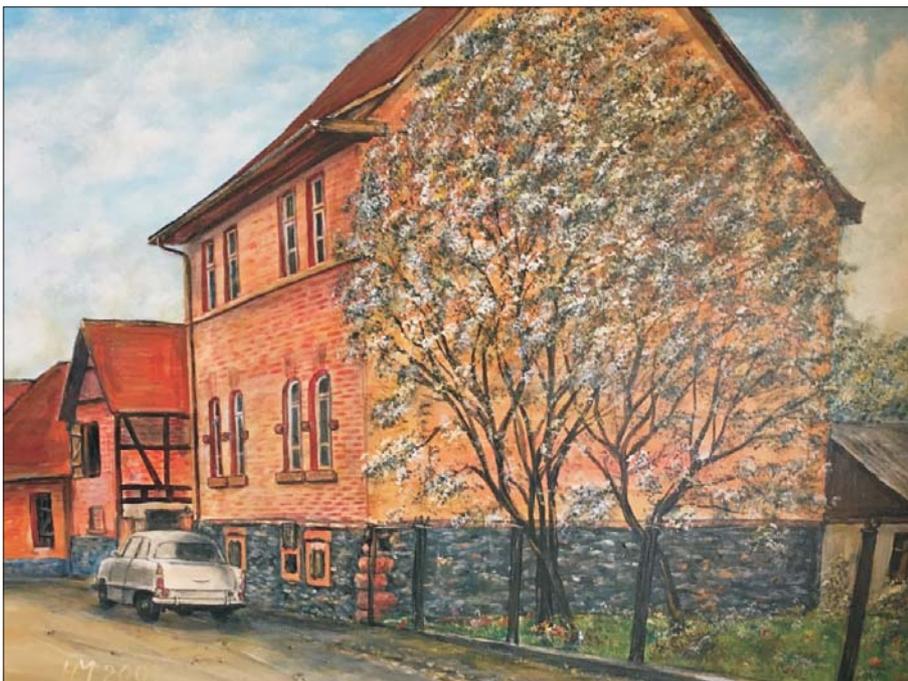


Abb. 245: Betritt man das Wohnhaus von Horst und Gerda Böcher in der Ober-Mockstädter Beundestraße, so fällt dem Besucher im Flur sofort das hier abgebildete Gemälde auf. Es verrät, dass die Hausherrin ihre Jugendzeit in Bellmuth in guter Erinnerung hat. Das seinerzeitige Böcher'sche Familienauto, ein Goliath GP 1100, hat der Künstler auch mit "verewigt". (Gemalt von Horst Michler (Ober-Mockstadt))

### Der "Zellersch-Richard" und das stumpfe Beil

Von Erhard Thum

Die Alfred Thum'sche Dorfschmiede übte auf meinen Kumpel Reinhard Albus ("Zellersch-Reinhard") und mich immer eine große Anziehungskraft aus. Wir hielten uns recht oft in

der Schmiede bei Alfred auf und schauten dem Beschlagen der Pferde zu. Das kam Alfred manchmal durchaus sehr gelegen, denn so konnte er uns losschicken, um Zigarren zu kaufen. Wir mussten für ihn immer zwei oder drei Zigarren für

zwanzig oder dreißig Pfennig das Stück beim "Bäuerche" holen. Das Wirtsehepaar kannte seine bevorzugte Marke (RuC-Zigarren von der Firma Rinn und Cloos aus Heuchelheim bei Gießen).

Beim Aufnageln der Hufeisens auf den Huf traten die Nagelspitzen seitwärts am Huf aus und wurden mit einer Art Beißzange abgezwickelt. Die abgezwickelten Nagelspitzen lagen dann auf dem Werkstattboden herum. Wir lasen sie vom Boden auf und nahmen sie mit.

Später ... hatten wir nichts Besseres zu tun, als die Hufnagelspitzen in ein älteres, oben schon reichlich ausgefranztes Hackklotz schön bündig mit der Oberfläche einzuklopfen. Da das Hackklotz nur unter einem Vordach stand, war es feuchter Witterungsluft ausgesetzt. Dies bewirkte, dass die zunächst noch schön blank glänzenden Hufnagelspitzen relativ schnell Rostfarbe annahmen. Somit waren sie in dem umgebenden ausgefranzten Holz des Hackklotzes nur schwer zu erkennen.

Reinhard's Opa, Richard Albus (sen.), der "Zellersch-Richard", wunderte sich, dass sein Beil beim Holzhacken immer so schnell stumpf wurde.



# Meine Begegnung mit Elvis

“Ein Erlebnis, das ich einfach nicht vergessen kann”

Von Karin Inderwies, geb. Schultz

Im Oktober 1958, an einem warmen Herbsttag, machte ich mich mit meiner Freundin auf den Weg nach Bad Nauheim. Damals wohnte ich noch in der Steinhäuserstraße in Friedberg, zwei Straßen von den Ray Barracks entfernt. Wir sind den weiten Weg nach Bad Nauheim gelaufen, um das Geld für den Bus einzusparen. Für das eingesparte Geld konnten wir wieder Elvis-Postkarten kaufen. Mir insbesondere war dies sehr wichtig.

Als wir am Hotel Grunewald ankamen, standen dort schon unzählige Mädchen und Jungs. Ich gehörte mehr zu den stilleren Fans, und so setzte ich mich mit meiner Freundin gegenüber dem Hotel auf eine Parkbank. Plötzlich schrien alle wahnsinnig, nur weil sich der Vorhang bewegte. Mir wurde übel und ich sagte zu meiner Freundin - sie war übrigens kein Elvis-Fan: *“Hier bleibe ich nicht.”* So traten wir den Rückweg nach Friedberg an.

Ich mochte Elvis sehr. Besonders liebte ich seine Musik und seinen tollen Rhythmus. Das war eben etwas total anderes. Zwei Tage später, bepackt mit Kugelschreibern und Autogrammkarten (ca. 40 bis 50 Stück), ging ich nach Bad Nauheim. Vor dem Hotel Grunewald war niemand zu sehen. Ich wusste gar nicht, ob Elvis überhaupt da war. Ich schlich mich zum Lieferanteneingang, öffnete die Tür vorsichtig und setzte mich blitzschnell in die Ecke, die zum Keller führte. Ein Meter daneben gingen die Treppen hoch zu den einzelnen Etagen. Ich saß da, mir war ganz schlecht vor Aufregung, ich hatte auch Angst, dass ich rausgeworfen würde.

Ich weiß nicht, wie lange ich da schon in der Ecke gekauert hatte, als jemand die Treppe herunterkam. Jetzt fliegst du hochkant aus dem Hotel, dachte ich, stand auf und schaute vorsichtig um die Ecke. Wie ich mich jetzt gefühlt habe, kann ich nicht mit Worten beschreiben. Vier Stufen von mir entfernt stand Elvis in seiner grünen Ausgehuniform. Er war sehr ernst. So kannte ich ihn gar nicht. *“Not all, not all”,*<sup>[1]</sup> sagte er, als er

meine vielen Autogrammkarten sah und lächelte. Er ging die Treppen herunter, und mir fielen vor Aufregung alle Karten aus den Händen. Dann kam für mich ein Erlebnis, das ich einfach bis heute nicht vergessen kann.

Elvis bückte sich, ich bückte mich, wir stießen mit den Köpfen zusammen, seine Uniformmütze flog durch die Luft, und wir saßen beide auf unserem Hinterteil. Da war der Bann gebrochen. Elvis lachte so herzlich, steckte mich natürlich damit an, und es vergingen erst einmal ein, zwei Minuten bis wir uns beruhigt hatten. Es war wirklich sehr komisch. Der “King of Rock’n’Roll” und ein 14-jähriges Mädchen saßen auf dem Fußboden. Elvis hatte ein wunderschönes Lachen, dunkelblonde Haare und sehr schöne blaue Augen. Nun setzten wir uns beide einfach nebeneinander auf die Kellertreppe, und ich gab ihm eine Autogrammkarte nach der anderen. Er unterschrieb sie alle.

Bei der letzten Karte bat ich ihn, mir ein Herz zu malen. Er lachte und sagte: *“I can’t draw a heart, take my hand and we do it together.”*<sup>[2]</sup> Ich hatte plötzlich Schweißausbrüche, war aber dann doch sehr mutig. Es ist “uns” gelungen. Elvis und ich standen auf, ich bedankte mich für seine Freundlichkeit, er sah mich an, küsste seinen Zeigefinger, legte ihn auf meine Lippen und sagte: *“Bye Babe!”*<sup>[3]</sup> Ich wusste nicht, ob ich weinen oder lachen sollte. Diese 20-30 Minuten mit Elvis waren wohl die schönsten in meinem 14-jährigen Leben.

Ich habe Elvis in

## Vorbemerkung

Von Oktober 1958 bis März 1960 leistete Elvis Presley, der “King of Rock’n’Roll”, seinen Militärdienst in der US-Kaserne in Friedberg, den “Ray Barracks”. Diese gehörte zur “3rd Armored Division (Spearhead)” der US Army. Der Rock-Star wohnte in Bad Nauheim, zunächst im “Hotel Grunewald”. Später zog Elvis mit seinem Vater und seiner Großmutter in die Goethestraße 14.

Der amerikanische Soldatensender AFN (“American Forces Network”), der seine Programme mit enormer Leistung von Weißkirchen bei Oberursel aus auf Mittelwelle 873 kHz abstrahlte, war in halb Hessen sehr gut zu empfangen, besser als das 1. Programm des Hessischen Rundfunks. Gedacht war AFN zwar nur für die US-Soldaten, aber die Nachkriegsjugend hörte mit und wurde so mit den heißen Rhythmen des Rock’n’Roll aus dem fernen Amerika vertraut. Die meisten Alten, die die Jahre der Nazi-diktatur und der Goebbels’schen Propaganda ertragen mussten, belegten die ungewohnte Musik aus den USA mit dem rassistischen und abwertenden Ausdruck “Negermusik”, was aber die Jugend nicht davon abhielt sich dafür zu begeistern. Dass nun Elvis Presley in Oberhessen stationiert wurde, ließ die Herzen insbesondere der weiblichen hiesigen Fan-Gemeinde höher schlagen.

Die Autorin Karin Inderwies stammt aus Friedberg und lebt seit über drei Jahrzehnten am Kleienberg in Bellmuth.

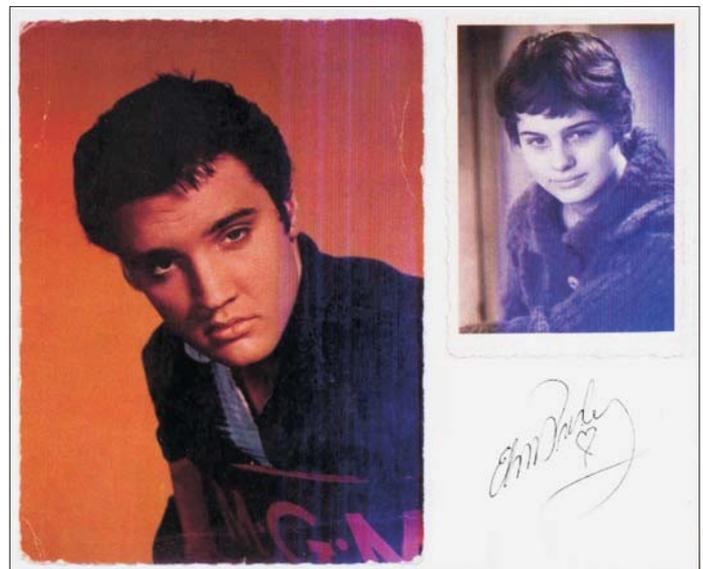


Abb. 247: “Das Bild, das ihr hier seht, ist mein Autogramm von Elvis und das kleine Bild zeigt mich als 14-Jährige, mit original derselben Kleidung, die ich bei Elvis im Hotel Grunewald trug. Die hier unter mein Bild koptierte Unterschrift befindet sich in Wirklichkeit auf der Rückseite der Autogrammkarte.”

(Sammlung Karin Inderwies)



Friedberg sehr, sehr oft gesehen. Mein Schulweg führte über die Kaiserstraße nach Hause und da sah ich ihn, wenn er denn in Friedberg war, sehr häufig. Er winkte immer besonders heftig und lachte, sobald er mich erkannte. Meinen Freundinnen hat das nicht so sehr gefallen. Sie wussten nichts von meinem Erlebnis in Bad Nauheim. Nur meinen Eltern, meiner Familie und meinen Kindern habe ich davon erzählt. Später auch meiner Freundin Ruth.

Die Autogrammkarten, bis auf das letzte Bild mit "Herz", habe ich damals zur Freude meiner Mutti für 5,00 DM pro Stück verkauft. Das Geld haben wir uns geteilt, und nun gab es, dank Elvis, zweimal in der Woche Fleisch zu Mittag. Leider gibt es kein Bild von Elvis und mir, denn wir hatten keinen Fotoapparat.

In die Goethestraße bin ich nie gegangen, denn mein Erlebnis hätte sich nicht wiederholt. Claus-Kurt Ilge, mein Schulfreund, kann es bestätigen. Er war übrigens ein sehr guter Freund von Elvis und einer der ersten, welcher bei mir Karten gekauft hat. Er selbst hatte schon unzählige Unterschriften von Elvis in dieser relativ kurzen Zeit bekommen. Er war fast immer in Bad Nauheim anwe-

send, aber er hatte noch keine Autogrammkarte.

So jetzt kennt auch ihr meine Geschichte und ich schwöre euch, davon ist kein Wort gelogen. Wenn ich heute als erwachsene Frau darüber nachdenke - die Erinnerung ist so stark, als wäre es erst gestern gewesen - muss ich sagen, Elvis war sehr bescheiden, sehr ernst, wenn keine Fans dabei waren, und auch traurig und einsam. Diesen Eindruck machte er auf mich, als er die Treppe herunterkam.

Sehr oft werden Geschichten erfunden, schlechte Dinge über ihn erzählt, die m. E. nicht wahr sein können. Wenn alle seine "Mandeln", welche in diversen Städten Deutschlands herausoperiert wurden, wenn alle seine Frauengeschichten und seine Abenteuer stimmen würden, wäre er heute noch in der Armee.

Leider spricht man über Elvis viel Schlechtes, seine guten Seiten werden verschwiegen. Er hat so vielen Menschen geholfen, auch hier in Deutschland. Er spendete Blut, was er nicht hätte tun müssen, hat vielen kranken Menschen finanziell unter die Arme gegriffen oder mitgeholfen, eine Jugendherberge zu finanzieren. Elvis gab Geld an Waisenhäuser und

### Herkunft nie verleugnet

"Elvis, der King of Rock'n'Roll hat [...] viele Hits aufgenommen, in unzähligen Filmen mitgespielt, sehr viel Geld verdient und Cadillacs für seine Eltern gekauft. Doch seine Herkunft hat er nie verleugnet. Er hat sich mit wilden Schritten aus dem Sumpf befreit. Zeit seines Lebens hat er Unsummen für wohltätige Zwecke ausgegeben. Damit auch andere die Chance erhalten, etwas aus sich zu machen."

George Grodensky,  
Frankfurter Rundschau, 14.8.2020

Bedürftige. Dies sollte man auch einmal erwähnen. Alleine in seiner Geburtsstadt Tupelo hat er eine Schule bauen und einen Fußballplatz errichten lassen, unterstützte einen Kindergarten, einen Golfplatz, die Kirche und ließ ein Schwimmbad bauen. Dies sind die Leistungen, von denen ich Kenntnis habe. Ich möchte wissen, was er sonst noch Gutes getan hat. Darüber wird nicht berichtet. Negatives wird zuerst gebracht. Von den vielen guten Seiten die Elvis hatte, wird erst gar nicht geredet und wenn, dann nur ganz selten. Schade eigentlich!!! Ich mag ELVIS und er bleibt für mich unvergesslich.

\*\*\*

## In Bellmuth ward Elvis leider nicht gesehen

Von Werner Thum

Es muss im Herbst 1959 gewesen sein, als eine Kolonne von



Abb. 248: **Elvis Presley** gibt einem unbekannten Mädchen ein Autogramm. Rechts auf dem Bild ist **Claus-Kurt Ilge** zu sehen, der uns freundlicherweise die Genehmigung zum Abdruck des Bildes erteilte.

US-Fahrzeugen der Divison "Spearhead" von Ranstadt her kommend durch Bellmuth fuhr. Es war mal wieder Herbstmanöver. Drei Mädchen standen plaudernd vor dem Haus 26. Ich war damals elf Jahre alt und spielte mit anderen Jungs vor der Schmiede von Alfred Thum. Beim Auftauchen der Jeeps und Trucks gesellten wir uns zu den etwa sechzehn Jahre alten Teenagern. Diese musterten konzentriert die vorbeifahrenden jungen Soldaten. Sie waren auf der Suche nach Elvis.

"Da kommt er!"  
"Nö, der doch nicht."  
"Aber das ist der Elvis!"  
Wieder enttäuscht: "Der auch nicht!"

Die Aufregung steigerte sich. Es wäre ja auch eine Sensation gewesen, Elvis Presley, den "King of Rock'n'Roll", leibhaftig durch Bell-

muth fahren zu sehen. Das Ende der Kolonne aus vielleicht zwanzig bis dreißig Fahrzeugen nahte - und - leider - Elvis war nicht dabei.

Ob sie deswegen traurig waren, die Thumme-Gerda, die Feyhe-Brigitte und die Traute Paulus, das weiß ich nicht. Eigentlich weiß ich nur noch ganz sicher, dass die Gerda eine von den Dreien war. Ob die anderen beiden Genannten wirklich dabei waren, dafür kann ich mich nicht verbürgen. Aber es könnte schon stimmen, denn die Auswahl an 16-jährigen Mädchen in Bellmuth war ja nicht sehr groß.

### ÜBERSETZUNGEN

- 1 "Nicht alle, nicht alle"
- 2 "Ich kann kein Herz zeichnen, nimm meine Hand und wir machen es zusammen."
- 3 "Tschüss, Baby!"



# In Hoffnung geboren, aus Nordböhmen vertrieben, neue Heimat in Bellmuth

Das Schicksal von Josef und Maria Schindler

Von Werner Thum

Freiwillig sind sie nicht nach Bellmuth gekommen, der Josef und die Maria Schindler aus Türnitz (*Trmice*) bei Aussig (*Ústí nad Labem*) in Nordböhmen (Tschechische Republik). Die Entscheidung hierzu haben andere getroffen. Die beiden sind Opfer der auf der Potsdamer Konferenz gefassten Beschlüsse zur Umsiedlung bzw. Vertreibung von Millionen Menschen.

In Abschnitt XIII der Potsdamer Vereinbarungen heißt es: *“Die drei Regierungen [...] erkennen an, daß die Überführung der deutschen Bevölkerung oder Bestandteile derselben, die in Polen, Tschechoslowakei und Ungarn zurückgeblieben sind, nach Deutschland durchgeführt werden muß. Sie stimmen darin überein, daß jede derartige Überführung, die stattfinden wird, in ordnungsgemäßer und humaner Weise erfolgen soll [...].”*

Dass diese *“Überführung der deutschen Bevölkerung”* – im Westen nennt man den Vorgang *“Vertreibung”*, in der DDR wurde der Begriff *“Umsiedlung”* verwendet, heutige Historiker sprechen von *“Zwangsmigration”* –, dass dieser Prozess nicht so *“human”* ablief, wie wir uns das heute allgemein vorstellen, ist zur Genüge bekannt.

## Das Pendel schlug zurück

Es ist aber auch eine Tatsache, dass der Abtransport der Deutschen aus der Tschechoslowakei, aus Ungarn und den ehemals deutschen Siedlungsgebieten östlich von Oder-Neiße nicht ganz so brutal ablief wie der Abtransport der jüdischen Mitbürger in Viehwaggons zu den Gaskammern von Auschwitz. Diese Anmerkung soll nicht Verbrechen entschuldigen. Es gilt der Satz des ehemaligen Bundespräsidenten Roman Herzog: *“Kein Unrecht, und mag es noch so groß gewesen sein, rechtfertigt anderes Unrecht. Verbrechen sind auch dann Verbrechen, wenn*

*ihm andere Verbrechen vorausgegangen sind.”*

Und was man in diesem Zusammenhang auch nie vergessen darf, drückt der Journalist Michael Bermeintinger im *“Kreis-Anzeiger”* vom 29. Juli 2020 so aus: *“All dies war und ist im Übrigen immer noch eine Folge des vom Deutschen Reich begonnenen Vernichtungskrieges und seiner unfassbaren Verbrechen, der von den Deutschen durchgeführten Vertreibungen und Massenmorde. Das Pendel schlägt zurück und selten trifft es die wahren Schuldigen.”*

## 1946: Abtransport aus der böhmischen Heimat

Josef und Maria Schindler (geb. Dobschik) sind unschuldige Opfer der angedeuteten weltgeschichtlichen Ereignisse: des von Nazi-Deutschland

Aber was wollt ihr? Über die großen Leute schreibt jeder, man muss daher, um *“neu und eigentümlich”* zu sein, sich den kleinen Existenzen widmen, welche, wenn man sie richtig auffasst, sehr wohl geeignet sind, die Weltgeschichte zu illustrieren, und zwar von einer Seite, von welcher sie noch sehr wenig gekannt ist.

Karl Braun-Wiesbaden (1881)[1]



Abb. 249: Josef und Maria Schindler

## Sie entschieden über das Schicksal von Millionen Potsdamer Konferenz (17. Juli bis 2. August 1945)

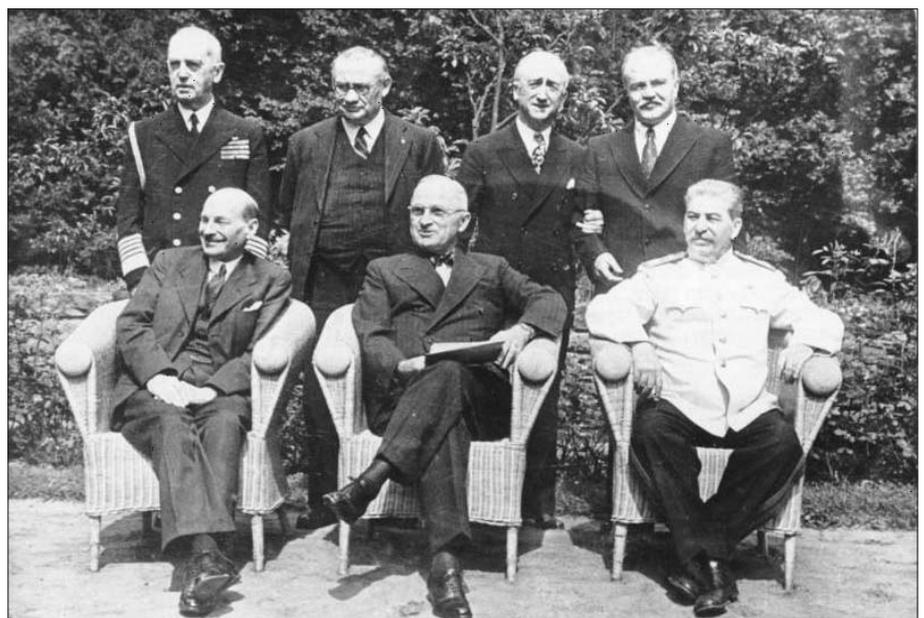


Abb. 250: Die Staatschefs der Siegermächte des Zweiten Weltkriegs entschieden auf der Potsdamer Konferenz über die Neuordnung Nachkriegseuropas und damit über das Schicksal von Millionen Menschen: **Clement Attlee** (Großbritannien), **Harry S. Truman** (USA) und **Josef Stalin** (Sowjetunion) (in den Korbesseln sitzend von links nach rechts).  
(Foto: Bundesarchiv, Bild 183-R86965 / CC-BY-SA 3.0)



Abb. 251: In Bellmuth ausgestellter Reisepass der Bundesrepublik Deutschland für **Josef und Maria Schindler** mit der Unterschrift von Bürgermeister Heinrich Thum. (Fotos Abb. 249, 251 – 256: Sammlung Rudi Schindler)

angezettelten II. Weltkriegs und den daraus resultierenden Umständen. Wir sind der Frage nachgegangen, wie und auf welchem Weg die beiden nach Bellmuth gekommen sein könnten. Trotz umfangreicher und zeitraubender Recherchen sind wir nicht sehr fündig geworden.

Drei Varianten der Zwangsmigration (Vertreibung, Umsiedlung)<sup>[2]</sup> sind denkbar.

#### Variante 1:

In der Zeit nach der Befreiung vom Faschismus (Mai 1945) bis zum Inkrafttreten der Beschlüsse des Alliierten Kontrollrats (August 1945) gab es

eine Periode wilder, von Tschechen betriebener Vertreibungen. Dabei kam es im Raum Aussig (*Ústí nad Labem*), geschürt durch den seit Jahren existierenden Nationalismus auf beiden Seiten, zu Übergriffen und Gewaltexzessen gegen die Deutschen, denen allerdings, das muss auch bemerkt werden, solche der Deutschen gegen die Tschechen vorausgegangen waren (Stichwort: *Lidice*)<sup>[3]</sup>. Dass Josef und Maria Schindler in dieser Periode ihre Heimatstadt Türmitz (*Trmice*) verlassen mussten, ist höchst unwahrscheinlich, denn Maria Schindler (geb. Dobschik) war tschechischer Nationalität.

#### Variante 2:

Dies ist das Verfahren der Zwangsumsiedlung, dem der größte Teil der deutschen Bevölkerung des Sudetenlands unterworfen wurde. Im Verlaufe des Jahres 1946 (April bis November) wurden die Deutschen aus dem Raum Aussig im Rahmen der Vorgaben des Kontrollrats vertrieben. Nach Aufforderung durch die tschechischen Behörden mussten die Deutschen ihre Häuser und Wohnungen verlassen und sich in das Sammellager Lerchenfeld (*Všebořice*) begeben. Grundbesitz wurde enteignet, nur wenig Gepäck durfte mitgenommen werden. Im Sammellager wurden Transportzüge zusammengestellt, wobei die Familien nicht getrennt wurden. Pro Güterwaggon waren ca. 40 Menschen zusammen mit ihrem Handgepäck untergebracht. Ein Transportzug umfasste ca. 30 Waggons, was einer Personenzahl von 1.200 Personen pro Zug entsprach. Vier Züge aus Aussig führten über Furth im Walde nach Weilmünster (11.05.1946) bzw. Dieburg (28.09.1946, 05.10.1946, 18.10.1946) in Hessen. Zu jedem Zug gab es eine Transportliste. Transportlisten der fraglichen Züge sind beim Sudetendeutschen Institut in München archiviert. Raimund Paleczek, der Leiter des Instituts, hat auf unsere Anfrage hin freundlicherweise die fraglichen Listen durchgesehen und schreibt uns: *„Leider befanden sich Josef und Maria SCHINDLER auf keiner Liste der von Ihnen genannten Transporte.“*<sup>[4]</sup>

#### Variante 3:

Als die alliierten Siegermächte die Zwangsmigration der deutschen Bevölkerung beschlossen, bestimmten sie auch, dass man diejenigen Deutschen, die Widerstand gegen den Faschismus geleistet hatten, etwas „humaner“ behandeln musste. Zu dieser Gruppe gehörten Sozialdemokraten, Kommunisten, Gewerkschafter oder Menschen, die Juden unterstützt und versteckt hatten. Hatte eine Person aus einer Familie ein derartiges Merkmal aufzuweisen, so waren auch die nächsten Angehörigen bevorzugt zu behandeln. Dies bedeutete, dass man außer Luxusgütern die wichtigsten Dinge mitnehmen durfte, auch Möbel. Der Grundbesitz wurde aber auch bei dieser Gruppen enteignet. Die so zusammengestellten Transporte wurden Antifa-Transporte genannt. Es gab 1946 sieben solcher Antifa-Transporte von Aussig nach Die-



Abb. 252: Ansicht von Türmitz (*Trmice*) bei Aussig (*Ústí nad Labem*) – Heimatort von Josef und Maria Schindler zur Zeit des II. Weltkriegs.



burg, jeweils mit so um die 300 Personen.

Der Verfasser kann sich daran erinnern, dass er einmal bei einem Besuch des Nachbarn Josef ihn bei der Lektüre einer Zeitschrift mit dem Namen "Die Brücke" vorfand. Eine Recherche ergab, dass es sich bei besagter Zeitschrift um das Informationsblatt der "Seliger-Gemeinde" handelte. Wer ist die Seliger-Gemeinde? So stellt sie sich selbst auf ihrer Webseite vor: *"Die Seliger-Gemeinde ist die Nachfolgeorganisation der Deutschen Sozialdemokratischen Arbeiter-Partei (DSAP) in der Ersten Tschechoslowakischen Republik (1918 bis 1939) und der Treuegemeinschaft sudetendeutscher Sozialdemokraten im Exil (1939 bis 1951). Nach der Besetzung des Sudetenlandes durch Hitler gelang einem Teil des Parteivorstandes und der Mitglieder die Flucht ins Exil. Andere kamen in Konzentrationslager und Zuchthäuser, wo viele sudetendeutsche Sozialdemokraten ums Leben kamen."*<sup>[5]</sup> Josef Seliger war der erste Vorsitzende der DSAP, der letzte war Wenzel Jaksch, der auch später in der Bundesrepublik aktiv als SPD-Politiker tätig war.

Mal angenommen, der Chemiefach-



Abb. 253: Familienfoto mit den Eltern von **Josef Schindler**, **Eduard** und **Emilia Schindler** sowie der Großmutter **Franziska Schindler** in der Mitte.

arbeiter Josef Schindler war vor der deutschen Besetzung des Sudetengebietes Gewerkschaftsmitglied, vielleicht auch anderweitig links organisiert, dann hätte er 1946 bei der Zwangsmigration vielleicht einen Anspruch auf einen Antifa-Transport gehabt, zumal seine Ehefrau tschechischer Nationalität war.

Unterlagen zu den Antifa-Transporten befinden sich im Staatsarchiv Darmstadt. Beim Durchsuchen die-

ser Unterlagen konnte der Verfasser die Schindlers nicht auffinden. So muss also die Frage, auf welchem Wege Josef und Maria Schindler 1946 nach Bellmuth kamen, derzeit ungeklärt bleiben. Enkel Rudi dazu: *"Meine Eltern und Großeltern haben darüber nie gesprochen."* Auf jeden Fall kamen sie nach Bellmuth und fanden eine bescheidene Wohnung im mittlerweile abgerissenen Gemeindehäuschen (Haus Nr. 15), direkt gegenüber der Hofreite Thum.

## Hoffnung – ein kleiner Weiler im Lausitzer Gebirge

Hoffnung (*Naděje*) heißt der kleine, waldumschlossene Weiler im Lausitzer Gebirge in Nordböhmen nahe der Grenze zu Sachsen. Als Josef Schindler dort am 19.10.1890 geboren wurde, gehörte die kleine Siedlung im Pfarrbezirk Großmergthäl (*Mařenice*) zur k. u. k. Monarchie Österreich-Ungarn mit Kaiser Franz Joseph I. an der Spitze. Die Eltern des kleinen Josef waren **Eduard** und **Emilia Schindler**. Zur Familie gehör-

ten noch die beiden Schwestern **Selma** und **Hilde**. Bis zum Ende des I. Weltkrieges waren sie alle Untertanen der Kaiser Franz Joseph I. (bis 1916) und Karl I. (1916-1918), der beiden Kaiser, die über viele Nationalitäten in ihrem Reich herrschten. Gesprochen wurde darin neben Deutsch noch Ungarisch, Tschechisch, Slowakisch, Polnisch, Kroatisch, Rumänisch, Ukrainisch, Slowenisch u. A.

### ... und dann die Industriestadt Türmitz

Josef lernte um 1910 **Maria Dobschik** (★ 11.10.1888) aus der Industriestadt Türmitz bei Aussig an der Elbe kennen. Die beiden heirateten. In Türmitz fand Josef Arbeit in einem Chemiebetrieb. Das erste Kind, der Sohn **Konrad** (genannt **Kurt**) wurde 1915 geboren, die Tochter **Ida** folgte 1920 und 1921 der Sohn **Rudolf**.

### Tschechoslowakische Staatsbürger geworden

Mit dem Zerfall der k. u. k. Monarchie wurden die Schindlers 1918 Staatsbürger der neu gegründeten Tschechoslowakei (ČSR). Das blieb so bis 1938. Mit dem Münchener Abkommen beschlossen das Deutsche Reich, Großbritannien, Frankreich und Italien die Abtretung des zur ČSR gehörenden Sudetengebietes an das Deutsche Reich. Am 1. Oktober marschierte Hitlers Wehrmacht im Sudetengebiet ein. Die meisten der knapp drei Millionen Sudetendeutschen begrüßten die Wehrmachtstruppen begeistert. Die Begeisterung für Hitler ging mit auch darauf zurück, dass die Deutschen im tschechoslowakischen Staat benachteiligt wurden. Unter anderem war die Arbeitslosigkeit unter der deutschen Bevölkerung überdurchschnittlich hoch. In Folge der deutschen Annexion verließen 400.000 im Sudetengebiet lebende Tschechen ihre Heimat.



Abb. 254: **Josef Schindler** mit seinen Schwestern **Selma** und **Hilde** im Wohnzimmer in Bellmuth.



## Erneuter Wechsel der Staatsangehörigkeit – jetzt: Deutsches Reich

Die Zugehörigkeit zum Deutschen Reich brachte es natürlich mit sich, dass die männlichen Familienmitglieder nunmehr auch der Wehrpflicht unterlagen. Josef, der *„schon immer ein sozial engestellter Mensch war“*, so schreibt sein Enkel Rudi, engagierte sich als Samariter<sup>[6]</sup>. Im II. Weltkrieg war er Sanitätssoldat. Nach Bellmuth mitgebracht hatte er einen Koffer oder eine Holzkiste mit einem dicken weißen Kreuz auf einem roten Hintergrund, der mit Sanitätsmaterial gefüllt war.

### Sohn Konrad (Kurt) (★ 1915-1957) und Tochter Ida (★ 1920-1998)

Die Tochter Ida heiratet Anton Worm, Das Ehepaar Worm gelangt mit einem Transport in die damalige Sowjetische Besatzungszone, der späteren DDR, und findet eine Wohnung in Bernburg/Saale. Das Ehepaar Worm hat zwei Töchter: Adeltraud (Traudl) und Magdalena (Leni).

Der Sohn Konrad (genannt Kurt) kam mit seiner ersten Frau Regina nach Königsau (Sachsen-Anhalt), beide als Lehrer. Auf Abb. 255 ist seine Tochter Birgit zu sehen. Aus zweiter Ehe gibt es noch zwei Kinder, Antje und Martin.

### Sohn Rudolf Schindler (★ 1921)

Sohn Rudolf wurde zu Görings Luftwaffe eingezogen und auf dem Flugplatz Wischau (Vyškov) als Flugzeugmechaniker stationiert. Hier lernte er auch seine Frau Aloisia kennen, die über den Reichsarbeitsdienst nach Wischau verpflichtet wurde. Aloisia Schindler (geb. Liedl) stammt aus Linz an der Donau. Rudolf und Aloisia heiraten am 24. Dezember 1942. Nach dem Krieg ziehen die beiden nach Linz und Rudolf lernt das Tischlerhandwerk und arbeitet später in einer Tabakfabrik. Er wird Staatsbürger der Republik Österreich. Das Ehepaar hat drei Kinder:

**Hannelore** (★ 1943),  
**Ulrike** (★ 1944) und  
**Rudolf (Rudi)** (★ 1955)

Ihren Lebensabend verbrachten Aloisia und Rudolf Schindler im Seniorenzentrum Franz Hillinger in Linz-Urfahr. Aloisia stirbt am 30. Oktober 2017, Rudolf im Alter von 99 Jahren am 26. Dezember 2020.



Abb. 255: Familientreffen um 1960 in Bernburg/Saale mit den Enkelkindern (v. li.) **Birgit** (Tochter von Kurt), **Hannelore** (Tochter von Rudolf), **Traudl** und **Leni Worm** (Töchter von Ida) sowie **Ulrike** und **Rudi** (Kinder von Rudolf).



Abb. 256: **Josef Schindler** während des II. Weltkriegs mit dem Hochzeitsfoto seines Sohnes **Rudolf** mit **Aloisia Liedl** aus Linz/Donau.

### Schreck zur Mittagsstunde

*„Hallo Rudi, habe mich ebenfalls sehr gefreut als ich die Mail von Dir bekam. Ich erinnere mich auch sehr gerne an die schöne Zeit, als Du mit Deinen Eltern und Deinen Schwestern bei „Schindlers“ zu Besuch warst. Was haben wir alles im Dorf, im Wald, in Feld und Flur für Untermehmungen, Spiele und Streiche durchgeführt. Kannst Du Dich noch erinnern, ich glaube es war ca. 1960 im Sommer, als Du auf unserem „Gummwagen“, der unbeladen in unserem leicht abschüssigen Hof Richtung Hauptstraße stand, auf den Kutschbock aufgestiegen bist und die Bremse losgeleiert hast. Durch weiteres Herumtollen auf dem Kutschbock bewegte sich der Wagen dann langsam abwärts und rollte Richtung Hauptstraße. Als Du dies bemerktest, versuchtest Du die Bremse wieder fest zu leiern, unter lautem Geschrei. Aber zu spät, der Wagen bewegte sich mit leicht eingeschlagener Lenkung gegen*

*den linken steinernen Torpfosten und stoppte abrupt. Vom Geschrei her alarmiert kamen wir „Thums“ sofort aus dem Haus gerannt – wir waren gerade beim Mittagessen. Deine Eltern kamen ebenso aus dem Schindler'schen Haus dazu. Zum Glück war Dir nichts passiert. Der Wagen hatte wenige Lackschäden und der Steinpfosten kleine Absplinterungen erlitten. Das war ein Schreck zur Mittagsstunde, der sich mit den sonstigen Erinnerungen an Dich in mein Gedächtnis einbrannte. Soweit ich mich erinnern kann, haben wir uns zum letzten Mal so ca. 1984 kurz gesehen. Du kamst mit einem Kollegen von Frankfurt her, wo Ihr ein Seminar o.Ä. besucht hattet, zu einem Abstecher nach Bellmuth. Wir haben uns dann auf unserem Hof, wo ich irgendwelche Schweißarbeiten tätigte, aus Zeitnot nur kurz unterhalten können. [...] Erhard“*

(Auszug aus einer E-Mail von Erhard Thum an Rudi Schindler vom 11.02.2020)



Auch nach der Grenzöffnung 1989 wollte Rudolf Schindler seine alte Heimatstadt Türmitz (*Trmice*) nicht mehr besuchen, so berichtet uns Enkel Rudi. Ein Zeitungsinterview mit Rudolf und Aloisia Schindlerlässlich ihrer Gnadenhochzeit (70 Jahre) am 24. Dezember 2012, veröffentlicht in den "Oberösterreichischen Nachrichten",<sup>[7]</sup> zeigte uns den Weg zur Kontaktaufnahme mit Rudi Schindler, dem Enkel von Josef und Maria. Rudi Schindler war in seinen

Sommerferien oft in Bellmuth bei seinen Großeltern und erinnert sich gerne an diese Zeit (siehe dazu auch: Leserbrief auf Seite 232).

### Familie auf drei Staaten verteilt

Halten wir fest: Nach dem II. Weltkrieg war die Familie Schindler verteilt auf drei Staaten: die Eltern in der Bundesrepublik, die Kinder Konrad und Ida in der DDR und der Sohn Rudolf in Österreich. Familientreffen

(siehe Abb. 255) konnten wegen der Ausreisebeschränkungen der DDR nur in der DDR stattfinden. Für die Briefmarkensammler unter uns Bellmuther Kindern war das ein großer Vorteil. Von Josef Schindler konnten wir uns die Briefmarken aus der DDR und Österreich erbitten. Er gab sie uns auch gerne. Unter uns Ur-Bellmuthern war damals wohl niemand, der so wie die Schindlers ständigen Briefwechsel mit anderen Staaten hatte.

## Neue Heimat in Bellmuth gefunden

Josef und Maria Schindler wurden in dem kleinen, alten Gemeindehäuschen zwischen Viehwaage und den Paulus'schen Stallungen einquartiert. Unser Vater Heinrich Thum (II.) hatte das Ehepaar eines Abends mit dem Pferdefuhrwerk am Ranstädter Bahnhof mitsamt ihrem wenigen Gepäck abgeholt. Das Gemeindehäuschen, auch "Scheeferhäusi" genannt, das nun ihr neues Zuhause werden sollte, diente früher den Gemeindegemeinschaften als Unterkunft. Während des II. Weltkriegs wurden hier auch polnische Zwangsarbeiter untergebracht.

### Eine bescheidene Unterkunft

Es war eine wirklich bescheidene Unterkunft, in die das Ehepaar Schindler 1948 einzog. Ein einziges Zimmer mit einer Schlafstelle unter dem Dach. Drei kleine Fenster gabs, eines zur Straße hin, die beiden anderen zu dem schmalen Traufgang zwischen dem Häuschen und der Außenwand eines Viehstalls. Das Plumpsklo lag außerhalb. Ein Wasserhahn war im Flur, der zugleich als Küche diente, zwar vorhanden, aber zunächst gab es kein Ablaufbecken dazu. 1949 ließ die Gemeinde auf Antrag von Josef Schindler ein solches Becken mit dem dazu notwendigen Abfluss errichten. Von Flur aus gab es noch einen Einstieg zu einem niedrigen Vorratskeller.

Vater erzählte uns, dass in diesem kleinen Häuschen früher eine Schäferfamilie mit sieben Kindern wohnte. Wenn man das liest, sollte man vielleicht einmal an das denken, was Georg Büchner im 1834 geschriebenen "Hessischen Landboten" berichtet<sup>[8]</sup>.

Das Ehepaar Schindler arrangierte sich mit der bescheidenen Situation und begann sich in Bellmuth – so gut

es ging – einzurichten. Auf dem zum Gemeindehäuschen gehörenden Grundstück errichtete Josef alsbald einen großen Kaninchenstall und sorgte somit für die eigene Fleischversorgung. Für die Gemeinde Bellmuth übernahm er im September 1948 das Amt des Totengräbers. Ein Grab nur mit Spaten und Schaufel herzurichten, war schon ein ordentliches Stück Arbeit, besonders aber bei frosthartem Boden. Gerne haben wir Kinder ihm bei dieser Arbeit zugehört. Josef wurde zu einer Art "Bauhof der Gemeinde Bellmuth": Wenn kleinere Arbeiten zu verrichten waren, wie z. B. das Ausräumen von Entwässerungsgräben in der Gemarung, wurde Josef damit beauftragt.

In Nr. 8 von [bellmuth.info](http://bellmuth.info) berichteten wir auf Seite 118 über die Gartengrundstücke in den Werwolfsgärten. Dort, zwischen Laisbach und Mühlgraben, verwandelte Josef die ihm zugeteilte Wiesenfläche in einen gepflegten Gemüsegarten mit einem kleinen Geräteschuppen.

### Pilze kann man auch essen!

Die Schindlers brachten uns aus ihrer böhmischen Heimat etwas mit,

was uns völlig fremd war: die Tatsache, dass man Pilze essen kann, Pilze haben wir Einheimischen nicht angerührt, geschweige denn, gegessen. Unsere Abneigung gegenüber Pilzen saß tief – und dann sahen wir Josef, wie er zur Pilzzeit frühmorgens mit einem Korb in der Hand den Hohlweg zum "Berg" hinaufging, um im "Sticket" oder in der "Leustadt" oder vielleicht auch im Ranstädter "Kirchwald" nach Pilzen zu suchen. Meist kam er, fündig geworden, zurück und Maria konnte dann eine Pilzmahlzeit zubereiten.

### Kaum angekommen und schon im Gemeinderat

Josef Schindler nahm auch Anteil an der gemeindlichen Selbstverwaltung seiner neuen Heimat. Bereits im Jahr 1949 wurde er Mitglied des Bellmuther Gemeinderats. 1952, in der folgenden Legislaturperiode, wurde er wiedergewählt und gehörte dem Gremium auch später noch an. Zeitweise war er sogar Beigeordneter und konnte als solcher den Bürgermeister vertreten. In dieser Funktion beglaubigte er z. B. 1967 die Abschrift des Abiturzeugnisses des Verfassers. Im Oktober 1968 beendete Josef

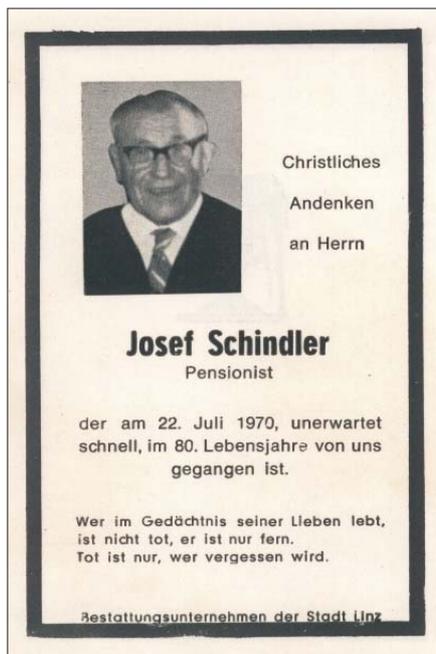


Abb. 257:  
Der Beigeordnete gratuliert dem Bürgermeister zum Geburtstag: **Josef Schindler, Heinrich Thum (II.)** und **Erhard Thum** (v. li. nach re.).  
(Foto: Sammlung W. Thum)



Schindler aus Altersgründen seine kommunalpolitische Tätigkeit.

Im Juni 1969 hatten Josef und Maria sich einen Reisepass (siehe Abbildung 251) ausstellen lassen, wohl schon mit der Absicht auf ihre alten Tage zu ihrem Sohn Rudolf nach Linz in Österreich überzusiedeln. Maria Schindler starb im Dezember 1969. Sie wurde in Bellmuth begraben. Josef, nunmehr 79 Jahre alt, wollte nicht mehr alleine in Bellmuth leben. Im April 1970 meldet er sich in dem Ort ab, der ihm zur neuen Heimat geworden war. Er zieht nach Linz. *„Opa ist ca. ein halbes Jahr, nachdem er zu uns nach Linz gezogen ist, verstorben. Er wollte sich unbedingt einen bereits schon lange vorhandenen Leistenbruch operieren lassen, hat jedoch die Narkose nicht überstanden“*, schreibt sein Enkel Rudi.



\*\*\*



Abb. 258: Das Gemeindehäuschen wird abgerissen. (Foto: Sammlung W. Thum)

### Gelernt ist gelernt: Schillers **„Lied von der Glocke“**

(wt). Bei einem Besuch in Schindlers Wohnung kamen wir auch auf die Schule und das Auswendiglernen von Gedichten zu sprechen. Maria erwähnte, dass sie in ihrer Schulzeit in der k. und k. Monarchie auch Schillers **„Lied von der Glocke“** auswendig lernen musste. Ich fragte die damals 74jährige Maria, ob sie denn das Gedicht noch kennen würde. Und da fing die alte Frau sofort mit dem Rezitieren an:

*„Fest gemauert in der Erden  
Steht die Form, aus Lehm gebrannt  
Heute muss die Glocke werden!“*

*Frisch, Gesellen, seid zur Hand!*

...“

Sie wollte mit dem Gedichtvortrag gar nicht aufhören. Davon tief beeindruckt berichtete ich meinen Spielkameraden. Die allerdings meinten, ich flunkere ihnen etwas vor. Es musste also der Beweis angetreten werden. Wir fassten uns ein Herz, klopfen an Schindlers Wohnungstür und schilderten der am Fenster sitzenden Maria unser Anliegen. Und sofort legte sie los:

*„Fest gemauert in der Erden  
Steht die Form, aus Lehm gebrannt  
...[9]“*

Der Beweis war geglückt und die alte Frau in unserer Achtung gestiegen.



Abb. 259:  
Im Sommer 1960 erhalten die Schindlers Besuch aus Linz an der Donau: **Josef Schindler** (re.) sowie Sohn **Rudolf** mit den Enkeln **Rudi** und **Ulrike**. Mitgekommen ist auch **Stefan Lerche**, Rudolfs Schwiegervater (li.). (Foto: Sammlung Rudi Schindler)

### Abriss des Gemeindehäuschens

Im Mai 1970, nach dem Wegzug von Josef Schindler, wurde das Gemeindehäuschen an **Wilhelm** und **Anne Priester** aus Frankfurt als Altersruhesitz vermietet. Nach dem Tode der beiden wurde es abgerissen.

### ANMERKUNGEN

- 1 Doctor Sackauer, Carl Reissner, Leipzig 1881, S. 54  
(Die Kenntnis des Werkes von Karl Braun-Wiesbaden verdanke ich Klaus Richter. Mit dem im Buch erwähnten **„Pillenburg“** ist Dillenburg gemeint und **„Sackauer“** ist das im hessischen Dialekt verwendete Wort für Taschenuhr.)
- 2 Für die **„Überführung der deutschen Bevölkerung“** (Kontrollratsdiktation) wird im Folgenden der neutralere moderne Begriff **„Zwangsmigration“** verwendet.
- 3 Zu dem Massaker und der Zerstörung des Ortes Lidice 1942 durch deutsche Polizeikräfte unter SS-Kommando siehe: WIKIPEDIA, Stichwort: Lidice  
<<https://de.wikipedia.org/wiki/Lidice>>
- 4 E-Mail vom 22.09.2020 an die Redaktion

- 5 <<http://seliger-gemeinde.de/wordpress/geschichte/>> (abgerufen am 19.02.2021)  
Es bleibt zu bemerken, dass genauso wie Sozialdemokraten auch Kommunisten und andere Antifaschisten dem gleichen Schicksal unterworfen waren.
- 6 Josef Schindlers Engagement als Samariter könnte vielleicht vor 1938 im Rahmen des **„Arbeiter-Turn- und Sportverbands in der Tschechoslowakischen Republik“** erfolgt sein.
- 7 Der QR-Code führt zu dem Bericht in den **„Oberösterreichischen Nachrichten“** vom 22.12.2012 über die Gnadenhochzeit von Rudolf und Aloisia Schindler. 
- 8 Sonderdruck Nr. 1 von [bellmuth.info](http://bellmuth.info) (**„Der Hessische Landbote — Friede den Hütten! Krieg den Palästen!“**) 
- 9 **Friedrich Schiller**  
**Das Lied von der Glocke**  
(vollständiger Text, PDF) 



# Bellmuth im Adressbuch der Provinz Oberhessen (1906)

Name	Vorname	Beruf	Nr.	Name	Vorname	Beruf	Nr.
Albus	Gustav	Landwirt	16	Köhler	Martin	Schweinehirt	15
Albus	Theodor	Landwirt	18	Kötter	Karl	Maurer	1
Altvatter	Johannes	Landwirt	21	Nies	Karl (II.)	Landwirt	22
Bauer	Christoph	Landwirt	14	Reuter	Louis	Müller	Steinkaute
Belz	August	Schäfer	1	Sattler	Heinrich (II.)	Landwirt	12
Betz	Heinrich	Dienstknecht	23	Scherer	August	Landwirt	4
Carl	August (I.)	Landwirt	2	Scherer	Heinrich	Wagner	4
Carl	August (II.)	Landwirt	3	Scherer	Louis	Landwirt	14
Carl	Heinrich	Landwirt	2	Schneider	August	Landwirt	5
Carl	Louis	Bürgermeister	23	Schneider	Friedrich	Tagelöhner	16
Carl	Adam Witwe	[1]	23	Schneider	Heinrich (III.)	Landwirt	6
Carl	Friedr. Wilh. Wwe.	[2]	2	Schneider	Johannes (III.)	Landwirt	13
Eiser	Johannes	Landwirt	18	Schneider	Karl	Landwirt	19
Feyh	Karl	Steinrichter	5	Schneider	Louis	Steinrichter	13
Feyh	Konrad	Landwirt	1	Steiner	Andreas	Tagelöhner	16
Günther	Heinrich	Landwirt	17	Thum	Heinrich (I.)	Landwirt	9
Herche	Karl	Polizeidiener	12	Thum	Johannes	Landwirt	9
Hilger	Wilhelm	Landwirt	10	Vonderlehr	Heinrich (I.)	Landwirt	10
Ickes	Gustav (I.)	Landwirt	20	Zeiger	Gottfried	Aufseher	24

Daten zusammengestellt nach dem Adressbuch Großherzogtum Hessen (Provinz Oberhessen) 1906. Redaktionelle Ergänzungen sind **rot** gedruckt. Im Adressbuch sind nicht alle damaligen Bellmuther Haushaltungen eingetragen. Witwen wurden nur unter dem Namen des verstorbenen Ehemanns eingetragen. So war es damals: Gleichberechtigung für Frauen gleich Null.

[1] Katharina Carl, geb. Ringshausen [2] Margarethe Carl, geb. Erk

## Bellmeder Sprich

*Doas hott mich sellemool ganz schie gewurmt.*

(Das hat mich damals ganz schön geärgert.)

\*\*\*

*Do goabs die Kresch.*

(Da wurde laut geschrien.)

\*\*\*

*Dess läppert sich zesoamme.*

(Auch Kleinigkeiten addieren sich.)

\*\*\*

*Hoasde des Noachtdeppche eronner gedraat, ausgeliert unn ausgeschwengt?*

(Hast du den Nachtpf heruntergetragen, ausgeleert und ausgespült?)

\*\*\*

*Däi wärrn drr schunn noch Mores beibringe!*

(Man wird dir schon noch gutes Benehmen beibringen!)

\*\*\*

*Den erkennt mer oh de Schirwwe.*

(Diesen Menschen erkennt man schon an seinem markanten Kopf.)

\*\*\*

*Demm gitt de arsch uff grondeis.*

(Das ist wohl selbsterklärend!)

\*\*\*

*Mach mer joa koa Fissemadende!*

(Mach mir ja keine Dummheiten! Lass dich nicht mit den Jungs ein!)

\*\*\*

*Doss Maddche lesst sich gern knuutsche.*

\*\*\*

*Dem hunn aich de Gonn näit ogedooh*

(Dem habe ich es nicht gegönnt.)

\*\*\*

*De oah Fresser gonnt dem annern naut!*

(Der eine Fresser gönnt dem anderen nichts.)

\*\*\*

*Hoasde dich ennenn Ihmedsehaufe gesetzt?*

(Hast du dich in einen Ameisenhaufen gesetzt?)

\*\*\*



# “Es war eine schöne Zeit, die ich in Bellmuth verbringen durfte”

Von Renate Reuning

Obwohl ich in Bobenhausen lebe, habe ich einen beachtlichen Teil meiner Kindheit und Jugend in Bellmuth bei meiner Tante Tilly<sup>[1]</sup> und ihrer Familie verbracht. Die meisten Erwachsenen und Kinder von Bellmuth habe ich deshalb gekannt. Weil Bellmuth keine eigene Schule hatte, mussten die Kinder in Bobenhausen zur Schule gehen. Aus diesem Grund war ich mit einigen davon schon befreundet. Neben meiner Tante hatte ich noch eine gute Freundin. Das war die Brigitte Feyh<sup>[2]</sup>. Sie war ein Jahr älter als ich, genauso wie mein Cousin Wilfried<sup>[3]</sup>.

## Alle spielten zusammen

In Bellmuth gab es nicht sehr viele Kinder, deshalb spielten alle, auch verschiedenen Alters, zusammen. Es war eine schöne Zeit für mich, die ich in Bellmuth verbringen durfte.

## Der Schulweg

Als ich zehn Jahre alt war, wechselte ich von der Volksschule in Bobenhausen zur Mittelschule nach Nidda. Da es damals keine Busverbindung nach Nidda gab, musste ich mit dem Fahrrad nach Ranstadt zum Bahnhof fahren. Meine Freundin Brigitte und Traute Paulus<sup>[4]</sup> waren schon ein Jahr vor mir auf der Mittelschule. Zum Ranstädter Bahnhof fuhren wir, Traute, Brigitte und ich, gemeinsam mit unseren Rädern. Manchmal trödelte eine von uns etwas. Dann kamen wir in Ranstadt zu spät an. Wir stellten unsere Räder bei einer älteren Frau in der Hintergasse ab. Dann rannten wir das restliche Stück, um den Zug noch zu erwischen. Da kam es schon mal vor, dass wir bei der Trödelei wirklich nur in allerletzter Sekunde den Zug noch erreichten.

Auf dem Weg nach Hause haben wir unsere Räder den Sengers hinauf geschoben (→[GPS1010](#)). Am Ende des steilen Anstiegs stand ein großer alter Birnbaum. Im Herbst zur Reifezeit haben wir uns einige der kleinen süßen Birnen abgepflückt. An einem Tag war auf der anderen Seite des Laisbachs ein Bauer auf seinem Feld. Er war der Eigentümer des

Birnbaums. Als er uns sah, kam er laut schreiend und mit geballter Faust angelaufen. Da sind wir lachend schnell mit unseren Fahrrädern weitergefahren.

## Zwischenstopp bei Tante Tilly

Auf der Rückfahrt legte ich jeden Tag einen Zwischenstopp bei meiner Tante Tilly in Bellmuth ein. Meistens waren Tante und Onkel Ludwig<sup>[5]</sup> draußen auf dem Feld. Da ich aber wusste, wo der Hausschlüssel lag, konnte ich ins Haus. In der Waschküche stand oft eine Kanne mit Buttermilch, die der “Milch-Heine”<sup>[6]</sup> aus der Molkerei in Ranstadt mitgebracht hatte. Der Milch-Heine war ein Bobenhäuser Bauer, der morgens die mit der frischen Milch gefüllten Kannen von den Bauern aus Bobenhausen und Bellmuth an Sammelpunkten im Dorf auflud, sie nach Ranstadt zur Molkerei fuhr und dann die leeren Kannen, teils auch nach Bestellung mit Buttermilch gefüllt, wieder zurückbrachte.

Meine Tanta Tilly war eine ruhige Frau, ohne Hektik. Wenn ich zu ihr kam, saß sie oft auf der Außentreppe und bereitete etwas für das Essen vor, z. B. Kartoffeln schälen, Radieschen schneiden, Salat putzen. Mit Vorliebe aß ich ihre eingelegten Gurken und Heringe.

Mein zwölf Jahre älterer Cousin Kurt<sup>[7]</sup> lehrte mich später auch das Putzen der Heringe. Anfangs hat es mich einige Überwindung gekostet, Kopf und Schwanz des Fisches abzuschneiden. Kurt hatte auch schon früh ein Motorrad. Ab und zu durfte ich auch mal mit ihm fahren. Darauf war ich sehr stolz. Wenn er sich beim Fahren in die Kurve legte, dachte ich, wir würden umfallen und neigte mich deshalb zur Gegenseite. Das fand Kurt nicht gut und er schimpfte mit mir.

## Einladung zum Schlachtfest

Wenn in Bellmuth bei Veltens ein Schwein geschlachtet wurde, waren meine Mutter und ich von Tante Tilly immer eingeladen. Das war für mich



Abb. 260: **Renate Reuning** (geb. Keil, ★1943, Kauffrau aus Bobenhausen), ist die Tochter von Minna Keil (geb. Scherer, 1907-2006) aus Bellmuth.

ein Tag, auf den ich mich freute, denn es gab leckeres Essen. Zuerst kam die Wurstsuppe dran, dann wurden Sauerkraut, Meerrettich und Blutpfeffer aufgetischt. Blutpfeffer gab es nur bei meiner Tante Tilly. Diese Spezialität wurde aus trocken geröstetem Mehl, der Füllung von drei Sorten Wurst und aus Blut gekocht. Damals habe ich es mit großem Appetit verzehrt. Die Wurst wurde in einem großen Kessel mit viel Wasser gegart. Einer musste immer durch ständiges vorsichtiges Rühren dafür sorgen, dass die Würste nicht aufplatzten. Wenn es dann doch passierte, entstand eine besonders gute Wurstsuppe. Sie wurde dann am nächsten Tag im Dorf “ausgetragen”. Abends brachte Kurt ein Paket mit Fleisch und Wurst von Tante Tilly zu uns nach Bobenhausen.

Westernliteratur und -filme waren damals in 1950er- und 1960er-Jahren sehr angesagt. Mein Cousin Wilfried hatte immer ein paar Groschenhefte zu Hause, Tom Prox, Billy Jenkins usw. Natürlich habe ich sie auch gerne gelesen. Oft habe ich darüber die Zeit vergessen und bin darum meist auch spät nach Hause gekommen. Im Winter war es dann manchmal schon dunkel, dann musste Kurt mich begleiten. Er schob sein Fahrrad neben mir her und sang seine Westernsongs.

## Der “Scherer-Heine”

Zur Familie meiner Tante Tilly gehörte auch mein Onkel Heine<sup>[8]</sup>, im Ort “der Scherer-Heine” genannt. Er war



Abb. 261: Renate um 1950 auf der Straße vor dem Lehrerwohnhaus in Bobenhausen. (Abb. 260-262: Sammlung Reuning)

ledig und arbeitete sein ganzes Leben in der Landwirtschaft mit. Heine war etwas kauzig in seiner Art. Er hat immer ungefragt den Leuten gute Ratschläge gegeben. Zu seinen Lebensgewohnheiten zählte ein täglicher ausgiebiger Mittagsschlaf auf dem Sofa in der Küche. Seine große Leidenschaft war die Jagd, die wohl in unserer Familie lag. Mein Cousin Kurt hatte auch lange Zeit eine eigene Jagd gepachtet, ebenso ein Cousin von Heine aus Ober-Mockstadt. Heine fing auch gerne Marder, Wiesel usw. Die Felle brachte er dann zum Kürschner und ließ für meine Mutter und Tante Tilly Pelzkragen und Pelzanhänge anfertigen. Eines Tages gab es große Aufregung bei den Nachbarn. Sie hatten im Garten einen Fuchs erschlagen. Die Bellmuther liefen hin, um sich den Fuchs anzuschauen. Später, bei einer Untersuchung im Veterinäramt, stellte sich heraus, dass das Tier Tollwut hatte. Onkel Heine war auch mit seinem Hund dort gewesen und der hatte am Fuchs geschnüffelt. Dies führte dazu, dass der Hund wegen möglicher Ansteckung erschossen werden musste. Weil der Jäger zweimal nicht getroffen hatte, nahm mein Onkel selbst das Gewehr und erschoss eigenhändig seinen geliebten Hund. Es hat ihm sehr weh getan.

Die Winter waren vor ca. sechs Jahrzehnten noch strenger und länger als heute. Die Straßen waren oft vereist oder es lag Schnee. Die Straßen waren damals nicht geräumt. Deshalb bin ich manchmal auf dem Weg zur

Schule mehrfach mit dem Rad hingefallen. Der Zug war dann schon weggefahren und auch den nächsten habe ich nicht erreicht. Dann fuhr ich wieder nach Hause und hatte unfreiwillig einen freien Tag.

Zur Zeit meiner Kindheit gab es in Bellmuth kaum eine Gelegenheit zum Einkaufen<sup>[9]</sup>, deshalb kam ein Mann aus Ober-Mockstadt<sup>[10]</sup> mit einem Auto und einigen Koffern in das Dorf. Er verkaufte Kurzwaren, Bekleidung und alle möglichen brauchbaren Dinge. Eines Tages fuhr er mit seinem Auto aus dem Hof meiner Tante. Ein kleiner Junge kam die "Newwegasse" herunter, prallte gegen das Auto und landete auf der Straße. Er schrie ganz laut. Ich war gerade im Hof und hatte alles mit angesehen. In Panik rannte ich in die Scheune und hielt mir die Ohren zu. Gott sei Dank, es war nichts Schlimmes passiert!

### Ein wehmütiges Gefühl

Wenn ich heute durch Bellmuth gehe, ist es nicht mehr das Bellmuth meiner Kindheit und Jugendzeit. Neue Häuser sind hinzugekommen, andere verkauft oder vermietet. Das Haus meiner Tante Tilly ist auch ver-

mietet. Die Leute, die jetzt dort wohnen, kenne ich nicht. Wenn ich dort vorbeikomme, kann ich den Hof nicht mehr betreten, wo ich so oft gespielt habe. Es ist ein wehmütiges Gefühl für mich.

Wenn ich auf dem Radweg zwischen Bobenhausen und Bellmuth spazieren gehe, schaue ich manchmal über den Bellmuther Friedhof. Da liegen die Menschen, mit denen man damals gelebt hat. Einige Gräber sind schon wieder abgeräumt. Ich kann nicht verstehen, warum die Gemeinde immer so schnell nach Ablauf der Ruhezeit die Gräber abräumen lässt. Platz ist doch wirklich genug auf dem Friedhof.

Vom Friedhof aus sehe ich den Garten meiner Tante Tilly. Dort hat sie an Ostern immer dem Osterhasen gepfiffen, der dann aus dem Wald kam und die Süßigkeiten und Eier ins Nest gelegt hat. Dann muss ich an die Bibel denken. Dort steht: "Der Mensch ist wie Gras und eine Blume. Morgens sprießt es und blüht auf, doch schon am Abend welkt und verdorrt es im heißen Wüstenwind."<sup>[11]</sup>

### ANMERKUNGEN

- 1 Otilie Velten (geb. Scherer, 1905-1982) (Abbildungen 133, 139, Nr. 9, S. 152, 154)
- 2 Brigitte Arheit (geb. Feyh, 1942-2019)
- 3 Wilfried Velten (1942-1996) (Abbildungen 141, 156, Heft 9, S. 155, 160)
- 4 Traute Steinke (geb. Paulus, ★1943) (Abbildung 149, Heft 9, S. 158)
- 5 Ludwig Velten (1906-1994) (Abbildung 154, Heft 9, S. 159)
- 6 Heinrich Herche aus Bobenhausen
- 7 Kurt Velten (★1932) (Abbildungen 143, 152, 157, Heft 9, S. 155, 159, 160)
- 8 Heinrich Scherer (1902-1981) (Abbildungen 138, 153, Heft 9, S. 154, 159)
- 9 "Ginndersch Frieda" führte zu dieser Zeit im Haus Nr. 17 ein kleines Lebensmittelgeschäft. Neben den fahrenden Händlern war auch der Ortenberger "Kalte Markt" eine wichtige Einkaufsquelle.
- 10 Gemeint ist der "Becker-Schorsch" aus Ober-Mockstadt.
- 11 Psalm 103, 15: "Der Mensch ist wie das Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Feld."  
Psalm 90, 6: "Morgens sprießt es und blüht auf, doch schon am Abend welkt und verdorrt es im heißen Wüstenwind."



Abb. 262: Renate in jüngeren Jahren.



“Nachbarschaftshilfe”

## Die alten Bobenhäuser Hausnamen

Zusammengestellt von Melitta Duchardt

Straße, Hausnummer (2020)	Hausname	(vormals), aktuell
Alter Weg 2	<b>Lisette</b>	(Nies); Schneider
Alter Weg 15	<b>Röderhannesse</b>	Farr
Am Krautgarten 6	<b>Weißbennersch</b>	Scharmann
Am Krautgarten 8	<b>Bache</b>	Tonert
Brückenstraße 4	<b>Lebse</b>	Röder, U.
Frankfurter Straße 19	<b>Meiße</b>	Scheerbarth
Frankfurter Straße 20	<b>Lisetedicks</b>	Rödling, D.
Frankfurter Straße 22	<b>Koche</b>	Bauer
Frankfurter Straße 25	<b>Seume</b>	Schmieder
Frankfurter Straße 27	<b>Philipps</b>	(Lind, H.), Hegenauer
Frankfurter Straße 28	<b>Fritze</b>	Mathesius
Frankfurter Straße 36	<b>Beigeodnersch</b>	Nies, E.
Frankfurter Straße 38	<b>Bassgeiersch</b>	Dietz, F.
Frankfurter Straße 40	<b>Ludwicks</b>	Carl, H.
Frankfurter Straße 44	<b>Breunings</b>	Herzberger
Frankfurter Straße 48	<b>Filjese</b>	Filges
Frankfurter Straße 50	<b>Hennephilipps</b>	Albrand
Frankfurter Straße 52	<b>Schneiresch</b>	Schneider
Frankfurter Straße 54	<b>Sinnersch</b>	Duchardt
Mönchsfeldstraße 2	<b>Ortsdienersch</b>	Egerer
Mönchsfeldstraße 8	<b>Keiwersch</b>	Lizius
Schwickartshäuser Straße 2	<b>Keile</b>	Reuning
Schwickartshäuser Straße 4	<b>Lenings</b>	Meige
Schwickartshäuser Straße 10	<b>Ferdnands</b>	Dlugi
Zu der Aue 1	<b>Sprucke</b>	Carl, Th. & L.
Zu der Aue 3	<b>Röderfritze</b>	Röder, W.
Zu der Aue 7	<b>Hannesniese</b>	(Seum), Bach, E.
Zu der Aue 9	<b>Streuwersch</b>	Schmieder
Zu der Aue 11	<b>Häwenersch</b>	(Herche), Urbach
Zu der Aue 15	<b>Hilcherheinerichs</b>	Heß
Zu der Aue 19	<b>Bägemersch</b>	Bolyard

### Warum Bobenhausen?

(wt) Wie allseits bekannt, ist Bobenhausen kein Ortsteil von Bellmuth. Wieso also zählt hier [bellmuth.info](http://bellmuth.info) die alten Hausnamen von Bobenhausen auf? Dies bedarf einer Erklärung.

Die Beziehungen zwischen Bellmuth und Bobenhausen waren in der Vergangenheit schon über Jahrhunderte hinweg intensiver als die zwischen Bellmuth und den anderen Ortsteilen der heutigen Großgemeinde Ranstadt. Bellmuth und Bobenhausen, beide im Laisbachtal gelegen, nur eineinhalb Kilometer voneinander getrennt, gehörten landesherrschaftlich gesehen, schon seit über 500 Jahren zum Amt Nidda der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt, wohingegen Ranstadt, Dauernheim und Ober-Mockstadt sozusagen “Ausland” waren. Die Grenze zwischen den Gemarkungen Bellmuth und Bobenhausen war nie durch besondere Grenzsteine markiert, die Grenze zu Ranstadt aber kennzeichneten große Grenzsteine, von denen wenige heute noch erhalten sind. Und ganz wichtig: Die Bellmuther Kinder besuchten die Schule in Bobenhausen und beide Orte gehörten zum Kirchspiel Schwickartshäuser.

Im Rahmen unseres Projektes [bellmuth.info](http://bellmuth.info) begegneten wir Melitta Duchardt, der langjährigen Organistin im Kapellchen. In einem Gespräch lobte sie unser Engagement und bedauerte, dass niemand etwas Ähnliches von Bobenhausen mache. Sie wisse zum Beispiel noch die alten Bobenhäuser Hausnamen, es würde aber nicht mehr lange dauern, dann sei dieses Wissen verschwunden. Darauf antworteten wir: “Da machen wir Nachbarschaftshilfe. Du schreibst die alten Namen auf und wir veröffentlichen sie.” Und Melitta hat das auch gemacht. Das Ergebnis findet sich in der nebenstehenden Tabelle. **Danke, Melitta!**

### ANMERKUNG

Im örtlichen Sprachgebrauch steht die Bezeichnung Dorfname für “den im Dorf verwendeten Namen eines Anwesens mit seinen Bewohnern”. Die Fachliteratur benutzt hierfür den präziseren Begriff Hausname, Dorfname dagegen meint den Namen eines Dorfes. Hausname darf man nicht verwechseln mit dem meist in Städten verwendeten Fachbegriff Häusername. Letzterer gilt nur für das Gebäude und schließt seine Bewohner nicht mit ein.



## Leserzuschriften

Sehr geehrter Herr Thum,  
über Ihre Verwendung meines Textes  
freue ich mich.

Beste Grüße

**Stefan Siegert** (02/21)

(Gemeint ist: "Was ist Heimat?", S. 206)

\*\*\*

Hallo Herr Thum,  
ich habe etwas in [bellmuth.info](http://bellmuth.info) gestöbert.  
Beachtlich!!! Ich kann Ihnen nur meinen  
vollsten Respekt ausdrücken..

**Marlon Reiber**, Wallernhausen (04/20)

\*\*\*

Sehr geehrter Herr Thum,  
immer wieder blättere ich gerne in den  
von Ihnen herausgegebenen Bellmuther  
Blättern. Daraus spricht so viel Interesse  
und akribisches Recherchieren. Das finde  
ich ganz toll. So viel Kultur in einem so  
kleinen Ort zu entdecken. Ich habe in Ihren  
Blättern auch eine Besprechung des  
Buches "Das Judenbad und andere jüdische  
Geschichten" von Valentin Senger  
gefunden. [...] Ich wünsche Ihnen alles  
Gute und freue mich über Ihr Interesse an  
unserem Museum.

Mit herzlichen Grüßen

**Hildegard Schiebe**, Jüdisches Museum  
Nidda, Raun 62 (02/20)

\*\*\*

Hallo Werner!

Schon sehr lange her, dass wir Kontakt  
hatten, umso größer war die Überraschung,  
wie ich die Post meines Vaters  
im Altenheim öffnete. Rasch waren die  
schönen Erinnerungen an die Zeit unserer  
Besuche bei den Großeltern in eurem  
damals für mich sehr lieblichen Ort wieder  
gegenwärtig. Du bist ja um einiges älter  
gewesen (wahrscheinlich jetzt auch  
noch!), aber an die schönen Stunden mit

deinem Bruder Erhard erinnere ich mich  
noch sehr gut. 2009 habe ich dann Bell-  
muth besucht und leider habe ich weder  
das kleine Häuschen meiner Großeltern  
noch das Grab meiner Großmutter vorge-  
funden. Die Straße, auf der wir damals  
besonders im Bereich der alten Brücke  
noch ungehindert spielen konnten, zeigte  
sich als stark befahrene Durchzugsstraße  
und das mir so vertraute Anwesen der  
Familie Thum, noch in Erinnerung als  
Landwirtschaft mit allen möglichen Tieren  
bevölkert, hat sich auch verändert.  
Sehr angetan war ich daher von den mit-  
gesandten "[bellmuth.infos](http://bellmuth.infos)", in denen be-  
sonders die alten Fotos meine Erinnerungen  
wieder auffrischen ließen! Herzliche  
Gratulation zu euren Bemühungen.

Eure Kontaktaufnahme hat mich sehr ge-  
freut und vielleicht gibt es auch ein Wieder-  
sehen!

Liebe Grüße auch an Erhard!

**Rudi Schindler**

4240 Freistadt (Österreich)

Enkel von Josef und Maria Schindler  
(02/20)

\*\*\*

Sehr geehrter Herr Thum,  
zufällig habe ich im Internet [bellmuth.info](http://bellmuth.info)  
gefunden und gelesen.

Viele schöne Erinnerungen von damals...

Ich habe in den Schulferien Bellmuth sehr  
oft besucht. Im Anhang ein Foto von mei-  
ner Oma Berta Schmidt geb. Scherer, ge-  
boren am 27. August 1902 in Bellmuth,  
gestorben am 07. August 1984.

Mit freundlichen Grüßen

**Joachim Schiemann**

Sohn von Reinhard und Berta Schiemann  
(06/20)

\*\*\*

Der "**Kreis-Anzeiger**" berichtete am  
25.1.2020 ("Das Rätsel um den Teufels-  
graben") und am 28.1.2020 ("Wie die



Abb. 263: **Berta Schmidt (geb. Scherer)**  
(Siehe Heft 9, S. 151-153, 156, 162)

"Thums nach Bellmuth kamen") über  
das Erscheinen von Ausgabe 10  
unseres [bellmuth.info](http://bellmuth.info).

\*\*\*

Liebe Redakteure von [bellmuth.infos](http://bellmuth.infos),  
ich möchte die Gelegenheit nutzen und  
endlich mal DANKE sagen für Ihre Mühe.  
Neben dem, was Marianne Grauling in  
vielen Gesprächen zu erzählen weiß, ist  
Ihre Publikation für mich als Bellmuther  
Neubürgerin mit geschichtsträchtigem  
Dach über dem Kopf ein gern genomme-  
ner Informationskanal.

Ihnen alles, alles Gute für 2021!

**Dani[ela] Müller**, Zum Carlshof  
Kapellenstr. 9, 63691 Ranstadt-Bellmuth  
(12/20)

## Kurz berichtet

### Rätsel um den Hausnamen "Melljersch" gelöst

Lange haben wir gerätselt: Warum  
hat das Haus Nr. 14, das Paulus'sche  
Haus, den Hausnamen "Melljersch".  
Von den uns bis dato bekannten Ei-  
gentümern Bauer, Scherer oder Paul-  
lus kann der doch recht ungewöhnliche  
Begriff nicht abgeleitet werden.  
Er muss vor deren Zeit entstanden  
sein. Und dem ist auch so: Im "Hessi-  
schen Adresskalender" von

1801/1802 findet sich ein Eintrag für  
den damaligen **Bürgermeister Mel-  
chior Schneider**. "Melljersch" ist die  
Dialektversion von "Melchiorschs".  
Warum man den Vornamen des Bür-  
germeisters genommen hat, mag dam-  
it zusammenhängen, dass es mehr-  
ere Schneiders in Bellmuth gab. In  
Analogie zu den sonst üblichen  
Hausnamenbildungen ("Kalle-Au-

guste nach August Carl (I.) oder "Kal-  
le-Fritze" nach Friedrich Wilhelm  
Carl) wäre das nicht leicht über die  
Lippen gehende "Schnei-  
rers-Melchiorschs" entstanden.

### Die Schutzgemeinschaft Vogelsberg ...

... steht seit mehr als 30 Jahren erfolgreich für  
den Grundwasserschutz und die Verhinderung  
des Grundwasserraubbaus im Vogelsberg.  
Mittlerweile ist sie auch hessenweit aktiv, um  
die umweltschonende Grundwassergewin-  
nung flächendeckend durchzusetzen. Mitglie-  
der sind 2 Landkreise, 23 Kommunen, 71 Ver-  
eine und Verbände sowie über 160 Einzel-  
personen (Stand 01/2021).  
Helfen Sie mit. Werden Sie Mitglied!

### Werbung



SCHUTZGEMEINSCHAFT VOGELSBERG e.V.



[www.sgv-ev.de](http://www.sgv-ev.de)



## Geodaten

Kennung	Bezeichnung	GPX Navigations- geräte	KML Google Earth®
GPS1101	<b>(1) Gemeindesteinbruch:</b> Bornwiese, Carlshof, Grenzweg, Haus 29, Hütte (Ickes), Kleienberg, Lanzenrain, Largesberg, Leustadt, Schafhecke, Steinbruch Hill, Stickers	↓	↓
GPS1102	<b>(2) Steinbruch Bieberberg</b>	↓	↓
GPS1103	<b>(3) Steinbruch Gaulsberg:</b> Abraumkippe, Brunnen, Espenwiese, Fünfviertelacker, Wiese Ickes <b>(4) Steinbruch Scherer-Heine,</b> Steinbruch Wingertsberg (Bobenhausen)	↓	↓
GPS1104	Hoffnung (Naděje, Lausitzer Gebirge, Tschechien)	↓	↓
GPS1105	Türmitz (Trmice, Tschechien)	↓	↓
GPS2008	Hofreite Albus	↓	↓
GPS6006	Sandkaute	↓	↓
GPS6007	Steinbruch Kautenwald	↓	↓

Link zum Webauftritt der  
Gemeinde Ranstadt,  
"Der Ortsteil Bellmuth"



[https://ranstadt.de/  
gemeinde/ortsteile/bellmuth.html](https://ranstadt.de/gemeinde/ortsteile/bellmuth.html)

### Externe Links

Alle in den Ausgaben von **bellmuth.info** aufgeführten Links zu fremden Webseiten wurden zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des entsprechenden Heftes auf ihre Inhalte überprüft. Für eventuell später vorgenommene Änderungen an von uns verlinkten Webseiten können wir keine Verantwortung übernehmen. Die Redaktion



## Bestellschein für E-Mail-Benachrichtigung

Bitte informieren Sie mich kostenlos durch eine E-Mail über das Erscheinen einer neuen Ausgabe von **bellmuth.info**.

**Redaktion bellmuth.info**  
**Werner Thum**  
**Friedenstraße 15 C**  
  
**35578 Wetzlar**

.....  
(Name)

.....  
(Name)

.....  
(Straße und Hausnummer)

.....  
(Postleitzahl, Wohnort)

.....  
(E-Mail-Adresse)

.....  
(Datum, Unterschrift)

(Bei Verwendung des Bestellscheins im Sichtfenster-Umschlag (DIN C-lang) hier nach hinten falten oder abschneiden.)

Sie können das ausgefüllte Formular auch per Fax absenden: **03222-2824519**

Ihre personenbezogenen Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Sie können die E-Mail-Zustellung jederzeit einstellen lassen. Hierzu genügt eine kurze Nachricht, sei es mündlich, telefonisch, per Fax, per Post oder durch E-Mail an:

**redaktion@bellmuth.info**

# bellmuth.info

## Beiträge zur Geschichte der ehemals selbstständigen Gemeinde Bellmuth Informationen, Berichte, erlebte Erinnerungen und Erzählungen

Herausgegeben von Erhard und Werner Thum

Druckdatum: 2. April 2021

Version 1

### Hinweise zu Urheberrecht und Datenschutz

*In einer Zeit, in der nahezu alles zu einer Ware wird, die mit Geld bezahlt werden muss, betreiben wir unser Projekt **bellmuth.info** ehrenamtlich und ohne jedwede Bezahlung oder Zuwendung von anderer Seite, das heißt: Wir zahlen alles aus eigener Tasche und stellen unsere Arbeit allen im Netz frei zur Verfügung. Dies machen wir sogar noch gerne und erfreuen uns an unserer Arbeit. Wir sind in dem kleinen Ort am Südwestrand des Vogelsbergs aufgewachsen, hatten eine Kindheit und Jugendzeit, die zwar nicht von Reichtum und Überfluss gekennzeichnet war, an die wir aber dennoch mit guten Gefühlen und mit Freude zurückdenken. Wir möchten dem Dorf, das uns Heimat war, und seinen Bewohnern mit unserer Arbeit etwas zurückgeben als Dank für die schöne Zeit, die wir erleben durften.*

*Wir mögen es nicht, wenn andere sich an unserer Arbeit bereichern wollen. Die Ergebnisse unserer Arbeit bleiben unser geistiges Eigentum. Gegen Trittbrettfahrer müssen wir uns schützen. Daher die folgenden urheberrechtlichen Bestimmungen.*

### URHEBERRECHT ©

Alle Inhalte von **bellmuth.info** unterliegen dem Urheberrecht. Dies gilt insbesondere für alle Texte, Bilder und Grafiken sowie für das Layout einschließlich der Gesamtanordnung auf den Seiten.

#### Was ist erlaubt?

1. Alle von **bellmuth.info** zur Verfügung gestellten Informationen können frei heruntergeladen und privat sowie für unterrichtliche Zwecke frei genutzt werden.
2. Das Ausdrucken der Ausgaben von **bellmuth.info** ist bei Einhaltung der nachfolgend genannten Regeln in beliebigem Umfang nicht nur erlaubt, sondern durchaus auch erwünscht. Der Ausdruck einzelner Ausgaben darf nur in unveränderter Form sowie ohne zusätzlichen Rahmentext oder Aufdruck erfolgen.
3. Die kostenlose Weitergabe von ausgedruckten Exemplaren von **bellmuth.info** ist bei Einhaltung der nachfolgend genannten Bestimmungen erlaubt und erwünscht.

Der Ausdruck muss nach den in Ziffer 2 genannten Bedingungen erfolgt sein und darf keine werbenden Stempelaufdrucke o. Ä. enthalten.

4. Das Zitieren aus **bellmuth.info** ist selbstverständlich gestattet. Dabei sollten aber die wissenschaftlichen Standards eingehalten werden.

#### Was ist nicht erlaubt?

Eine Vervielfältigung unserer Inhalte in anderen gedruckten oder elektronischen Publikationen, auch im Internet, ist ebenso wie jedwede kommerzielle Nutzung nicht gestattet.

In Einzelfällen kann nach vorheriger Absprache und nur mit schriftlicher Vereinbarung eine Ausnahmegenehmigung erteilt werden. Für diesbezügliche Anfragen verwenden Sie bitte die links unten auf dieser Seite genannten Kontaktdaten. Sofern Urheberrechte bei den einzelnen Autoren liegen, werden die Anfragen an diese weitergeleitet.

#### Konsequenzen bei unerlaubtem Vorgehen

Die unerlaubte Vervielfältigung, Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten kann straf- oder zivilrechtlich verfolgt werden.

### DATENSCHUTZ

Die Website **bellmuth.info** arbeitet nicht mit Cookies und speichert keinerlei personenbezogene Daten.

Unabhängig vom Besuch unserer Webseite führen wir lediglich eine Verteilerliste zur Information von Interessenten beim Erscheinen einer neuen Ausgabe von **bellmuth.info**. Den Schutz Ihrer persönlichen Daten nehmen wir sehr ernst.

Die Verteilerliste enthält nur Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse. Diese Liste wird vertraulich und entsprechend der gesetzlichen Datenschutzvorschriften behandelt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Wir weisen aber darauf hin, dass die Datenübertragung bei der Kommunikation per E-Mail von uns nicht zu verantwortende Sicherheitslücken aufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich.

### bellmuth.info

Die Publikation erscheint in zwangloser Folge im Internet unter der Adresse

**www.bellmuth.info**

Auf Wunsch werden neue Ausgaben gerne auch per E-Mail kostenlos zugeschickt.

Redaktion: Erhard und Werner Thum

Kontakt und presserechtlich verantwortlich:



Werner Thum  
Friedenstraße 15 C  
35578 Wetzlar  
Tel. 06441-6790653  
Fax 03222-2824519  
E-Mail:  
redaktion@bellmuth.info

Gültig ist immer nur die auf der Website hinterlegte aktuelle Fassung der "Hinweise zu Urheberrecht und Datenschutz".

### Index für alle Ausgaben (Nr. 1 – 11)

„Aber das uns prägende Vergangene ist doch immer schon da - Familie, Sprache, Institutionen, Religion, Staat, Feste, Geburt, Todeserwartung -, wir entkommen ihm nicht. Wo wir anfangen, ist niemals der Anfang. Vor jedem Menschen hat es schon andere Menschen gegeben, in deren Üblichkeiten - Traditionen - jeder hineingeboren ist und an die er, ja sagend oder negierend, anknüpfen muss. Das Neue, das wir suchen, braucht das Alte, sonst können wir das Neue auch gar nicht als solches erkennen.“

Odo Marquard

A	
Abdeckerei	5-39
Abenteuerspielplatz	11-203 11-204
Abgott	4-26
absents	8-102
Adamy, Rudolf	6-56
Adler-Werke	11-215
Adressbuch	11-228 11-232
Affolterbach	6-48
AFN	11-220
Ägäis	9-131
Ahnenliste Johannes Thum	11-208
Ahnenliste Katharine Sophie Thum (geb. Carl)	11-209
Aitrang	10-197
Albach	9-154
Albrand (Maurer)	7-69
Albrand, Philipp	7-68
Albus (Bgm. Bobenhs.)	7-69 7-70
Albus, Emma (fehlerhaft Lenz, Emma)	5-35 5-37 8-115
Albus, Gustav	11-228
Albus, Karl	2-6
Albus, Karl Oskar	8-109
Albus, Reinhard	9-160 10-185 11-201 11-202 11-206 11-219
Albus, Richard (sen.)	7-79 11-219
Albus, Rosel	8-97
Albus, Theodor	11-228
Allgäu	10-172
Alliierter Kontrollrat	11-223
Allmende	10-171
Alt, Karl	5-41 6-57 6-58 7-83
Altenschlirf	11-209
Altenstadt	7-71
Alter Weg (Straße Bobenhausen)	11-205 11-231
Altvatter (Familie)	8-102 8-103 8-106
Altvatter (geb. Bernhard), Katharina	8-103
Altvatter (geb. Heß), Emilie	8-103
Altvatter (geb. Korell), Margot	5-35 8-105 8-106
Altvatter (geb. Löffler), Waltraud	8-105
Altvatter, Albrecht	8-106 8-114 9-163
Altvatter, Dirk	8-105
Altvatter, Elise	4-23 8-104 8-105 8-106
Altvatter, Johannes	8-103 11-228
Altvatter, Johannes Caspar	8-103
Altvatter, Karl (*1883)	8-103
Altvatter, Karl (*1889)	4-23 7-79 8-100 8-104 8-106 8-109
Altvatter, Lina	8-105
Altvatter, Reinhold	4-23 4-25 8-103 8-105 8-106 8-114 9-150 9-161
Altvatter, Reinhold (*1923)	8-106
Altvatter, Willi	4-23 5-35 8-103 8-104 8-105 8-112 8-114
Altwiedermus	7-69
Am Kleienberg (Straße)	10-186 11-199 11-220
Am Krautgarten (Straße Bobenhausen)	11-231
Amanvillers	10-177
American Forces Network	11-220
Amt für Bodenmanagement	8-113
Amt für Verteidigungslasten	10-183
Analcim	11-199
Andreaskreuz	9-135
Anekdoten	10-191 11-219 11-225 11-227
Antifaschisten	11-227
Antifa-Transporte	11-223 11-224
Antisemitismus	8-103
Apostel	8-107 8-108 9-130 9-133 9-135 10-196
Andreas	9-135 9-145
Bartholomäus	9-134 9-142
Jakobus der Ältere	9-134 9-140
Jakobus der Jüngere	9-134 9-144
Johannes	9-135 9-147
Judas Thadäus	9-134 9-139
Matthäus	7-73 9-135
Matthias	9-133 9-134 9-137
Paulus	9-131 9-133 9-134 9-135 9-136
Petrus	9-135 9-146
Philippus	9-134 9-143
Simon	9-134 9-138
Thomas	9-134 9-141
Äquator	11-197
Arcularius, Johannes	6-57
Arcularius, Johannes Aegidius	6-57
Arenz-Morch, Angelika	6-50
Arheit (geb. Feyh), Brigitte	11-215 11-217 11-221 11-229 11-230
Armenien	9-134
Armut	8-111 10-192
Aschetuff	11-199
Assenheim	8-118 8-119
Asyl	11-197

#### bellmuth.info

Die Publikation erscheint in zwangloser Folge  
im Internet unter der Adresse

[www.bellmuth.info](http://www.bellmuth.info)

Auf Wunsch werden neue Ausgaben gerne  
auch per E-Mail kostenlos zugeschickt.

Redaktion: Erhard und Werner Thum

Kontakt und presserechtlich verantwortlich:

Werner Thum  
Friedenstraße 15 C  
35578 Wetzlar  
Tel. 06441-6790653  
Fax 03222-2824519  
E-Mail:  
redaktion@bellmuth.info





- Athen 9-131  
 Attlee, Clement 11-222  
 Aufseher 11-228  
 August, August 11-228  
 Augustodunum 4-28  
 Augustus (Octavian) 4-28  
 Aulnoy-lez-Valenciennes 8-102 8-104 8-106  
 Auschwitz 11-222  
 Ausgabe Nr. 1 1-1  
 Ausgabe Nr. 2 2-5  
 Ausgabe Nr. 3 3-12  
 Ausgabe Nr. 4 4-21  
 Ausgabe Nr. 5 5-34  
 Ausgabe Nr. 6 6-46  
 Ausgabe Nr. 7 7-66  
 Ausgabe Nr. 8 8-93  
 Ausgabe Nr. 9 9-130  
 Ausgabe Nr. 10 10-166  
 Ausgabe Nr. 11 11-195  
 Aussig 11-222 11-223  
 11-224  
 Auswanderung 10-171 10-192  
 Autogrammkarte 11-220 11-221  
 Autun 4-28
- B**
- Bach, Johann Georg 10-173  
 Bach, Michelle 11-218  
 Backhaus 7-77 7-78 7-83  
 9-159 10-178 10-188  
 Bad Arolsen 8-100 8-102 8-109  
 9-163  
 Bad Nauheim 10-189 11-220  
 11-221  
 Bad Orb 8-100 9-163 10-191  
 Bad Salzhausen 10-189  
 Bad Vilbel 11-210  
 Bahlow, Hans 10-171  
 Bahnhof Ranstadt 2-7 6-48 11-226  
 11-229  
 Bähr, Magdalena 11-208  
 Baldauf (Schulrat) 7-69  
 Baltikum 9-164  
 Bank vor der Linde 9-159 9-160 10-186  
 Bär, Kerstin 11-199  
 Barrault, Jean-Louis 9-149  
 Basalt 2-7 6-52 8-102  
 9-130 11-195 11-196 11-197 11-198  
 11-199 11-203 11-205  
 Basalt (Entstehung) 11-197  
 Basaltwerke Bellmuth 2-7  
 Baudenkmäler 7-71 7-79  
 Bauer (Geschwister) 9-153  
 Bauer, Christoph 11-228  
 Bauer, Hugo 8-103  
 Bäuerche 7-66 7-77 9-150  
 9-163 10-185 10-186 11-200 11-201  
 11-202  
 Baumaterial-Sammlung 11-205
- Bauschlosserei 11-212 11-213  
 Bebel, August 10-176 10-178  
 Bebinhusen 7-67  
 Bechtold, Cunz (1586) 6-59  
 Bechtold, Eva (1586) 6-59  
 Bechtold, Johan Conrad 2-6 7-79  
 Beckel, Anna Maria 11-197 11-209  
 Beckel, Johann Jost 11-209  
 Becker (geb. Lehr), Herta 6-56 7-75 7-76  
 9-162  
 Becker, Arnold 7-75 7-76 8-112  
 Becker, Hans-Peter 7-75 7-76 9-163  
 11-202  
 Becker, Ingrid 7-76 9-163  
 Becker, Klaus 7-75 8-112 9-162  
 Becker-Schorsch 11-230  
 Beckmann, Hans 8-97  
 Befreiung vom Faschismus 8-94 8-96 11-223  
 Beienheim 6-57  
 Beigeordneter 11-226  
 Bekennende Kirche 6-48  
 Bellemonte 2-5  
 Bellemunt 2-5 2-9 7-79  
 Bellheim 8-97  
 Bellmeder Sprich 5-42 7-85 9-165  
 10-196 11-228  
 Bellmuth 4-21 5-39 6-57 6-58  
 6-59 7-67 7-68 7-69 7-70 7-71 7-77 7-78  
 7-79 7-80 7-83 7-84 8-94 8-96 8-100  
 8-101 8-102 8-103 8-104 8-105 8-106  
 8-107 8-108 8-109 8-110 8-116 8-117  
 9-130 9-131 9-132 9-152 9-155 9-163  
 9-164 10-169 10-172 10-176 10-182  
 10-183 10-185 10-188 10-189 10-191  
 10-193 10-195 11-197 11-198 11-200  
 11-203 11-205 11-208 11-209 11-210  
 11-213 11-216 11-219 11-221 11-222  
 11-223 11-224 11-225 11-226 11-227  
 11-228 11-229 11-231  
 Hausnamen (Dorfnamen) 7-77  
 Hausnummern 7-77  
 Link Ranstadt OT Bellmuth 11-233  
 Ortsplan 1838 10-188  
 Postleitzahlen 9-164  
 Poststelle 9-164 11-213  
 Poststempel 9-164  
 Bellmuth (Familiename) 10-169 10-171  
 Bellmuther Fotoalben 5-34 5-40 6-56 7-66  
 7-72 8-112 8-114 8-115 9-150 9-156  
 9-163 10-167 10-168 10-180 10-181  
 11-207 11-216 11-217 11-218 11-219  
 Bellmuther Urgestein 11-195 11-196  
 11-197  
 Belz, August 11-228  
 Bergheim 8-110 10-193  
 11-197 11-212 11-216  
 Bergpredigt 7-73  
 Bergweg 10-186  
 Berlin 9-132  
 Bermeintinger, Michael 11-222  
 Bermuthshain 6-59  
 Bernburg/Saale 11-225
- Bescont, Jean 8-100  
 Bestellschein 11-233  
 Betonstützmauer 11-200 11-203  
 Betteche 5-37  
 Bettches 7-77  
 Betz, Anna Maria 11-208  
 Betz, Heinrich 11-228  
 Betz, Johannes 11-208  
 Beudel (1586) 6-59  
 Beudel, Eiß (1586) 6-59  
 Beudel, Enders (1586) 6-59  
 Beudel, Greth (1586) 6-59  
 Beudel, Heintz (1586) 6-59  
 Beutel, Erich 6-56 9-157 9-158  
 Beutel, Hans-Jürgen 8-114  
 Beutels 7-77 11-201  
 Bibel 7-73 9-131 9-133  
 9-134 9-135 9-153 10-173 10-175 11-217  
 11-230  
 Biber 4-26  
 Biberborn 4-27 4-28  
 Bibracte 4-28  
 Bibractis 4-28 4-29  
 Bieberberg 3-12 3-18 4-26 6-52  
 8-94 8-102 8-104 9-130 10-169 10-176  
 10-186 10-195 11-196 11-198 11-203  
 11-213 11-233  
 Hof Bieberberg 4-26 4-29 6-58 7-79  
 9-130 9-133 10-169  
 Namensgebung 4-26  
 Biermann, Erich 6-49  
 Biermann, Roswitha 7-83 9-135 9-148  
 Bill, Peter 4-30  
 Bingen 7-81  
 Bingen, Hildegard von 7-81  
 Bismarck, Otto von 10-176 10-178  
 Blamm, Hans 6-58  
 Bled (Jugoslawien) 11-215  
 Bleichenbach 7-81 10-173 11-197  
 Bleichenbach, Gunter von 7-81  
 Bleichenbach, Kone von 7-81  
 Bobenhäuser 1-1 2-6 3-13 4-26  
 5-41 6-47 6-57 7-67 7-71 7-79 7-83 7-84  
 8-94 8-95 8-96 8-97 8-100 8-101 8-108  
 8-109 8-110 8-111 8-115 9-133 9-150  
 9-155 9-156 9-157 9-161 9-163 10-167  
 10-183 10-184 10-188 10-189 11-197  
 11-202 11-203 11-205 11-215 11-229  
 11-230 11-231  
 Friedhof 7-67 8-96 8-97  
 Hausnamen (Dorfnamen) 11-195 11-231  
 Schule 7-67 7-68 7-69 7-70  
 7-71 8-96 8-109 11-213 11-215 11-229  
 11-231  
 Schulhaus 7-69 7-71 11-230  
 Böcher (geb. Thum), Gerda 11-214 11-215 11-217 11-218 11-219  
 11-221  
 Böcher, Horst 11-215 11-219  
 Böcher, Isabelle 11-217  
 Böcher, Martin 11-215



Bocquet (Familie) 8-102 8-105  
 Bocquet, André 8-105 8-106  
 Bocquet, Marie 8-104 8-105  
 Bocquet, Pierre 8-100 8-101 8-104  
 8-105 8-106  
 Böhm, Eugen 8-97  
 Böhm, Hans 10-170 10-172  
 Böhmen 10-170 10-172  
 11-222 11-224 11-226  
 Böhm-Hans 10-170 11-208  
 Bolender, Anna Catharina  
 10-172 10-173 11-208  
 Bolender, Balthasar 11-208  
 Bonifatius 2-9 7-80 9-130  
 10-195  
 Bonifatiusweg 9-130 11-203  
 Bonn 10-170  
 Bonsai-Wald 11-199  
 Borberg, Dr. 10-192  
 Boston 8-110  
 Boston Tea Party 8-110  
 Bottrop 9-131  
 Brack (geb. Schäfer), Elisa  
 5-34 5-35 5-37 5-40 7-70 7-75  
 Brack, Gerhard 7-75  
 Brandbomben 11-204  
 Brantzen, Johannes 6-58  
 Braun-Hogenberg 8-97  
 Braunschweig 7-81  
 Braunschweig, Agnes von  
 7-81  
 Braun-Wiesbaden, Karl 11-222 11-227  
 Briefmarken 11-226  
 Brilon 8-119  
 Brinken (Pfr.) 6-57  
 Brock, Bazon 11-202  
 Brodhäcker, Karl 11-204  
 Brodhäcker-Herd, Susanne  
 11-204  
 Bruchenbrücken 8-118  
 Brückenlegepanzer 10-182  
 Brückenstraße (Bobenhausen)  
 11-231  
 Bruneau, Louis 8-98 8-99 8-100  
 8-101 8-102  
 Büchner, Georg 8-111 8-112 10-192  
 11-226  
 Büdingen 7-70 7-71 7-79 8-97  
 8-104 10-186 11-197 11-212  
 Geschichtsverein 7-71  
 Geschichtswerkstatt 8-97  
 Wolfgang-Ernst-Gymnasium  
 6-47 6-48  
 Bundesarchiv 11-222  
 Burchartes 2-9 2-10  
 Bürgermeister Bellmuth  
 Carl, Johann Georg 11-209  
 Carl, Louis (I.) 2-8 5-34 6-47 8-107  
 9-152 10-181 11-198 11-228  
 Engel, Otto 1-1 4-25 8-95

Herche, Otto 8-95 8-96 8-100  
 8-101 8-104 8-106 8-107 8-108 8-109  
 9-156 10-180 11-198  
 Schneider, Melchior 11-232  
 Thum, Heinrich (II.) 1-1 3-12 3-14 3-15  
 3-16 5-38 7-74 7-77 7-78 8-112 10-186  
 10-195 11-196 11-199 11-200 11-223  
 11-226  
 Bürgermeister Bobenhausen  
 Albus 7-69 7-70  
 Albus, Karl Oskar 8-109  
 Bürgermeister Ranstadt  
 Engel, Otto 1-1 4-25  
 Reichert-Dietzel, C. 4-25 5-41 7-83  
 Bürgermeisteramt 1-1 5-38 5-39 8-113  
 9-163  
 Burkhardts 2-9 2-10 7-80  
 11-215  
 Burkhardtsfelden 7-68  
 Butzbach 8-118 10-186  
 10-191 10-192 10-195

## C

Caesar, Gaius Iulius 4-28 4-29  
 Camp King 8-95 8-97  
 Canetti, Elias 11-204  
 Canossa 7-81  
 Carl (geb. Delakowitz), Magdalena  
 10-185  
 Carl (geb. Erk), Margarethe  
 11-228  
 Carl (geb. Ickes), Sophie 9-157  
 Carl (geb. Ringshausen), Katharina  
 11-228  
 Carl (geb. Zamminer), Katharina Elisabeth  
 10-172 10-176 11-209  
 Carl (geb. Zimmer), Luise 6-48 6-50  
 Carl, August (I.) 7-69 11-228 11-232  
 Carl, August (II.) 11-228  
 Carl, Christel 11-213  
 Carl, Friedrich 5-35 7-72 9-150  
 9-157  
 Carl, Friedrich Wilhelm 11-228  
 Carl, Georg 6-49  
 Carl, Heinfried 11-218  
 Carl, Heinrich 5-34 6-47 6-56  
 8-100 10-185 11-201  
 Carl, Heinrich (\*1879) 11-228  
 Carl, Johann Georg 11-209  
 Carl, Johann Peter 11-209  
 Carl, Johann Philipp 10-176  
 Carl, Johannes 11-209  
 Carl, Johannes Adam 11-228  
 Carl, Johannes Bernhard 11-209  
 Carl, Johannes Philipp 11-209  
 Carl, Jona-Gianluca 11-218  
 Carl, Kerstin 11-218  
 Carl, Louis (I.) 2-8 5-34 5-35 5-36  
 6-47 8-107 9-152 10-181 11-198 11-228  
 Carl, Louis (II.) 5-34 6-47 6-48 6-49  
 6-50 10-194 10-195

Carl, Marcel 10-176 10-180  
 11-195 11-211 11-218  
 Carl, Marie 5-34 6-47  
 Carl, Mechthild 6-49  
 Carl, Minna 5-35 7-72  
 Carl, Oskar 6-47 6-48 6-49 6-50  
 11-209  
 Carl, Pierre Mischa 11-218  
 Carl, Sarina 11-218  
 Carl, Vanessa 11-218  
 Carlshof 2-7 2-8 5-34 5-35  
 6-47 6-50 7-66 8-112 9-150 9-152 10-185  
 11-198 11-200 11-232 11-233  
 Ceskov 8-109  
 Champenois 10-177  
 Chemnitz 10-170  
 Clotz, Friedrich 6-57  
 Clouzot, Henri-Georges 11-202  
 Coburger, Werner 6-49 6-50  
 Compiègne 8-100

## D

Damaskus 9-134  
 Dampfmaschine 10-181  
 Danné 7-77  
 Danné, Georg 8-112  
 Danzig 8-109 8-115  
 Dardesheim 8-97  
 Darmstadt 7-68 7-69 7-81  
 8-106 10-192  
 Darmstadt, Lyse von 7-81  
 Darmstadt, Ottilie von 7-81  
 Dauernheim 1-3 4-29 7-82 7-84  
 8-104 8-111 8-118 10-188 11-231  
 Daug 11-205  
 Dautphetal 8-106  
 DDR 9-131 10-189  
 11-222 11-225 11-226  
 Denunziation 8-101 8-104  
 Desch (Pfr.) 6-57  
 Deutsche Christen 6-48  
 Deutsche Nationalbibliothek  
 10-196  
 Deutsche Sozialdemokratische Arbeiterpartei  
 11-224  
 Deutschen Vulkanologische Gesellschaft  
 11-199  
 Deutsches Reich 9-131 9-164 11-222  
 11-224 11-225  
 Dicke Buche 10-189  
 Dicke Eiß 10-169  
 Die Brücke (Zeitschrift) 11-224  
 Dieburg 11-223  
 Diehl, Horst 6-47 6-50  
 Dienstknecht 11-228  
 Dießen 8-97  
 Dietschler, Johannes 7-68  
 Dietz (geb. Thum), Annemarie  
 5-40 7-70 8-115 9-164 10-176 10-180  
 11-195 11-210 11-211 11-212 11-213  
 11-214 11-215 11-216 11-218 11-219



- Dietz, Carola 11-218  
 Dietz, Friedel 8-97  
 Dietz, Georg 10-180 11-212 11-213  
 Dietz, Johannes 7-69  
 Dietz, Karin 11-206 11-213 11-216  
 Dietz-Carl (geb. Dietz), Linda 11-206 11-210 11-212 11-213 11-216 11-218 11-219  
 Dillenburg 11-227  
 Displaced Persons 8-109  
 Dobrowolsk 8-106  
 Dobschik, Maria 11-224  
 Doctor Sackauer 11-227  
 Dollar 10-185  
 Dom 10-171  
 Dom- und Diözesanarchiv Mainz 6-58  
 Dorffest 4-31 5-38 7-80  
 Dorfgemeinschaft 5-39 7-83  
 Dorfname 5-40 7-77 8-103 9-131 9-153 9-156 11-231  
 Dörr-Köhler (geb. Leier), Sabine 11-214 11-215  
 Dreieich 9-132  
 Dreschmaschine 2-6 10-181  
 Dronke, E. F. J. 2-9 7-80 7-83  
 Drott (Baufirma Nidda) 11-210  
 DSAP 11-224  
 Duchardt (geb. Sinner), Melitta 5-41 7-70 7-83 8-96 8-97 8-101 9-135 9-148 10-194 11-231  
 Dünsberg 4-28  
 Düren 10-170 10-171
- E**
- Ebbo (Egbert von Fulda) 2-9 2-10 7-80  
 Echzell 11-212  
 Eckartsborn 6-57 7-67 7-69 7-82 9-153 9-155 11-198 11-203 11-209  
 Eckhardt (Vikar) 6-57  
 Ecksteinscher Sandstein 10-167  
 Effolderbach 6-58 6-59 9-153 9-165  
 Ehrenberg, Karl-Heinz 11-199  
 Ehringshausen 7-67  
 Eichelsachsen 7-68  
 Eichstätt 2-9 7-80  
 Eigner, Carsten, M.A. 6-59  
 Eingemeindung 1-1 2-7 5-38  
 Einwohnerverzeichnis 6-59 10-188  
 Einwohnerzahl 2-6 6-59 10-188 10-192 10-195  
 Eisack (Isarco) 10-172 10-197  
 Eisen(III)-oxid 11-197  
 Eisenbacher 7-67  
 Eiser, Johannes 11-228  
 Eisersch 7-77  
 Elsass 9-164
- Emrich, Siggli 9-163 10-194  
 Emser Depesche 10-176 10-177 10-178  
 Engel (Lehrer Bobenhausen) 7-68  
 Engel, Otto 1-1 3-13 3-15 4-25 8-95  
 Enteignung 11-223  
 Ephesus 9-131 9-135  
 Epitaph 10-174  
 Erbach 7-69  
 Erbsensuppe 8-119 10-192  
 Erbsensuppe von 1847 10-192  
 Erntedankfest 5-35  
 Erzgebirge 10-170 10-171  
 Eschberg 4-22 8-113 9-165 10-182 10-197  
 Essen, Jutta von 6-58  
 Exulant 11-197
- F**
- Faber, Johannes (Lehrer, Bobenhsn.) 7-68  
 Fabricius, Konrad 4-30  
 Fabricius, Konstantin 6-57  
 Familienname 10-169  
 Faschismus 7-84 8-95 8-109 11-223  
 Fauerbach 2-6 7-67 8-108 9-163  
 Feldarbeit 2-6 4-22 4-23 5-37 5-39 7-73  
 Feldbrand 11-210  
 Felde, Konrad 8-111  
 Feldspat 11-197  
 Feldweg 3-16 10-183 10-184 10-185 10-186 11-201 11-202  
 Festschrift 1200 Jahre Selters 10-173 10-175  
 Feuerwehr 2-5 7-83 8-112 9-155 9-159  
 Feuerwehrfest 11-203  
 Gerätehaus 2-8 7-83 8-107 8-108  
 Feyh (geb. Hofmann), Katharina 9-163  
 Feyh, Bertha 9-163  
 Feyh, Brigitte 11-215 11-217 11-221 11-229 11-230  
 Feyh, Karl 9-163 11-228  
 Feyh, Konrad Karl 9-163 11-228  
 Feyh, Otto 5-35 8-100 9-157 10-181  
 Feyhe 7-77 11-201  
 Feyhe-Brigitte 11-221  
 Finkenloch 4-26  
 Flachs 10-196  
 Fleischhauer, Irene 6-47 6-50  
 Florenz 9-153  
 Florstadt 8-118  
 Flüchtlinge 7-78 8-113 11-197 11-209 11-215
- Flughafen 11-202  
 Flurbereinigung 4-21 4-22 10-167 10-189  
 Flurkarten 1-2 8-113 10-167 10-188  
 Flurnamen  
 Am lichten Wäldchen 8-113  
 Am Rainberg (Gem. Bobenhausen) 8-96  
 Auf dem Kleienberg 10-186 10-188 11-198 11-199 11-206 11-233  
 Auf den freien Morgen 10-188 10-189  
 Auf den Kohlstümpfen 7-66 10-188  
 Bangertsäcker 10-188  
 Bangertsgärten 10-188  
 Berg 9-152 11-226  
 Beunde 4-23 4-26 10-184  
 Biberborn-Wäldchen 4-27  
 Bornhecke 3-12 3-14  
 Bornwiese 11-200 11-233  
 Bornzippen 3-12 3-17  
 Dannedaal 3-18  
 Die großen Gärten 10-188 10-189  
 Dippeloch 10-184  
 Domäcker 10-169  
 Dreispitz 10-184  
 Eis- und Birkenäcker 10-184  
 Endedichl 4-23 5-37  
 Espenwiese 11-204 11-205 11-233  
 Fichtenwäldchen 3-12 8-113  
 Finkenloch 4-26  
 Fünfviertelacker 11-202 11-205 11-233  
 Gaulsberg 10-184 11-196 11-203 11-204 11-233  
 Großes Dreiersch 7-79 8-96  
 Hegling 4-26 5-35 6-52 7-66 11-198  
 Heglingsgraben 4-26  
 Im Finkenloch (Gem. Ranstadt) 4-22  
 Kautenwald 6-52 6-55 6-56 8-116 8-117 11-197 11-233  
 Kirchhofsgärten 10-188 10-189  
 Kleines Dreiersch 8-96  
 Krautgärten 10-188  
 Lammgärten 10-188  
 Lanzenrain 11-196 11-200 11-233  
 Largesberg 11-196 11-200 11-201 11-233  
 Marokko 4-22  
 Mönchsfeld (Gem. Bobenhausen) 8-96  
 Mühlwiese 7-66 7-80 10-184  
 Nasse Wiesen 7-66  
 Oberer Kautenwald 6-55  
 Sandkaute 6-52 11-199  
 Schafhecke 11-201 11-233  
 Schmerbach 4-22 11-201



- Senges (Sengers) (Gem. Ranstadt) 6-56 10-185 10-186 10-197 11-229
- Sparrenwald 4-22 4-26 11-198
- Steinköppel 10-184
- Stickes 3-17 4-22 4-23 5-37 6-52 11-201 11-206 11-233
- Stößt auf den Teufelsgraben (Bobenhau-  
sen) 10-167
- Teufelsgraben 10-166 10-197 11-232
- Werwolfsgärten 8-113 11-226
- Wingerten 4-23
- Wingertsberg (Gem. Bobenhausen) 11-205 11-233
- Fonda, Jane 4-25
- Frankfurt (M.) 7-82 10-173 11-202 11-203 11-215 11-227
- Frankfurter Bundestag 1819 10-192
- Frankfurter Straße (Bobenhausen) 11-231
- Frankreich 8-100 8-102 8-104 8-105 8-106 8-110 9-163 10-176 10-178 11-224
- Franz, Albert 11-205
- Franz, Andreas 6-57
- Franze-Kall 11-200 11-201 11-205
- Freiligrath, Ferdinand 10-176 10-177
- Freimersheim 6-58
- Freistadt (Österreich) 11-232
- Fresenius (Pfr.) 6-57
- Freund, Agnes(a) 10-172 11-208
- Frick, C, F. 8-118
- Frickel (geb. Thum), Elise 11-210 11-211
- Frickel, Anna 11-211
- Frickel, Luzie Maria 11-210
- Frickel, Marie 11-210 11-211
- Frickel, Martin Heinrich 11-210 11-211
- Frickel, Ottilie 11-210 11-211
- Frickel, Wilhelm 11-210 11-211
- Friedberg 2-7 6-52 8-116 8-118 8-119 9-132 10-186 10-194 11-220 11-221
- Ev. Stadtkirche 6-46 6-47 6-52 6-54 6-55 6-56 7-81 7-82 8-116 8-117 8-118 10-194 11-197
- Judenbad 6-47 6-51 6-55 6-56 7-81 10-195 11-232
- Renovierung Ev. Stadtkirche 8-116 8-117
- Stadtkirche Festschrift 1901 8-116 8-117 8-118
- Stadtkirche Grundstein 8-117 8-118
- Frieden von Paris 8-110
- Friedensdorf 8-106
- Friedhof 2-7 7-79 8-109 11-230
- Friedhof Bobenhausen 8-96 8-97
- Fritze 7-66 7-75 7-77
- Fuchs, Fritz 8-95
- Fulda 9-130 10-195 11-203
- Bistum Fulda 2-10 7-81 7-83
- Kloster Fulda 2-5 2-9 2-10 7-80 7-81
- Fulda Gap 10-189
- Fundstück 10-191
- Furth im Walde 11-223
- Futa-Pass 9-153
- Futterrüben 10-185
- ## G
- Gagarin, Juri 4-24
- Gambach 8-119
- Gambs (Amtmann Nidda) 4-30 7-82
- Ganka, Karin 11-212
- Gansel, Carsten 9-132
- Ganz, Karl 7-67 7-69
- Ganzhorn, Wilhelm 7-66
- Gasser, Marianne 10-180
- Gau-Heppenheim 6-58
- Gaulsberg (Ortenberg) 11-196 11-198
- Gdansk 8-115
- Gedern-Steinberg 11-215
- Geelehoar 11-201
- Gefecht Bobenhausen 8-96
- Geiß-Nidda 9-152 11-210
- Gelnhaar 6-57 8-102 11-200 11-201 11-205
- Gelnhausen 10-186
- Gemarkung Bellmuth 2-5 2-6 4-21 6-58 7-67 7-79 8-113 8-116 9-165 10-167 10-188 11-196 11-198 11-201
- Gemarkung Bobenhausen 10-167
- Gemarkung Ranstadt 4-22 8-104 8-116 11-199
- Gemeindearchiv 7-79
- Gemeindehäuschen 2-6 7-77 7-79 8-109 9-149 10-182 11-224 11-226 11-227 11-232
- Gemeindekasse 7-68
- Gemeindervertretung 1-1 3-13 5-38 11-202 11-210 11-226
- Gensert (geb. Naumann), Elfriede 9-160
- Geodaten 1-2 1-3 2-7 3-16 4-31 5-42 6-60 7-85 8-120 10-197 11-233
- Geologische Karte 11-196 11-199
- Georgen, Jakob Peter 6-58
- Geredel (Pfr.) 6-57
- Gerlach, Heinrich 9-132
- Germanien 9-131
- Gerstenberg, Horst 10-175
- Geschichtsverein Büdingen 7-71
- Geschichtsverein Butzbach 10-191
- Geschichtswerkstatt Büdingen 8-97
- Gewerkschafter 11-223 11-224
- Giersch, Stephan 8-112
- Giersiepen, Peter 6-58
- Gießen 9-154 10-176 10-178 10-186 11-210
- GINNERSCH 7-77
- GINNERSCH-FRIEDA 11-230
- Glas, Christel 10-173
- Glas, J. H. (VIII.) 10-173
- Glaubensflüchtling 11-197 11-209 11-215
- Glauberg 1-1 4-26 4-28 11-197
- Glocke 7-79 8-108 9-148 10-193
- Glocke Effolderbach 9-165
- Glocke Selters 10-173
- Glocke, Das Lied von der 11-227
- Gnesau 10-172 10-197 11-197 11-209
- Göbel (Lehrer, Bobenhausen) 7-68 8-106
- Göbel (Pfr., Gonterskirchen) 10-173
- Göbel, Heinrich 6-57 8-107 8-108 9-160 11-213
- Göbel, Sophia Elisabetha 10-173 10-175
- Godelau 10-192
- Goebbels, Joseph 11-220
- Goebhardt (1586) 6-59
- Goebhardt, Boln (1586) 6-59
- Goethe, Johann Wolfgang von 6-57 9-130 10-170 11-197 11-199
- Gönnner, Paul (junior) 6-57
- Gönnner, Paul (senior) 6-57
- Gonterskirchen 10-173 10-175
- Görbelheim 8-118
- Gorr (Ranstadt) 6-48
- Gotha 10-172 10-173 11-208
- Gottesdienst 5-39 5-41 8-107 8-108 9-155
- Gottesfrieden 7-81
- Göttingen 10-173
- Götz (Pfr.) 6-57
- Götz, Ernst 8-116 8-118 10-194
- Grabstein 10-173 10-174 10-175
- Gradierwerk 10-189
- Gräf, Holger Th. 8-112
- Grafschaft Hessen-Hanau 8-110
- Graul, Anna Maria (Marie) 10-172 11-208
- Graul, Konrad 11-208
- Graulung (geb. Carl), Marianne 5-34 5-36 5-40 6-47 8-100 9-150 9-156 9-163 11-209 11-232
- Graulung, Ralf 9-163
- Graulung, Willi 9-150
- Graulungs Birnbaum 10-185 10-197 11-229
- Gravelotte 10-176 10-177 10-178 10-197
- Grenzsteine 11-231
- Griechenland 9-131



- Griedel 10-191  
 Griesbach (geb. Schneider), Erna 5-35  
 Griesbach, Rudi 5-35  
 Grimm, Jacob 10-170 10-171  
 Grimm, Wilhelm 10-171  
 Grodensky, George 11-221  
 Gros, Friedrich 6-50  
 Großbritannien 8-110 8-111 11-224  
 Großen-Buseck 7-70  
 Großen-Linden 7-70  
 Groß-Gerau 10-192  
 Großherzogl.-Hessische (25.) Division 10-176  
 Großherzog v. Hessen, Ernst Ludwig 6-55 8-117 10-178 10-179  
 Großherzog v. Hessen, Ludwig II. 10-192  
 Großherzog v. Hessen, Ludwig III. 9-130 10-195  
 Großherzog v. Hessen, Ludwig IV. 10-178  
 Großherzogtum Hessen 8-110 10-176 10-192 10-195 10-196  
 Großmergthal (Tschechien) 11-224  
 Grube Adolf 9-131 9-132  
 Grufftil, Emmerich von 6-55 10-171  
 Grundwasser 4-30 10-187 11-204  
 Günther, Heinrich 11-228  
 Gunzenau 11-208  
 Gute Stube ("Gouad Stuwwe") 1-1 10-178 10-180
- ## H
- Haas (geb. Scherer), Emilie 9-153  
 Haas, Albert 9-153  
 Haas, Emil 9-153  
 Haas, Karl 9-153  
 Haberhauer, Günther 7-70  
 Habicht, Viktor 8-117  
 Hackklotz 11-219  
 Haizmann, Sabine 11-212  
 Hämatit 11-197  
 Hamburg 11-202 11-206  
 Hammer und Sichel 10-189  
 Hanau 10-173 10-186  
 Harb 8-104 9-159 11-213  
 Hartmann (Lehrer Bobenhausen) 7-69  
 Hartt, Eiß (1586) 6-59  
 Hartt, Heintz (1586) 6-59  
 Hassia (Verpackungsmaschinen) 4-25 9-149 9-154 11-202  
 Hassia sacra 10-173  
 Hau, Gustav 11-210  
 Haus Nr. 1 (Hofmann/Kötter, Kettersch) 7-77 11-219  
 Haus Nr. 2 (Fr. Carl/Kirchhoff, Kalleauguste) 7-77  
 Haus Nr. 3 (Carl/Schiemann) 7-79  
 Haus Nr. 4 (Scherer/Velten) 9-158  
 Haus Nr. 5 (Feyh/Schmidt) 2-6 9-158  
 Haus Nr. 6 (Schneider, Heinrich) 8-98  
 Haus Nr. 7 (Backhaus) 7-77  
 Haus Nr. 8 (Kapellchen) 7-77  
 Haus Nr. 9 (Thum) 3-12 6-58 7-74 7-79 8-98 8-99 8-100 9-149 10-178 10-180 10-181 10-182 10-183 10-189  
 Haus Nr. 10 (Hilger/Danné, Hilgersch) 7-77  
 Haus Nr. 11 (Vonderlehr, Bettches) 7-77  
 Haus Nr. 12 (Herche, Sattlersch) 7-77  
 Haus Nr. 13 (Schneider, Kallefritze) 7-77  
 Haus Nr. 14 (Bauer/Scherer/Paulus) 1-1 2-6 5-40 7-79 9-131 9-149 9-153 9-156 9-163 11-232  
 Haus Nr. 15 (Gemeinde) 2-6 7-79 9-149 11-224 11-225 11-226 11-227  
 Haus Nr. 16 (Albus) 7-79  
 Haus Nr. 17 (Naumann/Gensert, Ginndersch) 7-77 11-230  
 Haus Nr. 18 (Lenz, Eiserschs) 7-79  
 Haus Nr. 19 (Schneider, Volze) 7-77  
 Haus Nr. 20 (Ickes) 7-79  
 Haus Nr. 21 (Altvatter, Hesse) 7-79  
 Haus Nr. 22 (Klier/Beutel, Kliersch) 7-77  
 Haus Nr. 23 (Louis, Heinrich Carl, Bäuerche, Carlshof) 7-77  
 Haus Nr. 24 (Zeiger/Kühnel, Zeigersch) 7-77  
 Haus Nr. 26 (Wilhelm, Otto, Alfred Thum) 7-77 8-98 11-210 11-213 11-219 11-221  
 Haus Nr. 26a (Schmiede Alfred Thum) 7-77 11-213 11-219  
 Haus Nr. 27 (Schneider/Schäfer, Fritze) 7-77  
 Haus Nr. 28 (Steiner/Lehr/Becker, Steinersch) 7-77  
 Haus Nr. 29 (Köhler, Scheefersch) 7-77 11-200  
 Haus Nr. 30 (Reinelt) 7-77 7-78  
 Hausen (Kr. Gießen) 8-103  
 Häusername 11-231  
 Hausinschrift 2-6 7-79 10-193  
 Hausmetzger 7-74 9-131 9-151 9-153 9-156  
 Hausname (Dorfname) 5-40 7-77 8-96 8-103 9-131 9-153 9-156 9-163 11-231  
 Hausnummern 7-77 7-78  
 HEAG 9-153  
 Heck, Otto 7-69  
 Heegheim 8-103  
 Heimat 11-206 11-226 11-232  
 Heimat-Blätter 7-71 7-79  
 Heimatvertriebene 6-58  
 Heine, Heinrich 11-206  
 Heintze, Heinrich 6-57  
 Heißbach 8-113 10-172 10-197  
 Helgoland 11-197  
 Helmhof 7-69 7-70  
 Hemmen 10-180  
 Hempel, Hans 7-82  
 Hempel, Joist 6-59  
 Hempel, Margaretha 7-82  
 Henkel (Pfr.) 6-57  
 Henning, Amalia 11-208  
 Hensing, Wilhelm 7-69  
 Heppenheim 6-58  
 Herche (geb. Sattler), Sophie 9-156  
 Herche, Heinrich 9-157 11-230  
 Herche, Karl 9-156 11-228  
 Herche, Otto 8-95 8-100 8-107 8-108 8-109 9-154 9-156 10-180 11-198  
 Herches 7-77 9-156 10-184  
 Herches-Dieter 9-156  
 Herkunft 11-221  
 Herxheim 10-197  
 Herzog, Roman 11-222  
 Heß (Familie) 8-103  
 Heß (geb. Nohl), Katharina Magdalena 8-103  
 Heß (geb. Seum), Elisabetha 8-103  
 Heß, Heinrich 8-103  
 Heß, Johann Adam 8-103  
 Hesse (Dorfname) 7-77 8-103 10-189  
 Hesse-Karl 8-103 8-104 8-106  
 Hessen-Darmstadt 8-110 10-196 11-197 11-231  
 Hessen-Hanau 8-110 8-112  
 Hessen-Hanauisches Freikorps 8-110 8-111  
 Hessen-Kassel 8-110  
 Hessischer Landbote 8-111 8-112 10-192 11-226 11-227  
 HETRINA 8-111 8-112  
 Heuchelheim 11-219  
 Heuernte 9-162  
 Heulheck, Adolf 8-115  
 Heulheck, Berta 8-115  
 Heuson, Karl 7-79  
 Hickethier, Helmut 11-199  
 Hiemer, Franz 6-58  
 Hilger, Wilhelm 11-228  
 Hilgersch 7-77 9-148 10-178  
 Hill, Albert 11-195 11-198 11-206  
 Hill, H. 2-7  
 Himmeler, Heinrich 8-96  
 Hirzenhain 8-102  
 Hitler, Adolf 7-84 8-103 9-131 9-132



- Hitlerbewegung 7-84  
 Hitler-Gruß 8-95 8-103 8-106  
 Hoch (Dekan) 6-57  
 Hochbauamt Büdingen 8-107 8-108  
 Hochbehälter 3-12 3-13 3-14 11-210  
 Hock, Irmgard 10-167 10-168  
 Hof Leustadt 10-173 10-175  
 Hoffnung (Tschechien) 11-222 11-224 11-233  
 Hofgut Ranstadt 7-84  
 Hofmann (Bellmuth) 10-172 10-176 10-178  
 Hofmann, Franz 7-84  
 Hofmann, Johannes 11-209  
 Hofmann, Katharina 9-163  
 Hofmanns 9-163  
 Hofreite Albus 2-6 7-79 8-93 8-108 9-159 10-182 10-186 10-191 11-202 11-233  
 Hofreite Altvater 8-105 8-106 8-114 9-132 10-189  
 Hofreite Feyh/Schmidt (Nr. 5) 2-6 9-158  
 Hofreite Ickes 10-189  
 Hofreite Lenz 2-6 7-79  
 Hofreite Scherer/Paulus (Nr. 14) 1-1 2-6 5-40 7-79 9-131 9-149 9-153 9-156 9-163 10-182 10-183 10-189 11-226  
 Hofreite Scherer/Velten (Nr. 4) 9-158  
 Hofreite Thum 3-12 6-58 7-74 7-79 8-93 8-94 8-98 8-99 8-100 9-149 10-178 10-181 10-182 10-183 11-224 11-225 11-232  
 Hofreite Thum (Selters) 10-172  
 Hohenzell 11-208  
 Hoherodskopf 4-26  
 Hölcher, Heinrich 7-69  
 Holzheim 7-81  
 Holzheim, Gottfried von 7-81  
 Holzsassens 7-82  
 Homberg (Ohm) 6-57  
 Höpp, Dieter 8-104  
 Hös, Christoph 10-193  
 Hotel Grunewald 11-220  
 Hufbeschlagkurs 11-212  
 Hufschmied 11-213 11-219  
 Hügelgräber 2-5 4-26 7-79
- I**  
 Ickes (geb. Tag), Emilie 8-115 9-157  
 Ickes, Andrea 9-163  
 Ickes, Friedel 8-115  
 Ickes, Gustav (I.) 11-228  
 Ickes, Gustav (II.) 8-109  
 Ickes, Hannelore 8-115  
 Ickes, Margarete 8-115  
 Ickes, Minna 7-79  
 Ickes, Thomas 7-83 11-216
- Ickesse 7-77 8-115 11-195 11-204 11-206  
 Ickesse-Mielche 8-115  
 IKEK 7-83  
 Ilbeshausen 10-173  
 Ilge, Claus-Kurt 11-221  
 Impressum 11-195 I-I  
 Inderwies (geb. Schultz), Karin 11-195 11-220  
 Inderwies, Gerhard 2-5 2-8 2-9 2-10 4-29 4-30 5-40 5-41 6-54 7-79 7-80 7-83 11-198 11-199  
 Indianer 8-110  
 Indien 9-134  
 Ingramm 2-7  
 International Tracking Service 8-100 8-102 8-109 9-163  
 Internet 7-82 7-83 9-162  
   Externe Links 11-233  
   Link Ranstadt OT Bellmuth 11-233  
 Interview 5-38  
 Italien 9-132 9-153 11-224  
 Itter, Herrschaft 7-68 8-106  
 IX. Armeekorps 10-176
- J**  
 Jablonski, Jan 8-109  
 Jagd 9-154 9-155 11-230  
 Jakobi (Lehrer, Bobenhausen) 7-69  
 Jakobi, Hermann 7-70 7-71  
 Jaksch, Wenzel 11-224  
 Jerusalem 9-134  
 Jessen, Nikolaus 8-97  
 Johann, Kurt 6-58 11-196  
 Jost, Christina 11-208  
 Juden 8-95 8-103 10-188 11-223 11-232  
 Judenverfolgung 8-95 11-222  
 Jünger, Regine 6-57  
 Jüngling, Elisabetha Juliana 11-209  
 Jürgens, Udo 9-153
- K**  
 k. u. k Monarchie 11-224  
 Kabale und Liebe 8-111 8-112  
 Kaiser (dt.)  
   Heinrich III. 7-81  
   Heinrich IV. 7-81  
   Konrad II. 7-81  
   Wilhelm I. 10-177  
   Wilhelm II. 8-117  
 Kaiser (öst.)  
   Franz Joseph I. 11-224  
   Karl I. 11-224  
 Kaiser, Adolf 11-212  
 Kaliningrad 8-106
- Kalle 7-77  
 Kalleauguste 7-72 7-77 11-232  
 Kalleauguste-Friedrich 9-150 9-157  
 Kallefritze 1-1 7-77 11-232  
 Kalle-Jean 8-109  
 Kalle-Lissi 9-151  
 Kalter Markt 11-230  
 Kanalisation 4-29 11-203  
 Kapelle 2-6 5-41 6-57 6-58 7-70 7-77 7-78 7-79 7-83 8-93 8-98 8-100 8-101 8-107 9-133 9-159 10-176 10-178 10-182 10-183 10-186 10-191 10-193 10-196 11-231  
   Apostelbilder 8-107 8-108 9-131 9-133 9-134 9-135 9-148 10-193  
   Glocke 7-79 8-108 9-148 10-193  
   Glockentürmchen 8-108  
   Kirchenuhr 2-6 7-79 8-107 8-108  
   Kreuzigungsbild 8-107 8-108 9-133  
 Kappenabend 5-35  
 Karl, Franz 11-198 11-200 11-201 11-205  
 Karl, Sieghart 11-198  
 Kärnten 10-172 10-197 11-197 11-209  
 Karth (geb. Lenz), Toni 5-37 6-56  
 Karth, Adelheid 5-37  
 Karth, Gerd 5-37  
 Karth, Helmut 5-37  
 Kartoffelernte 4-22 4-23 5-39 9-151 10-167 10-168 10-185  
 Kathrein, Werner 2-10  
 Katzenfurt 7-67  
 Kaufmann, Elisabeth 9-161  
 Kaufmann, Michel 5-40 5-41  
 Kaukasus 11-196  
 Kaus (geb. Ickes), Andrea 9-163  
 Kautenwald 6-52 6-55 6-56  
 Keil (geb. Knab), Pauline 9-161  
 Keil (geb. Scherer), Minna 9-154 9-155 9-157 9-161 10-181  
 Keil, Heinrich (I.) 9-161  
 Keil, Heinrich (II.) 8-109 9-154  
 Keil, Ida 7-71 8-109 9-161  
 Keil, Karoline 9-161  
 Kelten 1-1 4-28 4-29 11-204  
 Kerkerhaft 10-192  
 Ketersch 7-73 9-163  
 Kiel (Futerrüben) 10-185  
 Kinderspiele 11-201 11-229  
 Kirchenchronik 7-79 8-107 8-112 10-173 10-175 11-197 11-209  
 Kirchengemeinden  
   Effolderbach 6-58  
   Friedberg 8-116 8-117  
   Ranstadt 5-41 6-57 6-58 11-215 11-217  
   Reichelsheim 6-48 6-49 6-50



- Schwickartshausen 2-6 4-26 5-41 6-57  
7-67 7-79 8-107 11-218 11-231
- St. Anna Ranstadt 6-58
- Staden 6-48
- Stammheim 6-48
- Wallernhausen 4-26 6-58
- Weckesheim 6-48
- Kirch-Göns 10-186
- Kirchhoff (geb. Carl), Anni 7-72 9-160
- Kirchhoff, Helmut 8-112
- Kirmes 5-34 5-36 9-150
- Kirtorf 6-58
- Klaus, Karl 8-97
- Klein, Gerda 11-202
- Klein, Karl 11-202
- Kleinasien 9-131 9-135
- Klein-Krotzenburg 6-58
- Klemens, Marianne 11-212
- Klier, Johannes 2-6
- Kliersch 7-77
- Klopfwerk 2-6 2-7
- Kloster Arnsburg 8-97
- Knabe (Pfr.) 6-58
- Knoll, Crein (1586) 6-59
- Knoll, Reul (1586) 6-59
- Koch (geb. Kaiser), Maria Wilhelmine Catharina 10-173
- Koch, Phillip 2-6
- Koch, Pauline Friederike Marie 10-173
- Koch, Philipp Jacob 10-173
- Kochbuch 8-119
- Kohden 11-210
- Kohl, Andreas 7-83 10-188
- Kohl, Kathrin 7-83 10-188
- Köhler (Familie) 11-200
- Köhler (geb. Spiegel), Elsa 7-76 11-200
- Köhler (geb. Wagner), Marie 11-200
- Köhler, Erwin 11-200
- Köhler, Georg 11-200
- Köhler, Gerd 7-76 8-112 11-200
- Köhler, Hermann 11-200
- Köhler, Martin 11-228
- Köhler, Robert 11-200
- Kommunisten 8-96 11-223 11-227
- Konfirmation 6-50 9-160 9-162  
11-211 11-213 11-215 11-217
- König, Anna Elisabetha 10-172 11-208
- König, Johann Henrich (jun.) 11-208
- König, Johann Henrich (sen.) 11-208
- Königsau 11-225
- Konradsdorf 8-102 9-130 9-133  
10-169 10-195
- Domäne 4-27 6-55 7-79  
9-130 10-169 11-213
- Konstantinopel 9-134
- Kontakt 11-195 I-I
- Kontrollrat 11-223
- Konzentrationslager 6-48 6-50 11-224
- Kopp, Rudolf 7-67 8-97 10-175  
10-193
- Korell, Lisbeth 8-105
- Korinth 9-131
- Kötschau, Albert 8-95
- Kötter (geb. Feyh), Emma 5-37 7-72 7-73 9-163
- Kötter (geb. Lenz), Gerda 7-74 9-162 9-163 10-167 10-168
- Kötter (geb. Röder), Anna 7-73 7-74 10-167 10-168
- Kötter, Adolf 7-73 7-74 9-163  
10-168
- Kötter, Bernd 10-168
- Kötter, Emma 9-163
- Kötter, Frieda 9-163
- Kötter, Karl 7-72 7-73 9-163  
11-228
- Kötter, Walter 7-73 7-74 9-150  
9-158 10-168
- Krahl, Johannes (II.) 7-68
- Krapp, Heinrich 9-150
- Kratz, Hubert 6-51 8-117 8-118
- Kreis Büdingen 1-1 2-5 7-71 7-79  
8-100 11-202 11-216
- Kreisamt 7-68
- Landrat 8-100 8-107 8-108
- Kreis-Anzeiger 3-14 5-38 5-41  
11-212 11-222 11-232
- Kreisfilmdienst Büdingen 3-12 3-13 3-16 3-17
- Kreuzau 10-169 10-170
- Kreuzigungsbild 8-107 8-108
- Kriege 9-153 11-206
- "Kartoffelkriege" 7-82
- Deutsch-Französischer Krieg 10-176 10-178
- Dreißigjähriger Krieg 2-5 4-30 7-68 7-82  
10-170 10-172 10-188
- Franz. Revolutionskriege 7-82
- Gallischer Krieg 4-28 4-29
- I. Weltkrieg 2-7 7-70 7-73 8-98  
8-101 8-103 8-106 9-161 10-181 11-198  
11-224
- II. Weltkrieg 1-1 6-49 7-71 7-73  
7-78 8-94 8-103 8-106 8-113 8-115 9-131  
9-132 9-133 9-151 9-153 9-155 9-158  
9-163 9-164 10-191 11-198 11-204 11-216  
11-222 11-223 11-225 11-226
- Kalter Krieg 4-24 7-73 10-189
- Kriege Ludwigs XIV. 7-82
- Kriegerdenkmal 2-8 7-73 9-159
- Siebenjähriger Krieg 7-82 8-111
- Spanischer Erbfolgekrieg 7-82
- Unabhängigkeitskrieg USA 8-110
- Zweiter Schlesischer Krieg 7-82
- Kriegsgefangene 5-38 5-39 8-96 8-97  
8-98 8-99 8-100 8-101 8-102 8-104 8-107  
8-108 8-109 9-133 9-163 10-191 10-194  
10-195
- Krienke, Christine 6-51
- Kriftel 6-55
- Kriftel, Emmerich von 6-55
- Kuba-Krise 10-189
- Kühnel, Auguste 5-35
- Kuhstallpolitik 5-39 10-195
- Kunkel, Otto 2-5 2-8 7-79
- Kunstdenkmäler 7-71 7-79
- Kurz berichtet 9-163 10-189  
10-191
- Kurzeck, Peter 1-2 1-3 5-38 5-40  
10-185
- Kußmann, Uta 6-58
- KZ Osthofen 6-48 6-50
- L**
- La Cher, Auguste 8-100 9-163
- Laaschett 11-202
- LAGIS Hessen 8-112
- Laier, Dorothea (1586) 6-59
- Laier, Hans (1586) 6-59
- Laisbach 3-16 6-52 7-66 7-79  
8-95 8-96 8-113 8-118 9-133 10-178  
10-184 10-189 11-201 11-204 11-226  
11-229
- Laisbach-Brücke 2-8 5-38 7-83 8-94  
9-133 9-150 9-159 9-160 10-181 10-189  
10-191 11-201 11-232
- Laisbach-Brücke (Espenwiese) 11-204
- Laisbach-Brücke (Steinkaute) 8-118 10-189
- Laisbachtal 4-23 7-79 9-130  
10-189 10-195 11-231
- Lambmann, Bernd 7-70 8-115
- Lampas, Georg Philipp (Lehrer, Bobenhsn.) 7-68
- Lampas, Johann Anton 7-68
- Landau 10-172
- Landeskirche 8-107 8-108
- Landesregierung 8-107 8-108
- Landgraf v. Hessen, Ludwig VI. 7-82
- Landgraf v. Hessen-Darmstadt, Ludwig IX. 8-111
- Landgraf v. Hessen-Kassel, Friedrich II. 8-110 8-112
- Landgrafschaft Hessen-Darmstadt 8-110 10-196 11-197 11-231
- Landgrafschaft Hessen-Kassel 8-110
- Landmann, Theodor 6-57
- Längengrad (9 W) 11-197 11-199
- Langfuhr 8-115
- Lausbuben 11-201 11-202  
11-203
- Lausejungezeit 11-204
- Lausitzer Gebirge 11-224 11-233
- Laüster, Bast (1586) 6-59



- Laüster, Crein (1586) [6-59](#)  
 Lauterbach [8-94](#)  
 Lava [11-197](#) [11-198](#)  
 Lebensmittelgeschäft [11-230](#)  
 Leclerc, Auguste [8-100](#) [9-163](#)  
 Ledderhose (geb. Leier), Andrea [11-214](#) [11-215](#)  
 Lee, David [6-58](#)  
 Lee, Mechthild [6-58](#)  
 Leganec, Adolphe [8-100](#)  
 Lehmkaute [5-39](#) [11-210](#)  
 Lehr, Elisabeth [5-35](#)  
 Leidhecken [10-193](#)  
 Leier (geb. Thum), Waltraud [11-210](#) [11-212](#) [11-215](#) [11-218](#)  
 Leier, Rudolf [11-214](#) [11-215](#)  
 Leihgestern [8-103](#)  
 Leipzig [10-196](#)  
 Leisenwald [8-94](#)  
 Leiterwagen [5-35](#)  
 Lenz (geb. Wolf), Emilie [5-37](#)  
 Lenz (korrekt Albus), Emma [5-35](#) [5-37](#) [8-115](#)  
 Lenz, Adolf [2-6](#) [5-37](#) [7-79](#)  
 Lenz, Anna [5-37](#)  
 Lenz, August [3-12](#) [3-14](#) [5-37](#) [9-158](#)  
 Lenz, August (Schulvorstand) [7-68](#)  
 Lenz, Herbert [5-37](#) [9-161](#)  
 Lerche, Stefan [11-227](#)  
 Lerchenfeld [11-223](#)  
 Leserzuschriften [5-41](#) [8-119](#) [10-193](#) [11-232](#)  
 Lett [11-199](#)  
 Letzing (Pfr.) [6-57](#)  
 Leustadt (Hof) [10-173](#) [10-175](#)  
 Leuster, Heinrich Christoph [6-57](#)  
 Lidice [11-223](#) [11-227](#)  
 Liebknecht, Wilhelm [10-176](#) [10-178](#)  
 Lied von der Glocke [11-227](#)  
 Limes [9-131](#) [9-132](#)  
 Lind, Georg [8-96](#)  
 Lind, Pauline [8-96](#)  
 Linde an der Brücke [9-159](#) [10-181](#)  
 Linden [7-81](#)  
 Linden, Gottfried von [7-81](#)  
 Links  
     Link Ranstadt OT Bellmuth [11-233](#)  
 Linz/Donau [11-225](#) [11-227](#)  
 Lippert, Lothar [9-133](#) [9-135](#) [10-196](#)  
 Lißberg [6-53](#) [6-54](#) [6-57](#) [7-67](#) [7-69](#) [7-81](#) [10-173](#) [11-215](#)  
 Lißberg, Metzbe von [7-81](#) [10-171](#)  
 Literaturempfehlung [1-3](#) [4-25](#) [6-51](#) [7-84](#) [8-97](#) [8-119](#) [9-132](#)  
 Lochstein [4-27](#) [4-28](#)  
 Lokalkaplanei Ober-Lais [6-58](#)  
 Lokalkaplanei Ranstadt [6-58](#)  
 Londorf [6-57](#)  
 Ludwig XVI, franz. König [8-110](#)  
 Luftwaffe [11-225](#)  
 Lüttich [8-107](#)  
 Luxemburg [9-164](#) [10-171](#)  
 Lynker, Peter [6-57](#)
- ## M
- Magma [11-197](#)  
 Mainz [6-58](#) [7-69](#) [9-130](#) [10-195](#)  
 Mannheim [8-102](#)  
 Manöver [3-18](#) [8-93](#) [10-182](#) [10-183](#) [10-184](#) [10-185](#) [10-186](#) [10-189](#) [11-221](#)  
 Manstein, Gustav von [10-176](#)  
 Mantuba, Hippolyte Nsunda [6-58](#)  
 Marenice (Tschechien) [11-224](#)  
 Markt Herrnsheim [7-69](#)  
 Marktsteft [7-69](#)  
 Marokko [4-22](#) [4-26](#)  
 Mars-La-Tour [10-176](#)  
 Märtyrer [9-134](#)  
 Mäser, Friedrich [9-153](#)  
 Massaker [11-227](#)  
 Massenmord [8-102](#) [11-222](#)  
 Matthäus (Lehrer, Bobenhausen) [7-69](#)  
 Maurer (Beruf) [11-228](#)  
 Maurer (Lehrer Bobenhausen) [7-69](#)  
 Maudi [9-151](#) [9-162](#)  
 May (Staden) [9-132](#)  
 Mayer, Heinrich [8-111](#)  
 Meckenheim [10-170](#)  
 Medienzentrum Wetteraukreis [3-17](#)  
 Megney, Alphonse [8-100](#)  
 Melbach [6-47](#) [6-59](#)  
 Melljersch [7-77](#) [9-131](#) [9-153](#) [11-195](#) [11-232](#)  
 Melljersch-Anna [9-131](#) [9-132](#) [9-158](#)  
 Merian, Matthäus [8-97](#) [8-116](#)  
 Merkstein [9-131](#)  
 Metz [10-176](#)  
 Meuer, Martin [8-111](#)  
 Michelnau [8-113](#) [10-172](#)  
 Michelstadt [7-69](#)  
 Michler, Horst [11-219](#)  
 Mickel (Familie) [9-156](#)  
 Mickel, Dieter [9-156](#)  
 Mickel, Ernst [9-156](#)  
 Mische [9-154](#)  
 Mikwe [6-51](#) [6-55](#) [10-195](#)  
 Milch-Heine [9-157](#) [11-229](#)  
 Milet [9-131](#)  
 Militärmission [10-189](#)
- Mittagsschlaf [11-230](#)  
 Mitteleuropäische Senke [11-197](#)  
 Mobilfunk [7-83](#)  
 Möbius (Lehrer Bobenhausen) [7-69](#)  
 Möbius, J. W. L. [6-57](#)  
 Mockstadt [8-118](#) [9-151](#)  
 Molkerei Ranstadt [11-229](#)  
 Moller, Crein (1586) [6-59](#)  
 Moller, Hen (1586) [6-59](#)  
 Mönchsfeldstraße (Bobenhausen) [11-231](#)  
 Mont Beuvray [4-28](#)  
 Montaigne, Michel de [11-196](#) [11-197](#) [11-199](#)  
 Moosdorf, Kurt [7-71](#)  
 Motorrad [5-41](#) [6-48](#) [9-132](#) [9-160](#) [11-216](#) [11-229](#)  
 Mühlgraben [8-113](#) [11-226](#)  
 Mulitze, Traute [9-156](#)  
 Mülldeponie [11-202](#)  
 Müller (Beruf) [11-228](#)  
 Müller, Anna Christina [11-208](#)  
 Müller, Daniela [2-8](#) [11-232](#)  
 Müller, Friedrich Wilhelm [6-57](#)  
 Müller, Heinrich [7-69](#)  
 Müller, Inge [5-38](#) [5-40](#)  
 Müller, Johannes [4-26](#)  
 München [8-116](#)  
 Münchener Abkommen [11-224](#)  
 Museum Butzbach [10-191](#)  
 Musterung [9-132](#) [9-155](#) [10-176](#)
- ## N
- Nadeje (Tschechien) [11-233](#)  
 Nail (1586) [6-59](#)  
 Nail, Anna (1586) [6-59](#)  
 Nail, Crein (1586) [6-59](#)  
 Nail, Hainz (1586) [6-59](#)  
 Nail, Joist (1586) [6-59](#)  
 Nail, Leiß (1586) [6-59](#)  
 Nail, Theiß (1586) [6-59](#)  
 Napoleon I. [10-177](#)  
 Nationalismus [11-223](#)  
 Nationalität [11-224](#)  
 Nationalsozialismus [7-84](#) [8-95](#) [8-103](#) [8-109](#)  
 NATO [10-182](#)  
 Naturhistorisches Museum Wien [11-205](#)  
 Naumann (geb. Schmidt), Frieda [9-157](#) [11-230](#)  
 Naumann, Ferdinand [6-57](#) [7-69](#) [7-70](#)  
 Naumann, Herrmann [11-210](#)  
 Naumanns [7-77](#)  
 Neckarbischofsheim [7-70](#)  
 Neef, Gerd [4-24](#)  
 Nero [9-134](#) [9-135](#)  
 Neu-Isenburg [10-167](#)



- Newwegasse 7-72 7-78 9-133  
9-153 9-163 10-181 10-189 11-199  
11-201
- Nickel (Firma) 11-204
- Nidda 2-6 7-66 7-73 7-82  
8-103 9-132 10-193 10-196 11-210
- Amt Nidda 4-30 6-59 7-67  
10-196 11-231
- Einwohnerzahl 10-192
- Grafschaft 6-55 10-196
- Gymnasium 4-22 4-24 5-40 6-58
- Heimattmuseum 10-192 10-196
- Höhere Bürgerschule 6-47 8-101
- Jüdisches Museum 11-232
- Kreisblatt 10-176 10-189  
10-192
- Landgericht 7-79
- Pfarrkuratie 6-58
- Realschule 9-155 11-229
- Nidda (Fluss) 8-118
- Nidder 9-130 11-198  
11-203
- Niederlande 8-110
- Nieder-Mockstadt 7-66 9-154 9-155  
9-159
- Niemöller, Martin 6-48
- Nierstein 7-69
- Nies, Karl (II.) 11-228
- Nieß, Peter 7-71 7-79 9-161
- Nill, Wolfgang 4-22 11-213
- Nohl (geb. Thum), Lina 6-50
- Nohl, Wilhelm 6-50
- Nordamerika 8-110
- Norddeutscher Bund 10-176
- Norddeutscher Reichstag 10-176 10-178
- Nordrhein-Westfalen 10-170 10-171
- NSDAP 6-48 7-84 8-95 8-96  
8-103 8-107
- NS-Zeit 7-71 8-94 8-95  
11-220 11-222
- Nytde 6-55
- O**
- Ober-Flörsheim 6-58
- Oberhessen 8-111 10-192  
11-205 11-220 11-228
- Oberhessische Tageszeitung  
8-103 8-106 8-107 9-132 9-156
- Oberkleen 10-192
- Ober-Lais 6-58 8-102 9-155
- Ober-Mockstadt 6-59 7-67 7-84 8-95  
8-111 8-112 8-119 9-154 9-156 9-163  
11-209 11-215 11-219 11-230 11-231
- Oberösterreichische Nachrichten  
11-226
- Oberschlesien 9-131
- Oberursel 8-95 11-220
- Ober-Widdersheim 7-70 11-204
- Oder-Neiße 11-222
- Oehler, Johann Georg 8-111
- Offenbach 6-58
- Ölepietzer 8-119
- Olmütz 6-58
- Ölunfall 1961 3-12 3-14 3-17
- Organistin 5-41 7-70 7-83  
9-148 9-155 11-231
- Orles (Orlitz) 10-182 10-189  
10-197
- Ornoch (Arnoch), Kasimierz  
8-109
- Ortenberg 7-67 7-69 7-81 8-96  
10-173 10-175 10-193 11-196 11-197  
11-198 11-199 11-230
- Landgericht 7-79
- Schloss 11-198
- Ortenberg, Else von 7-81
- Ortenberg, Gunther von 7-81 10-171
- Ortenberg, Konrad von 7-81
- Ortenberg, Rucker von 7-81
- Ortenberg, Yde von 7-81
- Ortsbeirat 7-83
- Ortsdiener 3-12
- Ortsdurchfahrt 7-79 7-82 8-93  
8-115 9-148 9-149 9-150 9-159 10-181  
10-182 10-183 10-189
- Ortsgerichtsmann 10-178 10-179
- Ortslandwirt 4-23 8-101 8-114
- Ortsschild 1-1 5-40 10-183  
10-184 10-197
- Ortsvorsteher 2-10 4-29 5-40 7-83  
10-188
- Österreich 11-215 11-225  
11-226
- Österreich-Ungarn 11-205 11-224
- Osthofen 6-48
- P**
- Palästina 9-134
- Pale Blue Dot 4-24 4-25
- Paleczek, Raimund 11-223
- Pangäa 11-197
- Panzer 8-93 8-94 8-96  
10-182 10-183 10-184 10-185 10-186
- Panzersperre 8-96
- Papst  
Benedikt IX. 7-81
- Patras 9-135
- Paulskirche 8-106
- Paulus 7-77 9-131
- Paulus (geb. Scherer), Anna  
9-131 9-151 9-152 9-153 9-156 9-157  
9-158 9-162
- Paulus, Claudia 9-154
- Paulus, Elke 9-132 9-154 9-161  
9-163
- Paulus, Friedrich (Generalfeldmarschall)  
9-131
- Paulus, Willi 9-131 9-132 9-149  
9-150 9-151 9-154
- Paulusse-Willi 9-132 9-150
- Pay-Day 10-186
- Perm 11-197
- Persien 9-134
- Pest 6-57 7-82
- Pfalz 10-172
- Pfarrer 6-47 6-57 6-58 7-67  
7-73 7-74 7-84 9-160 10-172 10-173  
10-175 10-192 10-193 10-194 10-195  
11-196 11-214 11-215 11-217
- Pfarrkuratie Nidda 6-58
- Pfarrkuratie Ranstadt 6-58
- Pfarr-Rektorat Ranstadt 6-58
- Pfeiffer, Catharein (1586) 6-59
- Pfeiffer, Giela (1586) 6-59
- Pfeiffer, Hans (1586) 6-59
- Pfeiffer, Jeorg (1586) 6-59
- Pflasterstein 11-198 11-199  
11-200 11-205
- Pfnorr, Reinhard 10-192 10-196
- Philipp, Thomas 6-57 6-58
- Philipps 8-96
- Pilleburg 11-227
- Pilze 11-226
- Polen 8-109 8-115 9-164  
11-222
- Polenabzeichen 8-109
- Politsch, Anna Catharina 11-209
- Politsch, Baltzer 11-209
- Politsch, Johann Adam 11-209
- Polizeidiener 11-228
- Pommern 11-215
- Postleitzahlen 9-164
- Poststempel 9-164
- Potsdamer Konferenz 11-222
- Presley, Elvis 11-195 11-220  
11-221
- Pressefreiheit 10-192
- Preußen 8-111 10-176  
10-177 10-178
- Priester, Änne 10-182 11-227
- Priester, Wilhelm 10-182 11-227
- Prinz v. Hessen, Ludwig 10-176
- Q**
- Quarz 11-197
- Quellen 11-204
- Quellfassung 3-15 8-102
- Quirigier, Yves 8-99 8-100
- R**
- Raabe, Wilhelm 5-42 10-171
- Racapé, Alexandre 8-100
- Rachor, Lothar 6-58
- Rack, Klaus-Dieter 8-102 8-108 10-194
- Racky, Kurt 11-214
- Rambaud (Lehrer Bobenhausen)  
7-69
- Ramge, Hans 10-171



- Ranstadt 1-1 2-5 2-7 3-13  
4-25 4-30 6-57 6-59 7-67 7-69 7-73 7-79  
7-81 7-82 7-84 8-95 8-111 8-113 8-118  
8-119 9-132 9-133 9-154 9-155 9-161  
10-173 10-175 10-182 10-183 10-185  
10-189 10-195 11-196 11-209 11-213  
11-221 11-231
- Rassentheorie 7-71 8-109
- Rau, Johann Peter 6-57
- Rausch (geb. Vogel), Margarethe  
11-216
- Ravenna 9-132 9-153
- Redling, Manfred 4-30
- Reformation 6-57
- Reiber, Marlom 11-232
- Reichelsheim 6-47 6-48 6-49 6-50  
6-56 10-195
- Reichelsheim (Odw.) 7-69
- Reichert-Dietzel, Cäcilia 4-25 5-41
- Reichlos 11-209
- Reichsarbeitsdienst 11-225
- Reinelt, Elfriede 7-78 9-161 10-180
- Reinelt, Josef (jun., Jupp, Josi)  
7-78 11-212
- Reinelt, Josef (sen.) 7-78
- Reinelt, Regina 7-78
- Reinelts 7-77 7-78
- Reisepass 11-223
- Reitz, Edgar 10-171
- Rendel 7-68
- Renzendorf 11-206
- Rettig (Lehrer, Bobenhausen)  
7-69
- Reuning (geb. Keil), Renate  
9-154 9-155 9-156 9-157 9-158 9-161  
11-195 11-229 11-230
- Reuning, Arndt 9-155
- Reuning, Erhard 9-154 9-155 9-156  
9-157 9-158 9-161
- Reuning, Lars 9-155
- Reuter, Louis 11-228
- Rexhausen, Horst 9-150
- Rheinfranken 10-170 10-171
- Rhodos 9-131
- Richter, Klaus 1-3 2-7 3-13 4-27  
4-28 7-83 9-130 9-135 9-148 11-227
- Rincker (Glockengießerei)  
8-108
- Rinn und Cloos 11-219
- Rinteln 10-173
- Ripuarischer Dialekt 10-171
- Rock'n'Roll 11-220 11-221
- Rockel (Pfr.) 6-57
- Rodenstein 7-81
- Rodenstein, Hermann von  
6-52 6-53 6-54 7-81 10-171
- Rodenstein, Metzve von 6-52 6-53 6-54 7-81
- Rodensteiner 7-82
- Röhrig (geb. Böcher), Carmen  
11-215
- Röhrig, Christian 11-217
- Rollwagen 11-200 11-203  
11-204
- Rom 9-131 9-134
- Rommelhausen 7-69
- Röser, Anton 7-69
- Roth (Bieberberg 1741) 4-26
- Roth (Pfarrer, Ranstadt) 10-173 10-175
- Rückert (Pfarrer, Selters) 10-173
- Ruhrgebiet 9-131
- Rullmann, Ludwig Christoph  
6-57
- Runck (Lehrer, Bobenhausen)  
7-68
- Ruppel, Andreas 11-209
- Ruppel, Heinrich 11-209
- Ruppel, Johann Peter 11-209
- Ruppel, Maria Margretha 11-209
- Russland 7-73 8-106 9-155  
9-161
- ## S
- Saalschlacht Ranstadt 7-84
- Sachsen 10-170 11-224
- Sachsen-Anhalt 11-225
- Sackauer 11-227
- Sagen 2-5 8-113
- Saint-Privat-la-Montagne 10-176
- Saline 10-189
- Samariter 11-225 11-227
- Sammellager 11-223
- Sandkaute 6-52 11-196
- Sandstein 2-6 6-47 6-50 6-51  
6-52 6-55 6-56 8-116 8-118 10-167  
10-178 10-180 10-181 10-183 10-186  
10-189 11-196 11-198 11-202
- Sandstein (Entstehung) 11-197
- Sandsteingrube 6-47 6-52 6-54 6-55  
7-81 7-82 8-116 10-167
- Santiago de Compostella 9-134
- Sattler, Heinrich (II.) 11-228
- Sattlersch 7-77 9-154 9-156  
10-184
- Sattlersch-Dieter 9-156
- Sattlersch-Minna 10-180
- Sauer (Foto, Friedberg) 7-74
- Saulus 9-131 9-133 9-134
- Saurier 11-197
- Schaafhausen, Tobias 8-113
- Schäfer (Beruf) 11-228
- Schäfer (geb. Schneider), Berta  
5-35 5-37 7-75
- Schäfer (Lehrer Bobenhausen)  
7-69
- Schäfer, Heinrich 5-35 7-75
- Schardt, Joseph 6-58
- Schatzsuche 4-30 7-82
- Schaubach, Henrich 8-111
- Schechter, Albert 6-58
- Scheeferhäusi 11-226
- Scheefersch 7-76 7-77 11-200
- Scherer (geb. Carl), Sophie  
9-152 9-153 9-154 9-156
- Scherer (geb. Eichner), Hedwig  
9-152 9-153 9-156
- Scherer (geb. Herche), Minna  
9-154 10-180
- Scherer (geb. Mickel), Lina  
9-154 9-157 10-181
- Scherer (geb. Schneider), Lina  
9-153
- Scherer in Bellmuth 9-152
- Scherer, Albert 9-152 9-153 9-156
- Scherer, August 9-152 9-153 9-154  
9-157 11-228
- Scherer, Dieter 9-150 9-154 9-156
- Scherer, Emilie 9-152
- Scherer, Frieda 9-153 9-156
- Scherer, Gertrud 9-152 9-153 9-156  
9-157
- Scherer, Heinrich (\*1888) 9-152
- Scherer, Heinrich (\*1902) 9-154 9-157 9-159  
11-203 11-204 11-229 11-230
- Scherer, Johann Heinrich 9-152 9-154 9-156  
11-228
- Scherer, Karl (\*1878) 9-152
- Scherer, Karl (\*1907) 9-132 9-153 9-156  
9-157 9-162
- Scherer, Karl Heinrich 9-152
- Scherer, Liesel 9-153 9-156
- Scherer, Louis (\*1873) 9-131 9-132 9-151  
9-152 9-153 9-154 9-156 9-162 9-163  
10-181 10-189 10-194 11-228
- Scherer, Louis (\*1914) 9-154 9-155 9-158
- Scherer, Marie 9-153 9-154 9-156  
9-157 9-162
- Scherer, Otto 9-153 9-154 9-156  
10-180 10-181
- Scherer, Renate 9-154
- Scherer-Heine 9-154 9-155 9-157  
9-159 11-203 11-204 11-229
- Scherersch 7-77 9-156 10-184
- Scherersch-Dieter 9-150 9-156
- Scherersch-Tilli 9-155 9-157
- Schiebe, Hildegard 11-232
- Schiemann (geb. Carl), Elise  
9-151
- Schiemann (geb. Jost), Margarete  
7-75
- Schiemann (geb. Schmidt), Berta  
9-151 9-162 11-232
- Schiemann, Helmut 6-56 8-112 9-158
- Schiemann, Joachim 11-232
- Schiemann, Johann 3-12 7-79 8-109  
9-159
- Schiemann, Monika 7-75 9-154 9-162  
9-163
- Schiemann, Reinhard 6-56 9-151 9-162  
11-232
- Schiemanns 7-77
- Schild von Spannenberg, Anton  
6-58
- Schiller, Friedrich 8-96 8-111 8-112  
11-195 11-197 11-227
- Schindel, Martin 10-193
- Schindler (geb. Dobschik), Maria  
8-109 11-195 11-222 11-223 11-224  
11-225 11-226 11-227 11-232



- Schindler (geb. Liedl), Aloisia **11-225 11-226**
- Schindler, Antje **11-225**
- Schindler, Birgit **11-225**
- Schindler, Eduard **11-224**
- Schindler, Emilia **11-224**
- Schindler, Franziska **11-224**
- Schindler, Hannelore **11-225**
- Schindler, Hilde **11-224**
- Schindler, Ida **11-224 11-225 11-226**
- Schindler, Josef **8-109 11-195 11-222 11-223 11-224 11-225 11-226 11-227 11-232**
- Schindler, Konrad (Kurt) **11-224 11-226**
- Schindler, Martin **11-225**
- Schindler, Regina **11-225**
- Schindler, Rudolf (jun., Rudi) **11-223 11-224 11-225 11-226 11-227 11-232**
- Schindler, Rudolf (sen.) **11-224 11-225 11-226 11-227**
- Schindler, Selma **11-224**
- Schindler, Ulrike **11-225 11-227**
- Schindlersch **7-77 10-180 10-182**
- Schindwasen **5-39 11-210**
- Schlachta, Tadeusz **8-109**
- Schlachtfest **11-229**
- Schloßberg (Ostpreußen) **8-106**
- Schlüchtern **10-172 10-173 10-175 11-208**
- Schmid, Christian **9-135**
- Schmidt (geb. Feyh), Erika **9-158**
- Schmidt (geb. Hess), Elisabeth Anna **8-110**
- Schmidt (geb. Scherer), Berta **9-151 9-152 9-153 9-156 9-162 11-232**
- Schmidt, Anna Margaretha **8-110**
- Schmidt, Anna Maria **8-110**
- Schmidt, Ernst **9-153**
- Schmidt, Erwin **2-5 10-180 10-181 10-193**
- Schmidt, Joachim **5-41 6-58 7-73 7-74 11-215 11-217**
- Schmidt, Johann Adam **8-110 8-111**
- Schmidt, Johann Conrad **8-110 8-111**
- Schmidt, Johann Jacob **8-110**
- Schmidt, Karlheinz **1-3 2-5 5-40 10-169 10-181 11-206**
- Schmidt, Maria Magdalena **8-110**
- Schmidt, Peter Johann **8-110**
- Schmied (Beruf) **11-212 11-213**
- Schmiede **7-77 10-176 10-177 10-178 10-180 10-196 11-198 11-201 11-202 11-210 11-213 11-219 11-221**
- Schneider (geb. Sauer), Karoline **9-153**
- Schneider (geb. Schuchmann), Berta **5-35 5-37 7-75**
- Schneider (geb. Volz), Sophie **10-181**
- Schneider, Friedrich **11-228**
- Schneider, Fritz **5-35**
- Schneider, Heinrich **8-98 8-100**
- Schneider, Heinrich (III.) **11-228**
- Schneider, Inge **10-195**
- Schneider, Inge (Müller) **5-38 5-40**
- Schneider, Johannes (III.) **11-228**
- Schneider, Karl **9-153 10-176 11-228**
- Schneider, Louis **11-228**
- Schneider, Ludwig **10-181**
- Schneider, Martha **6-56**
- Schneider, Melchior **11-232**
- Schneider, Otto **8-109 11-202**
- Schneider, Richard **8-112 9-150**
- Schneider, Wilfried **5-41 8-115 11-206**
- Schneider, Wolfgang **9-163 11-202 11-206**
- Schneidmüller, Heinrich **8-103**
- Schneirersch **7-77**
- Schneller (Kreisbaumeister) **8-117**
- Schömer, Chr. **7-67**
- Schorer (geb. Schmidt), Elvira **11-206**
- Schorndorf **9-156**
- Schotten **11-210**
- Schubert, Christian **11-200**
- Schuchmann (geb. Ickes), Gertrud **9-157**
- Schuldt (Staden) **9-132**
- Schule Bobenhausen **7-67 7-68 7-69 7-70 7-71 8-96 8-109 11-213 11-215 11-229 11-231**
- Schule Ranstadt **7-71 9-161 10-186 11-202 11-215 11-216**
- Schulenburgsches Regiment **11-208**
- Schultz, Martha **10-172**
- Schulweg **6-47 10-186**
- Schutzgemeinschaft Vogelsberg **4-30 10-187 11-232**
- Schutzhaft **6-48**
- Schwarzdorn **10-189**
- Schwarzhaupt (Ranstadt) **11-215**
- Schwedes, Rudolf **8-119**
- Schweickert, Peter **6-57 7-69**
- Schweiger, Barthelomä **11-209**
- Schweiger, Catharina **11-209**
- Schweinehalter **7-78**
- Schweinehirt **11-228**
- Schwickartshausen **2-6 4-26 5-41 6-57 6-59 7-67 7-68 7-69 7-70 7-71 7-73 7-79 7-82 7-83 8-107 8-108 8-110 8-112 9-160 10-182 10-189 11-197 11-208 11-209 11-213 11-231**
- Schwickartshäuser Straße (Bobenhausen) **11-231**
- Schwöbel (Foto, Nidda) **7-66**
- Scriba (Pfarradjunkt, 1742) **7-82**
- Scriba, Wilhelm Gottlieb Friedrich **6-57**
- SDAP **10-176 10-178**
- Seemann, Wilhelm **6-57**
- Seidl, Maria **11-209**
- Seipel, Anna Barbara **11-209**
- Seliger, Josef **11-224**
- Seliger-Gemeinde **11-224 11-227**
- Selters **7-69 8-96 8-101 8-102 8-104 8-110 10-172 10-173 10-174 10-175 10-176 10-177 11-208 11-209**
- Senger, Valentin **6-51 11-232**
- Seum (geb. Schmidt), Emilie **8-100**
- Sherman (US-General) **8-97**
- Siegermächte **11-222 11-223**
- Siegert, Stefan **11-206 11-232**
- Siegfried, Wilhelm **7-70**
- Sievers, Peter **6-58**
- Sinn **8-108**
- Sinner (Familie) **7-83**
- Sinner, Gerti **8-97**
- Söder, Rudolf **6-57**
- Soldatenhandel **8-110 8-112**
- Soldatensender **11-220**
- Söldner **8-110 8-111**
- Sonneborn **10-170 10-172 10-173 10-197 11-208**
- Sonnenbrenner-Basalt **11-199**
- Sowjetische Besatzungszone **11-225**
- Sowjetunion **9-131 9-164 10-189**
- Sozialdemokraten **8-95 11-223 11-227**
- Spanien **8-110**
- Spearhead **3-18 10-186 11-220 11-221**
- Spenden **11-221**
- Spialyha (Saulyha), Peter **8-109**
- Spiegel, Robert **7-76**
- Spiegel, Ursula **7-76**
- Spiele **9-162**
- Sprenger, Jakob **6-48**
- Spritzenhaus **2-8 7-83 8-107 8-108**
- Sprüche **5-42 7-85 9-165 10-196 11-228**
- Spruck, Gisela **10-173**
- Sputnik 1 **4-22 4-23 4-24 4-25**
- SS **8-94 8-96 8-102 11-227**
- Staatsangehörigkeit **11-224 11-225**
- Staatsanzeiger **11-213**
- Staatsarchiv Darmstadt **6-53 6-55 6-59 7-83 8-102 8-107 8-108 8-113 10-188 10-194 11-224**
- Staatsarchiv Marburg **11-209**
- Staatsbürgerschaft **10-192 11-224 11-225**
- Staatsforst Konradsdorf **3-18 11-211**
- Staden **6-48 8-118 9-132**
- Stalag IX B **8-98 8-100 8-101 9-163 10-191**



- Stalin, Josef 11-222
- Stalingrad 6-49 9-131 9-132
- Stamm, Karl Heinrich 10-178
- Stammheim 6-48 9-132 11-210
- Standesamt Bellmuth 8-95 9-153 10-180 11-198
- Standesamt Bobenhausen 8-97
- Stannarius, Christian Emanuel 6-57
- Stannarius, Johann Reinhard 6-57
- Stäntz, Catharina 11-208
- Staub, Corinna 6-56 9-151
- Staufenberg 10-185
- Steiermark 11-209
- Steffenberger, Hen (1586) 6-59
- Steffner, Catharein (1586) 6-59
- Steffner, Cuntz (1586) 6-59
- Stein, Volkmar 8-97
- Steinau an der Straße 10-172 10-173 10-175
- Steinberg 8-102
- Steinbrüche
- Alte Sandsteingrube 6-46 6-47 6-51 6-52 6-54 6-55 7-81 7-82 8-116 11-197
  - Basalt (Bieberberg) 8-102 11-196 11-203 11-233
  - Basalt (Gaulsberg) 11-196 11-203 11-204 11-233
  - Basalt (Lanzenrain) 2-6 2-7 11-195 11-196 11-198 11-200 11-201 11-202 11-203 11-233
  - Basalt (Ortenberg) 11-198
  - Basalt (Scherer-Heine) 11-196 11-203 11-233
  - Basalt (Wingertsberg Bobenhausen) 11-198 11-205 11-233
- Gemeindesteinbruch 2-6 7-66 11-195 11-196 11-198 11-200 11-201 11-202 11-203 11-204 11-205 11-210 11-233
- Kaolin (Ranstadt) 6-56
- Sandstein (Bobenhausen) 7-71 8-96
- Sandstein (Kautenwald) 6-52 6-55 6-56 8-116 8-117 8-118 10-194 10-195 11-197 11-233
- Sandstein (Sandkaute) 6-52 11-196 11-197 11-233
- Sandstein (Teufelsgraben) 10-166 10-167
- Sprengung 11-201 11-202
- Steiner, Andreas 11-228
- Steinersch 5-36 7-66 7-75 7-77
- Steinkaute 4-30 6-47 6-52 6-56 6-59 7-77 7-79 7-81 7-82 8-113 8-119 10-172 10-176 10-189 11-197 11-209
- Steinke (geb. Paulus), Traute 9-131 9-132 9-149 9-151 9-152 9-154 9-156 9-158 9-162 9-163 10-182 11-215 11-217 11-221 11-229 11-230
- Steinke, Dorothee 9-154
- Steinke, Hugo 9-154
- Steinmetz 6-52 6-55 8-118 10-169 11-197 11-209
- Steinrichter 2-7 11-200 11-201 11-228
- Steintransport 8-118
- Stephan, Robert 6-49
- Steuber, Johannes 6-57
- Stickesgasse 10-185 10-186
- Stiebeling 11-215
- Stiebeling, Bernd 8-97 11-212
- Stoabruch 11-206
- Stock, Crein (1586) 6-59
- Stock, Curth (1586) 6-59
- Stockelsdorf 8-97
- Stockhausen, J. H. A. 6-57 7-67
- Stockheim 6-58 10-167 11-210 11-211
- Stolberger Hof 11-215
- Stolberg-Wernigerode, Fürst zu 4-22 11-202
- Stoll, Johannes 6-57 7-82
- Sträntz, Catharina 10-170 10-172
- Straßburg 10-192
- Straße rechts der Nidder 9-130 11-203
- Strecker, Michael 1-3 4-25 7-84
- Stromnetz 9-153 10-191
- Sudetendeutsches Institut 11-223
- Sudetenengebiet 11-224
- Sudetenland 11-223 11-224
- Südtirol 10-172
- Suppes, Heinrich 7-84
- Sydow, Christoph 9-132
- T**
- Tagelöhner 11-228
- Tarsus 9-131
- Taurus 4-26 4-29
- Teufelsgraben 10-166 10-167 11-232
- Textor, Johannes 6-57
- Tham jun. (Lehrer, Bobenhausen) 7-68
- Tham sen. (Lehrer, Bobenhausen) 7-68
- Thessaloniki 9-131
- Thomgut 10-169
- Thomm (bei Trier) 10-171
- Thum (Etymologie) 10-170 10-171
- Thum (Familiennamen) 10-169 10-172 11-195
- Thum (geb. Carl), Katharine Sophie 10-172 10-176 10-177 10-178 11-199 11-207 11-208 11-209 11-210 11-211
- Thum (geb. Gasser), Ursula 4-22 5-41 8-101 9-149 9-152 10-172 10-180
- Thum (geb. Kollmar), Anette 10-186
- Thum (geb. Rausch), Emma 8-98 8-115 11-212 11-216
- Thum (geb. Seip), Klara 4-23 11-210 11-213
- Thum (geb. Seum), Lina 3-17 4-22 5-39 7-73 8-94 8-96 8-100 8-102 8-109 8-113 9-165 10-171 10-172 10-177 10-192
- Thum (geb. Spies), Emilie 11-210 11-211
- Thum (geb. Steinke), Gertrud 6-58 10-182 10-186
- Thum (Ortsteil von Kreuzau) 10-170 10-171 10-197
- Thum (Stadt, Sachsen) 10-170 10-171 10-172 10-197
- Thum in Bellmuth 10-169 10-172 10-176 10-178 11-208 11-232
- Thum, Joh. Fried. Lorenz Christ. 10-175
- Thum, Alfred 3-13 8-98 8-115 11-201 11-202 11-210 11-212 11-214 11-216 11-219 11-221
- Thum, Christine Luise 10-175
- Thum, Dagmar 4-29
- Thum, Elida 11-210
- Thum, Elise 11-208 11-210
- Thum, Erhard 1-1 3-12 4-25 4-27 5-39 5-40 8-98 8-106 9-132 9-148 9-149 9-150 9-160 9-163 10-180 10-181 10-182 10-195 11-200 11-205 11-219 11-225 11-226 11-232
- Thum, Hans 10-170 10-172
- Thum, Heinrich (I.) 6-52 8-98 8-100 8-102 10-177 11-197 11-208 11-211 11-228
- Thum, Heinrich (I., \*1801, Johann Heinrich) 10-172 10-177 11-208
- Thum, Heinrich (II.) 1-1 3-12 3-14 3-15 4-29 5-38 6-58 7-74 7-78 7-79 8-100 8-101 8-102 8-112 9-149 10-176 10-180 10-189 10-195 11-196 11-200 11-211 11-223 11-226
- Thum, Hilde 7-70 9-162 11-210 11-213 11-216
- Thum, Jacob Georg Wilhelm 10-175
- Thum, Johann Balthasar 10-172 11-208
- Thum, Johann Jost 10-170 10-172 10-173 11-208
- Thum, Johann Melchior 10-172 10-173 10-174 10-175 11-208
- Thum, Johann Philipp (I.) 10-172 11-208
- Thum, Johannes 10-172 10-176 10-177 10-178 10-179 11-207 11-208 11-209 11-210 11-228
- Thum, Ludwig David 10-173
- Thum, Otto 11-210 11-212 11-213 11-219
- Thum, Philipp (II.) 10-172
- Thum, Philipp Carl Paul 10-173
- Thum, Philipp Jakob 10-175
- Thum, Susanne Friderike Marie 10-175
- Thum, Werner 1-1 1-3 2-5 3-12 3-18 4-22 4-26 4-29 5-38 5-39 5-40 6-47 6-52 7-73 8-98 8-106 8-110 8-113 8-116 9-131 9-132 9-133 9-148 9-150 9-161 10-167 10-169 10-186 10-191 10-195 11-196 11-204 11-205 11-208 11-221 11-222 11-226 11-227
- Thum, Wilhelm 10-177 11-208 11-210 11-211 11-213
- Thumbach 10-171



## Thumme (Dorfname Bellmuth)

	<b>7-77</b>
Thumme-Alfred	<b>7-77 11-213</b>
Thumme-Gerda	<b>11-221</b>
Thumme-Otto	<b>7-77</b>
Thüringen	<b>10-170 10-171</b> <b>10-172 11-208</b>
Tirol	<b>11-197</b>
Tomme Hans	<b>10-170 10-172</b> <b>11-208</b>
Tommen (Luxemburg)	<b>10-171</b>
Ton	<b>11-197</b>
Totengräber	<b>11-226</b>
Transportlisten	<b>11-223</b>
Transportzüge	<b>11-223</b>
Treitschke, Heinrich	<b>8-103</b>
Trinkgeld	<b>10-185 10-186</b>
Trmice (Tschechien)	<b>11-222 11-223</b> <b>11-226 11-233</b>
Troja	<b>9-131</b>
Trompete von Gravelotte	<b>10-177</b>
Truman, Harry S.	<b>11-222</b>
Tschechien	<b>9-164 10-170</b>
Tschechische Republik	<b>9-164 10-170</b> <b>11-222</b>
Tschechoslowakei	<b>11-222 11-224</b>
Tuberkulose	<b>9-153</b>
Tucholsky, Kurt	<b>8-106</b>
Tumbas (Luxemburg)	<b>10-171</b>
Tumme (Brabant)	<b>10-171</b>
Tummeken (Brabant)	<b>10-171</b>
Tupelo	<b>11-221</b>
Türmitz (Tschechien)	<b>11-222 11-223</b> <b>11-224 11-226 11-233</b>

## U

Uhl (Pfr.)	<b>6-57</b>
Ukraine	<b>9-164 10-189</b>
Ulfa	<b>7-68</b>
Ulicius, Andreas	<b>6-57</b>
Umsiedlung	<b>11-222</b>
Umweltprobleme	<b>3-12 3-14 3-18 5-39</b> <b>8-102 10-186</b>
Ungarn	<b>11-222</b>
Unrecht	<b>11-222</b>
Unterdorf	<b>10-189 11-203</b>
Urlaub	<b>11-215</b>
USA	<b>8-110 8-111 8-112</b>
Usa (Fluss)	<b>8-118</b>
US-Armee	<b>3-18 8-93 8-94 8-95</b> <b>8-96 8-108 9-130 10-182 10-183 10-184</b> <b>10-185 10-186 10-189 10-195 10-197</b> <b>11-220</b>
Usenborn	<b>10-193 11-205</b> <b>11-209</b>
Ústi nad Labem (Tschechien)	<b>11-222 11-223</b>

## V

Velten (geb. Lauster), Irma	<b>7-66 8-93 8-97 8-102 8-109 9-150 9-151</b> <b>9-152 9-154 9-155 9-156 9-157 9-159</b> <b>9-160</b>
Velten (geb. Munzinger), Hiltrud	<b>8-93 9-155</b>
Velten (geb. Scherer), Ottilie	<b>5-35 9-152 9-154 9-155 9-157 9-162</b> <b>10-181 11-229 11-230</b>
Velten, Frank	<b>7-78 8-93 8-119</b> <b>9-155</b>
Velten, Helge	<b>8-93 9-154 9-155</b> <b>9-159</b>
Velten, Klaus	<b>7-78 9-155</b>
Velten, Kurt	<b>7-66 7-78 8-93 8-94</b> <b>8-97 8-101 8-109 9-150 9-151 9-152</b> <b>9-154 9-155 9-156 9-157 9-159 9-160</b> <b>9-162 11-229 11-230</b>
Velten, Ludwig	<b>5-35 8-97 8-100</b> <b>9-151 9-154 9-155 9-159 11-229 11-230</b>
Velten, Lutz	<b>8-93 9-155</b>
Velten, Michael	<b>7-78 9-155</b>
Velten, Wilfried	<b>7-78 9-150 9-152</b> <b>9-155 9-157 9-160 9-162 11-215 11-217</b> <b>11-229 11-230</b>
Veltens	<b>7-77</b>
Venlo	<b>10-170</b>
Verbrechen	<b>11-222</b>
Vercingetorix	<b>4-28</b>
Verdun	<b>7-73</b>
Verein f. hess. Geschichte u. Landeskunde	<b>10-176</b>
Verfolgung	<b>8-95</b>
Versteigerung	<b>10-192</b>
Vertreibung	<b>11-222 11-223</b>
Video	<b>3-17 7-83 9-148</b>
Viehwaage	<b>9-149 10-180</b> <b>11-226</b>
Vogelsberg	<b>1-1 4-28 4-30 6-52</b> <b>8-119 9-149 10-187 11-197 11-198</b> <b>11-199 11-205</b>
Vogelsberger Hartsteinindustrie Büdingen	<b>11-212</b>
Vöhl	<b>8-106</b>
Volk, Hermann Kardinal	<b>6-58</b>
Volz, Elias	<b>7-68</b>
Volz, Sophie	<b>10-181</b>
Volze	<b>7-77</b>
Volze-Otto	<b>11-202</b>
Volze-Richard	<b>9-150</b>
Vonderlehr	<b>7-71</b>
Vonderlehr, Elisabeth	<b>5-37</b>
Vonderlehr, Heinrich (I.)	<b>11-228</b>
Vseborice	<b>11-223</b>
Vulkan	<b>11-195 11-197</b> <b>11-198 11-199</b>
Vulkaneum Schotten	<b>11-199</b>
Vyskov (Tschechien)	<b>11-225</b>

## W

Wachmann	<b>8-98 8-109</b>
----------	-------------------

Wagner (Beruf)	<b>11-228</b>
Wagner, Beate	<b>11-212</b>
Wahl, Wilhelm	<b>10-173</b>
Wald	<b>2-6</b>
Biberborn-Wäldchen	<b>4-27</b>
Bieberberg	<b>3-18 10-186</b>
Großes Dreiersch	<b>7-79 8-96</b>
Hegling	<b>4-26 5-35 6-56 7-66</b> <b>10-167 11-198</b>
Kautenwald	<b>6-52 6-55 6-56</b> <b>8-116 8-117 11-197 11-233</b>
Kirchwald	<b>11-226</b>
Kleines Dreiersch	<b>8-96</b>
Leustadt	<b>4-30 6-56 11-202</b> <b>11-226 11-233</b>
Oberer Kautenwald	<b>6-55</b>
Sandkaute	<b>11-199</b>
Sparrenwald	<b>4-22 4-26 11-198</b>
Staatsforst Konradsdorf	<b>3-18 11-210</b>
Stickes	<b>3-17 4-26 5-37 6-56</b> <b>9-152 11-201 11-206 11-226 11-233</b>
Waldarbeiter	<b>11-211</b>
Waldensberg	<b>8-94 8-97</b>
Walldorf	<b>9-151 9-152 9-153</b> <b>9-162</b>
Wallernhausen	<b>4-26 6-57 6-58 7-67</b> <b>7-68 7-69 9-130 9-155 9-163 11-232</b>
Wallernhäuser Weg	<b>4-26 9-130</b>
Walther, Marie Sophie	<b>11-209</b>
Walther, Peter	<b>11-209</b>
Warsberg, Markus	<b>6-58</b>
Warschauer Pakt	<b>10-189</b>
Washington, George	<b>8-110 8-111</b>
Wasserentnahme	<b>10-184</b>
Wasserleitung	<b>11-199</b>
Wassermangel	<b>3-12</b>
Waterloo	<b>10-177</b>
Weber, Anna Catharina	<b>11-209</b>
Weber, Anton	<b>7-68</b>
Weber, Friedrich H.	<b>6-59</b>
Weber, Karl	<b>11-211</b>
Weber, Rudolf	<b>7-66</b>
Weber, Theodor	<b>6-57</b>
Weber-Linde	<b>3-18</b>
Weckesheim	<b>6-48</b>
Wegscheide	<b>8-100 9-163 10-191</b>
Wehrmacht	<b>8-94 8-95 8-96 8-98</b> <b>8-100 8-107 9-131 9-132 9-159 10-191</b> <b>11-224</b>
Weidenmühle	<b>8-104</b>
Weidig, Friedrich Ludwig	<b>8-111 10-192</b>
Weihe (geb. Scherer, verw. Mäser), Ottilie	<b>9-152 9-153</b>
Weihe, Hugo Ernst	<b>9-153</b>
Weihe, Jochen	<b>9-156</b>
Weilerswist	<b>10-170</b>
Weilmünster	<b>11-223</b>
Weimarer Republik	<b>7-84</b>
Weißkirchen	<b>11-220</b>



- Weißrussland 9-164  
 Wellington, Herzog von 10-177  
 Weltraum 4-21 4-23 4-24  
 Wertheim 7-81  
 Wertheim, Guntram von 7-81  
 Wertheim, Ottilia von 7-81  
 Werwolf 8-96 8-113  
 Wettenberg 10-193  
 Wetter (Fluss) 8-118  
 Wetterau 4-26 7-84 8-119  
 10-191  
 Wetterauer Geschichtsblätter 7-84  
 Wetterauer Kochbuch 8-119  
 Wetterauer Zeitung 8-119 10-194  
 10-195  
 Wetzlar 10-176 10-178  
 10-195  
 Wickstadt 8-118  
 Widerstand gegen Faschismus 11-223  
 Wien 11-205  
 Wieseck 7-69  
 Wilde-Frau-Gestühl 1-3 4-29  
 Willibald von Eichstätt 2-9 2-10 7-80  
 Wimpfen 7-69 7-70  
 Windecken 10-173  
 Winkler, Johannes 11-197  
 Wippenbach 7-67 7-69 8-96  
 10-173  
 Wischau (Tschechien) 11-225  
 Wißmar (Wettenberg) 10-193  
 Wittgenborn 8-94  
 Wohltätige Zwecke 11-221  
 Wolf (Büdingen) 11-197  
 Wolf, Dieter 8-118 8-119 10-194  
 Wolf, Heinrich 7-84  
 Wolfertshausen 7-82  
 Worm, Adeltraud (Traudl) 11-225  
 Worm, Anton 11-225  
 Worm, Magdalena (Leni) 11-225  
 Worms 10-176  
 Wörterbuch 9-135 10-171  
 Wurstsuppe 11-229  
 Wüstenklima 11-196 11-197
- Y**
- Yorktown 8-110 8-111
- Z**
- Zaminer 6-59 7-67 7-70 8-97  
 8-112 10-172 10-176 11-197 11-199  
 11-209  
 Zaminer (geb. Lampas), Maria Sophia 11-209  
 Zaminer (geb. NN), Erna 11-209  
 Zaminer (geb. Seum), Elisabetha Margaretha 11-209  
 Zaminer, Christinus Jacobus 11-209  
 Zaminer, Georg Philipp 11-209  
 Zaminer, Hans 6-59 7-67 7-70 8-97  
 8-112 11-199 11-209  
 Zaminer, Heinrich 10-172 11-209  
 Zaminer, Jakobi 11-209  
 Zaminer, Johann Peter 11-209  
 Zaminer, Johannes 11-209  
 Zechsteinmeer 11-197  
 Zeiger (geb. Carl), Anna 6-56  
 Zeiger, Gottfried 11-228  
 Zeigersch 7-77  
 Zellersch 7-77 9-150 11-202  
 Zellersch-Reinhard 11-219  
 Zellersch-Richard 11-219  
 Zensur 10-192  
 Zeuner, Wolfgang 10-193  
 Ziegelei 11-210  
 Ziegenhain 7-81 10-196  
 Ziegenhain, Agnes von 7-81  
 Ziegenhain, Gottfried von 7-81  
 Ziegenhain, Grafen von 2-6 6-55 7-81  
 10-196  
 Ziegenhain, Johann von 7-81 10-171  
 Ziegenmenger, Caspar 6-59  
 Zimmer (Pfr.) 6-57  
 Zimmer, Gabriele 11-210  
 Zimmer, Hugo 11-210  
 Zimmer, Jutta 11-210  
 Zindel, Emanuel 8-111  
 ZOV 10-191  
 Zu der Aue (Straße Bobenhausen) 11-231  
 Zum Carlshof 2-7 2-8 5-34 5-35  
 6-47 6-50 7-66 8-112 9-150 9-152 10-185  
 11-198 11-200 11-232  
 Zwangsarbeiter 8-96 8-102 8-104  
 8-109 11-213 11-226  
 Zwangsmigration 11-222 11-223  
 11-227  
 Zweckverband Oberhessische  
 Versorgungsbetriebe 10-191  
 Zweybrücken, Christian von 8-111  
 Zypern 9-131  
 \*\*\*

### Namentlich erwähnte Einwohner von Bellmuth (Nr. 1 – 11)

„Alle Menschen, gleichgeboren,  
Sind ein adliges Geschlecht.“

(Heinrich Heine, Buch der Lieder)

- A**
- Albus (falsch Lenz), Emma  
5-35 5-37 8-115
- Albus, Gustav 11-228
- Albus, Karl 2-6
- Albus, Reinhard 9-160 10-185  
11-201 11-202 11-206 11-219
- Albus, Richard (sen.) 7-79 11-219
- Albus, Theodor 11-228
- Altvatter (geb. Heß), Emilie  
8-103
- Altvatter (geb. Korell), Margot  
5-35 8-105 8-106
- Altvatter (geb. Löffler), Waltraud  
8-105
- Altvatter, Albrecht 8-106 8-114 9-161  
9-163
- Altvatter, Dirk 8-105
- Altvatter, Elise 4-23 8-104 8-105  
8-106
- Altvatter, Johannes 8-103 11-228
- Altvatter, Karl (\*1883) 8-103
- Altvatter, Karl (\*1889) 4-23 7-79 8-100  
8-103 8-104 8-106 8-109
- Altvatter, Lina 8-105
- Altvatter, Reinhold 4-23 4-25 8-103  
8-105 8-106 8-114 9-150 9-161
- Altvatter, Reinhold (\*1923)  
8-106
- Altvatter, Willi 4-23 5-35 8-103  
8-104 8-105 8-112 8-114
- B**
- Bauer, Christoph 11-228
- Bechtold, Cunz (1586) 6-59
- Bechtold, Eva (1586) 6-59
- Bechtold, Johan Conrad 2-6 7-79
- Beckel, Anna Maria 11-197 11-209
- Beckel, Johann Jost 11-209
- Becker (geb. Lehr), Herta 6-56 7-75 7-76  
9-162
- Becker, Arnold 7-75 7-76 8-112
- Becker, Hans-Peter 7-75 7-76 9-163  
11-202
- Becker, Ingrid 7-76 9-163
- Becker, Klaus 7-75 8-112 9-162
- Belz, August 11-228
- Bescont, Jean 8-100
- Betz, Heinrich 11-228
- Beudel, Eiß (1586) 6-59
- Beudel, Enders (1586) 6-59
- Beudel, Heintz (1586) 6-59
- Beutel, Erich 6-56 9-157 9-158
- Beutel, Hans-Jürgen 8-114
- Biermann, Roswitha 7-83 9-135 9-148
- Böcher (geb. Thum), Gerda  
11-217
- Bocquet, Pierre 8-100 8-101 8-104  
8-105 8-106
- Brack (geb. Schäfer), Elisa  
5-34 5-35 5-37 5-40 7-70 7-75
- Brack, Gerhard 7-75
- Bruneau, Louis 8-98 8-99 8-100  
8-101 8-102
- C**
- Carl (geb. Delakowitz), Magdalena  
10-185
- Carl (geb. Erk), Margarethe  
11-228
- Carl (geb. Ickes), Sophie 9-157
- Carl (geb. Ringshausen), Katharina  
11-228
- Carl (geb. Zaminer), Katharina Elisabeth  
10-172 10-176 11-209
- Carl, August (I.) 7-69 11-228 11-232
- Carl, August (II.) 11-228
- Carl, Christel 7-70 11-213
- Carl, Friedrich 5-35 7-72 9-150  
9-157
- Carl, Friedrich Wilhelm 11-228
- Carl, Heinrich 5-34 6-47 6-56  
8-100 10-185 11-201
- Carl, Heinrich (\*1879) 11-228
- Carl, Johann Georg 11-209
- Carl, Johann Philipp 10-176
- Carl, Johannes Adam 11-228
- Carl, Johannes Philipp 11-209
- Carl, Kerstin 11-218
- Carl, Louis (I.) 2-8 5-34 5-35 5-36  
6-47 8-107 9-152 10-181 11-198 11-228
- Carl, Louis (II.) 5-34 6-47 6-48 6-49  
10-191 10-192
- Carl, Marcel 10-176 10-180  
11-195 11-211 11-212 11-218
- Carl, Marie 5-34 6-47
- Carl, Minna 5-35 7-72
- Carl, Sarina 11-218
- Carl, Vanessa 11-218
- D**
- Danné, Georg 8-112
- Dicke Eiß 10-169
- Dietz (geb. Thum), Annemarie  
5-40 7-70 8-115 10-176 10-180 11-195  
11-210 11-211 11-212 11-213 11-214  
11-215 11-216 11-218 11-219
- Dietz, Georg 10-180 11-212  
11-213
- Dietz, Karin 11-206 11-213  
11-216
- Dietz-Carl (geb. Dietz), Linda  
11-206 11-210 11-212 11-213 11-216  
11-218 11-219

#### bellmuth.info

Die Publikation erscheint in zwangloser Folge  
im Internet unter der Adresse

[www.bellmuth.info](http://www.bellmuth.info)

Auf Wunsch werden neue Ausgaben gerne  
auch per E-Mail kostenlos zugeschickt.

Redaktion: Erhard und Werner Thum

Kontakt und presserechtlich verantwortlich:

Werner Thum  
Friedenstraße 15 C  
35578 Wetzlar  
Tel. 06441-6790653  
Fax 03222-2824519  
E-Mail:  
redaktion@bellmuth.info





- E**
- Eiser, Johannes 11-228  
Emrich, Sigggi 9-163 10-191
- F**
- Feyh (geb. Hofmann), Katharina 9-163  
Feyh, Bertha 9-163  
Feyh, Brigitte 11-215 11-217 11-221 11-229 11-230  
Feyh, Karl 9-163 11-228  
Feyh, Konrad Karl 9-163 11-228  
Feyh, Otto 5-35 8-100 9-157 10-181
- G**
- Gensert (geb. Naumann), Elfriede 9-160  
Goebhardt, Boln (1586) 6-59  
Grauling (geb. Carl), Marianne 5-34 5-36 5-40 6-47 8-100 9-150 9-156 11-209 11-232  
Grauling, Ralf 9-163  
Grauling, Willi 9-150  
Griesbach (geb. Schneider), Erna 5-35  
Griesbach, Rudi 5-35  
Günther, Heinrich 11-228
- H**
- Haas (geb. Scherer), Emilie 9-153  
Haas, Albert 9-153  
Haas, Emil 9-153  
Hartt, Elß (1586) 6-59  
Hartt, Heintz (1586) 6-59  
Hempel, Hans (Steinkaute) 7-82  
Hempel, Joist (1586) 6-59  
Hempel, Margaretha (Steinkaute) 7-82  
Herche (geb. Sattler), Sophie 9-156  
Herche, Karl 11-228  
Herche, Otto 8-95 8-104 8-106 8-107 8-108 8-109 9-154 9-156 10-180 11-198  
Heß (geb. Nohl), Katharina Magdalena 8-103  
Heß (geb. Seum), Elisabetha 8-103  
Heß, Heinrich 8-103  
Heß, Johann Adam 8-103  
Hilger, Wilhelm 11-228  
Hofmann, Johannes 11-209
- I**
- Ickes (geb. Tag), Emilie 8-115 9-157  
Ickes, Friedel 8-115
- Ickes, Gustav (I.) 11-228  
Ickes, Gustav (II.) 8-109  
Ickes, Hannelore 8-115  
Ickes, Margarete 8-115  
Ickes, Minna 7-79  
Ickes, Thomas 7-83 11-216
- Inderwies (geb. Schultz), Karin 11-195 11-220  
Inderwies, Gerhard 2-5 2-8 2-9 2-10 4-29 4-30 5-40 5-41 6-54 7-79 7-80 7-83 11-198 11-199
- J**
- Jablonski, Jan 8-109
- K**
- Karth (geb. Lenz), Toni 5-37 6-56  
Kaus (geb. Ickes), Andrea 9-163  
Keil (geb. Scherer), Minna 9-154 9-155 9-157 9-161 10-181  
Kirchhoff (geb. Carl), Anni 7-72 9-160  
Kirchhoff, Helmut 8-112  
Klier, Johannes 2-6  
Knoll, Crein (1586) 6-59  
Knoll, Reul (1586) 6-59  
Kohl, Andreas 7-83 10-187  
Kohl, Kathrin 7-83 10-187  
Köhler (geb. Spiegel), Elsa 7-76 11-200  
Köhler (geb. Wagner), Marie 11-200  
Köhler, Erwin 11-200  
Köhler, Georg 11-200  
Köhler, Gerd 7-76 8-112 11-200  
Köhler, Hermann 11-200  
Köhler, Martin 11-228  
Köhler, Robert 11-200  
Kötter (geb. Feyh), Emma 5-37 7-72 7-73 9-163  
Kötter (geb. Lenz), Gerda 7-74 9-162 9-163 10-167 10-168  
Kötter (geb. Röder), Anna 7-73 7-74 10-167 10-168  
Kötter, Adolf 7-73 7-74 9-163 10-168  
Kötter, Bernd 10-168  
Kötter, Emma (\*1900) 9-163  
Kötter, Karl 7-72 7-73 9-163 11-228  
Kötter, Walter 7-73 7-74 9-150 9-158 10-168  
Kühnel, Auguste 5-35
- L**
- La Cher, Auguste 8-100 9-163  
Laüster, Bast (1586) 6-59  
Laüster, Crein (1586) 6-59  
Leclerc, Auguste 8-100 9-163
- Leganec, Adolphe 8-100  
Lehr, Elisabeth 5-35  
Lenz (geb. Wolf), Emilie 5-37  
Lenz, Adolf 5-37 7-79  
Lenz, Anna 5-37  
Lenz, August 3-12 3-14 5-37 9-158  
Lenz, Herbert 5-37 9-161
- M**
- Meigney, Alphonse 8-100  
Moller, Crein (1586) 6-59  
Moller, Hen (1586) 6-59  
Müller, Daniela 2-8 11-232
- N**
- Nail, Anna (1586) 6-59  
Nail, Crein (1586) 6-59  
Nail, Hainz (1586) 6-59  
Nail, Joist (1586) 6-59  
Nail, Leiß (1586) 6-59  
Nail, Theiß (1586) 6-59  
Naumann (geb. Schmidt), Frieda 9-157 11-230  
Naumann, Hermann 11-210  
Nebesny, Ostap 8-109  
Nies, Karl (II.) 11-228  
Nill, Wolfgang 4-22 11-213
- O**
- Ornoch (Arnoch), Kasimierz 8-109
- P**
- Paulus (geb. Scherer), Anna 9-131 9-151 9-152 9-153 9-154 9-156 9-157 9-158 9-162  
Paulus, Claudia 9-154  
Paulus, Elke 9-154 9-161 9-163  
Paulus, Willi 9-131 9-132 9-149 9-150 9-151 9-154  
Pfeiffer, Catharein (1586) 6-59  
Pfeiffer, Giela (1586) 6-59  
Pfeiffer, Hans (1586) 6-59  
Pfeiffer, Jeorg (1586) 6-59  
Politsch, Anna Catharina 11-209  
Priester, Änne 10-182 11-227  
Priester, Wilhelm 10-182 11-227
- Q**
- Quirigier, Yves 8-99 8-100
- R**
- Racapé, Alexandre 8-100  
Reinelt, Elfriede 7-78 9-161 10-180



Reinelt, Josef (jun., Jupp, Josi)  
7-78 11-212

Reinelt, Josef (sen.) 7-78

Reinelt, Regina 7-78

Reuter, Ludwig (Louis) 11-228

Rexhausen, Horst 9-150

Roth (Bieberberg 1741) 4-26

Rust, Karl 10-189

## S

Sattler, Heinrich (II.) 11-228

Schäfer (geb. Schneider), Berta  
5-35 5-37 7-75

Schäfer, Heinrich 5-35 7-75

Scherer (geb. Carl), Sophie  
9-152 9-153 9-156

Scherer (geb. Eichner), Hedwig  
9-152 9-153 9-156

Scherer (geb. Herche), Minna  
9-154 10-180

Scherer (geb. Mickel), Lina  
9-154 9-157 10-181

Scherer (geb. Schneider), Lina  
9-153

Scherer, Albert 9-152 9-153 9-156

Scherer, August 9-152 9-153 9-154  
9-157 11-228

Scherer, Dieter 9-150 9-154 9-156

Scherer, Emilie 9-152

Scherer, Frieda 9-153 9-156

Scherer, Gertrud 9-152 9-153 9-156  
9-157

Scherer, Heinrich 11-228

Scherer, Heinrich (\*1888) 9-152

Scherer, Heinrich (\*1902) 9-154 9-157 9-159  
11-203 11-204 11-229 11-230

Scherer, Johann Heinrich 9-152 9-154 9-156  
11-228

Scherer, Karl (\*1878) 9-152

Scherer, Karl (\*1907) 9-132 9-153 9-156  
9-157 9-162

Scherer, Karl Heinrich 9-152

Scherer, Liesel 9-153 9-156

Scherer, Louis (\*1873) 9-131 9-132 9-151  
9-152 9-153 9-154 9-156 9-162 9-163  
10-181 10-188 10-191 11-228

Scherer, Louis (\*1914) 9-154 9-155 9-158

Scherer, Marie 9-153 9-154 9-156  
9-157 9-162

Scherer, Otto 9-153 9-154 9-156  
10-180 10-181

Scherer, Renate 9-154

Scherer, (geb. Carl), Sophie  
9-154

Schiemann (geb. Carl), Elise  
9-151

Schiemann (geb. Jost), Margarete  
7-75

Schiemann, Helmut 6-56 8-112 9-158

Schiemann, Johann 3-12 7-79 8-109  
9-159

Schiemann, Monika 7-75 9-154 9-162  
9-163

Schiemann, Reinhard 6-56 9-151 9-162  
11-232

Schindler (geb. Dobschik), Maria  
8-109 11-195 11-222 11-223 11-224  
11-226 11-227 11-232

Schindler, Josef 8-109 11-195  
11-222 11-223 11-224 11-225 11-226  
11-227 11-232

Schmidt (geb. Feyh), Erika  
9-158

Schmidt (geb. Scherer), Berta  
9-151 9-152 9-153 9-156 9-162 11-232

Schmidt, Anna Margaretha  
8-110

Schmidt, Anna Maria 8-110

Schmidt, Erwin 2-5 10-180 10-181  
10-191

Schmidt, Johann Adam 8-110 8-111

Schmidt, Johann Conrad 8-110 8-111

Schmidt, Johann Jacob 8-110

Schmidt, Johann Peter 8-110

Schmidt, Karlheinz 1-3 2-5 5-40 10-169  
10-181 11-206

Schmidt, Maria Magdalena  
8-110

Schneider (geb. Sauer), Karoline  
9-153

Schneider (geb. Schuchmann), Berta  
5-35 5-37 7-75

Schneider (geb. Volz), Sophie  
10-181

Schneider, August 11-228

Schneider, Friedrich 11-228

Schneider, Fritz 5-35

Schneider, Heinrich 8-98 8-100

Schneider, Heinrich (III.) 11-228

Schneider, Johannes (III.)  
11-228

Schneider, Karl 9-153 10-176  
11-228

Schneider, Louis 11-228

Schneider, Ludwig 10-181

Schneider, Martha 6-56

Schneider, Melchior 11-232

Schneider, Otto 8-109 11-202

Schneider, Richard 8-112 9-150

Schneider, Wilfried 5-41 8-115 11-206

Schneider, Wolfgang 9-163 11-202

Schorer (geb. Schmidt), Elvira  
11-206

Schuchmann (geb. Ickes), Gertrud  
9-157

Seum (geb. Schmidt), Emilie  
8-100

Spialyha (Saulyha), Peter 8-109

Staub, Corinna 6-56 9-151

Steffner, Catharein (1586)  
6-59

Steffner, Cuntz (1586) 6-59

Steiner, Andreas 11-228

Steinke (geb. Paulus), Traute  
9-131 9-132 9-149 9-151 9-152 9-154  
9-156 9-158 9-162 9-163 10-182 11-215  
11-217 11-221 11-229 11-230

Stock, Crein (1586) 6-59

Stock, Curth (1586) 6-59

## T

Thum (geb. Carl), Katharine Sophie  
10-172 10-176 10-177 10-178 11-199  
11-207 11-208 11-209 11-210 11-211

Thum (geb. Gasser), Ursula  
4-22 5-41 8-101 9-149 9-152 10-172  
10-180

Thum (geb. Rausch), Emma  
8-98 8-115 11-212 11-216 11-218

Thum (geb. Seip), Klara 4-23 11-210 11-213

Thum (geb. Seum), Lina 3-17 4-22 5-39 7-73  
8-94 8-95 8-100 8-102 8-109 8-113 9-165  
10-171 10-172 10-177 10-190

Thum (geb. Spies), Emilie  
11-210 11-211

Thum (geb. Steinke), Gertrud  
6-58 10-182 10-186

Thum, Alfred 3-13 8-98 8-115  
11-201 11-202 11-210 11-212 11-214  
11-216 11-219 11-221

Thum, Elida 11-210

Thum, Elise 11-208 11-210

Thum, Erhard 1-1 3-12 4-25 4-27  
5-38 5-39 5-40 8-98 8-106 9-132 9-148  
9-149 9-150 9-160 9-163 10-180 10-181  
10-182 10-192 11-200 11-205 11-219  
11-225 11-226 11-232

Thum, Gerda 11-214 11-215  
11-218 11-221

Thum, Heinrich (I.) 6-52 8-98 8-100  
8-102 10-177 11-197 11-208 11-211  
11-228

Thum, Heinrich (II.) 1-1 3-12 3-14 3-15  
4-29 5-38 6-58 7-74 7-78 7-79 8-100  
8-102 8-112 9-149 10-176 10-180 10-192  
11-196 11-200 11-211 11-223 11-226

Thum, Hilde 7-70 9-162 11-210  
11-213 11-216

Thum, Johannes 10-172 10-176  
10-177 10-178 10-179 11-207 11-208  
11-209 11-210 11-228

Thum, Otto 11-210 11-212  
11-213 11-219

Thum, Waltraud 11-210 11-212  
11-214 11-215 11-218

Thum, Werner 1-1 3-12 3-18 4-22  
4-26 4-29 5-38 5-39 5-40 6-47 6-52 7-73  
8-98 8-106 8-110 8-113 8-116 9-131  
9-132 9-133 9-148 9-150 9-161 10-167  
10-169 10-186 10-189 10-192 11-196  
11-204 11-205 11-208 11-221 11-222  
11-226 11-227

Thum, Wilhelm 10-177 11-208  
11-210 11-211 11-213

## V

Velten (geb. Lauster), Irma  
8-93 8-97 8-102 8-109 9-150 9-151 9-152  
9-154 9-155 9-156 9-157 9-159 9-160  
9-162

Velten (geb. Munzinger), Hiltrud  
8-93 9-155

Velten (geb. Scherer), Ottilie  
5-35 9-152 9-154 9-155 9-157 9-162  
10-181 11-229 11-230

Velten, Frank 7-78 8-93 8-119  
9-155

Velten, Helge 8-93 9-154 9-155  
9-159



Velten, Klaus 7-78 9-155  
Velten, Kurt 7-78 8-93 8-94 8-95  
8-97 8-101 8-109 9-150 9-151 9-152  
9-154 9-155 9-156 9-157 9-159 9-160  
9-162 11-229 11-230  
Velten, Ludwig 5-35 8-95 8-97  
8-100 9-151 9-154 9-155 9-159 11-229  
11-230  
Velten, Lutz 8-93  
Velten, Michael 7-78 9-155  
Velten, Wilfried 7-78 9-150 9-152  
9-155 9-157 9-160 9-162 11-215 11-217  
11-229 11-230

Volz, Sophie 10-181  
Vonderlehr, Elisabeth 5-37  
Vonderlehr, Heinrich (I.) 11-228

## W

Walther, Marie Sophie 11-209  
Weihe (geb. Scherer, verw. Mäser), Ottilie  
9-152 9-153

## Z

Zaminer (geb. Lampas), Maria Sophia  
11-209  
Zaminer (geb. Seum), Elisabetha Margaretha  
11-209  
Zaminer Georg Philipp 11-209  
Zaminer, Christinus Jacobus  
11-197 11-209  
Zaminer, Johann Peter 11-209  
Zaminer, Johannes 11-209  
Zeiger (geb. Carl), Anna 6-56  
Zeiger, Gottfried 11-228

\*\*\*